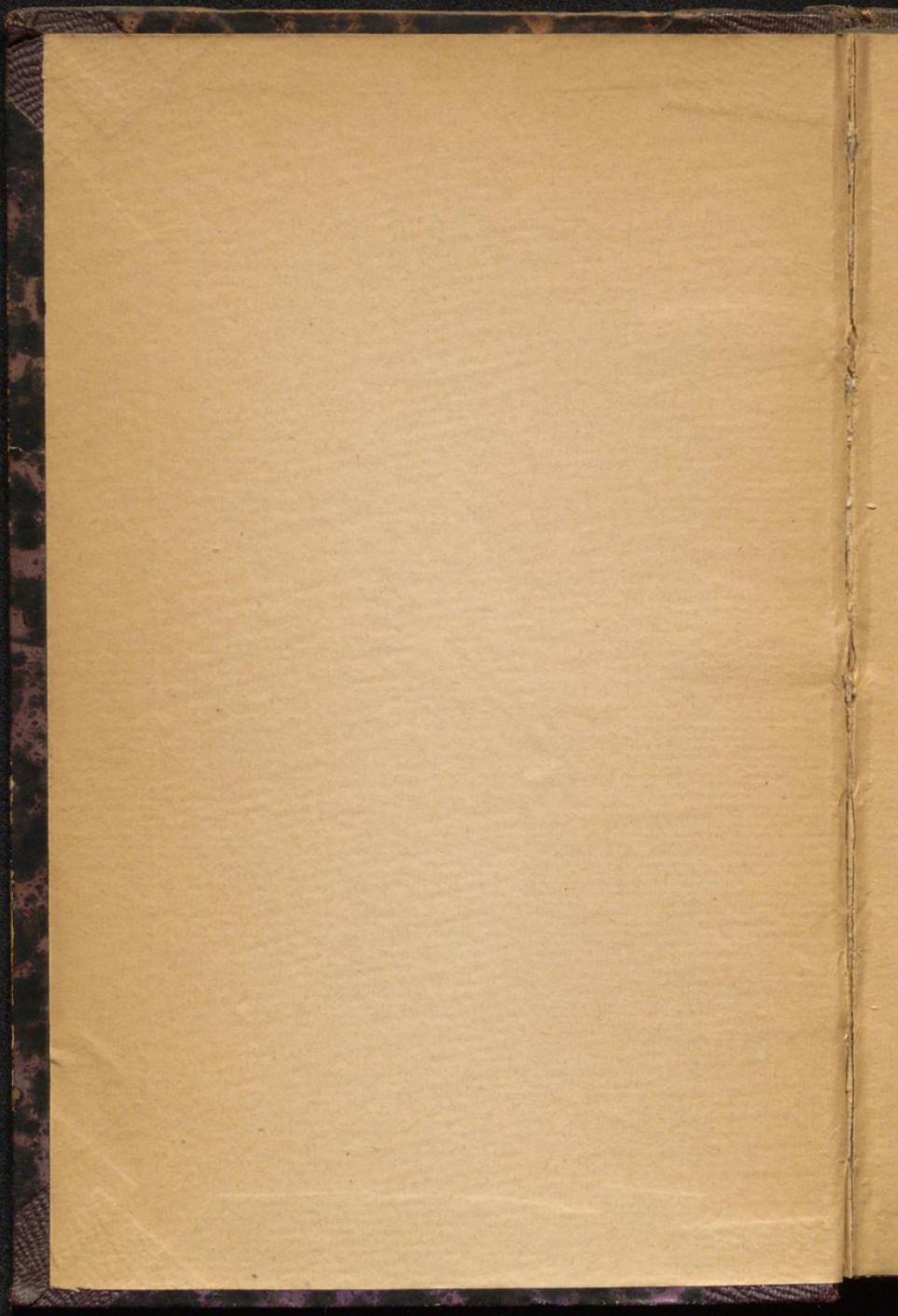


Wiener Stadt-Bibliothek.

10798 A



ALLgemeines
MISSION.

Srag = Büchlein,

In drey Schulen ordentlich
eingetheilet; 2696

Mit beygesetzten Gesängern,

Nebst nutzbaren Bericht von der
Christen = Lehr = Bruderschaft
vermehret;

Und mit den 5. Hauptstücken PETRI
CANISII versehen:

Herausgegeben

Zum Gebrauch aller Seelsorger Schul-
meister, Eltern, Kinder, und Mitglieder
der Christen = Lehr = Bruderschaft in der Wie-
nerischen Erz = Bischöflichen Diöces.

Im Jahr 1755.

Cum Privilegio Sacrae Caesareo Regiae Majestatis.

Wien, gedruckt bey Maria Eva Schilgin, Ni-
De. Landschaft = Buchdruckerin.

Zu finden bey Ferdinand Nickel, Burgl. Buchbinder, im
Juden = Gässel bey dem umgekehrten Stüfel.



DECRETUM

Archi-Episcopale.

WIR JOSEPH Trautson,
Graf in Falckenstein, aus Gottes
Gnaden, und des Apostolischen Stuhls
Erz-Bischof in Wien, des Heil. Röm.
Reichs Fürst, beeder Hohen Erz- und
Dom-Stüßtern Salzburg / und Passau
Canonicus Capitularis, infulirter Abbt zu
Sexard, Probst zu Arbdagger, beeder Röm.
Kaiserl. Königl. Cathol. Majestät. würck-
licher geheimer Rath, ic. ic.

Entbieten, und wünschen allen Un-
seren sämentlichen Seelsorgern, und Pfarz-
Gemeinden allen Seegen, und Frieden in
Christo IESU.

Das die Christliche Lehr, oder Auslegung de-
ren Glaubens-Geheimnissen zur Erhaltung
und Ausbreitung des wahren Glaubens, und
zum

zum Heil deren Seelen höchst nothwendig, und
ersprieslich seye, ist aus denen H. H. Vätern,
Kirchen = Versammlungen, und ergangenen
Päpstlichen Bullen genugsam bekannt, dannen-
hero alle und jede Selsorger, Lehr- und Schul-
meister, denen die Jugend ist anvertrauet, wohl
betrachten sollen die hohe Schuldigkeit, und
Berantwortung, welche sie vor anderen haben,
daß die kleine Kinder und Unwissende in dem
wahren Glauben unterwiesen werden.

Aus dieser Ursach seynd schon von Unserem
Vorfahrer seel. Gedächtnuß die Christen = Lehr-
Bruderschaften in dem Wienerischen Erz- Bi-
sthum eingeführet, nuzliche Satzungen vorge-
schrieben, und zum Gebrauch deren jenigen,
welche die Christliche Lehr vorzutragen haben, der
Römische Catechismus aufgeleget worden, deme
auch ein besonderes Schreiben Gedeonis Forster
heygedrucket ist, in welchen mit mehrerem von
der Fürtrefflichkeit der Christlichen Lehr, und
Unterweisung der Jugend gehandelt wird, und
wünschen: daß gedachtes Sendschreiben alle
bey Handen haben, öfters bedachtsam überle-
sen, und in dem Werck selbstem sorgfältig erfül-
len, welches desto leichter geschehen wird, wann
sich alle beeiffen werden, die nunmehr ange-
fangene Ordnung der Christlichen Lehr, welche
in vielen Orthen mit grossen Nutzen fortgeföh-
ret wird, zu befördern.

Weilen Wir aber erfahren, daß in vielen ver-
schiedenen Pfarren auch viel unterschiedliche
Frag-Büchlein gefunden werden, aus welchen
gar

112
442

gar zu grossen Unterschied, und Ungleichheit erfolgt, daß die Kinder verwirret werden, und bey dem vorgenommenen Ausfragen nicht allerdings Genügen leisten können, als haben Wir für nothwendig, und nuzlich zu seyn erachtet, ein allgemeines Frag-Büchlein heraus zu geben, welches in allen Schulen, und Pfarren solte gebraucht werden.

Vor allen anderen haben Wir gegenwärtiges Frag-Büchlein tauglich zu seyn erachtet, als in welchen die nothwendigste Glaubens-Fragen in Kürze, und nach Fähigkeit der Kinder werden vorgetragen. Anfangs zwar seynd gesetzet die fünf Hauptstück P. Petri Canisii S. J. welche hernach in drey Schulen eingetheilet besonders ausgeleget werden. Beynebens, weilien die Jugend durch die Gesänger wird aufgemunteret, so ist auch von jeden Hauptstück ein Gesang beygesetzt, samt anderen sehr nuzlichen Gesängern von der H. Mess, von der Mutter Gottes zc. und mehr andere, welche Wir befehlen, daß, wann sie einmal bey der Mission seynd vorgesungen worden, auch nach derselben fürhin solten gebracht, und von dem Volck gesungen werden, damit das Volck durch dergleichen andächtige Gesänger bey dem Dienst Gottes zu mehrerer Andacht aufgemuntert werde.

Damit aber die Ordnung die Christliche Lehr zu halten aller Orthen gleichförmig seye, als verordnen Wir, das folgende Stück auf das fleissigste beobachtet werden: 1. Sollen die
Kin-

Kinder von denen Kleinern angefangen in ihre Schaaren in einer gewissen Anzahl unter ihre Ausfrager eingetheilet werden. 2. Solle eine jede Schaar einen H. Patron haben, von welchem sie genennet wird. 3. Sollen die Kinder in der Kirchen ihr gewisses Orth ausgezeichnet haben, allwo sie stehen, oder sitzen. 4. Solle die Christliche Lehr, oder wenigstens das Examen Nachmittag auch, so viel es möglich, gehalten, oder doch dasienige wiederhollet werden, was Vormittag bey der Christlichen Lehr ist vorgetragen worden, dann in der Fruh vsters wegen den Gottes - Dienst das Examen muß ausgelassen werden. 5. Werden vor der Christlichen Lehr die hier vorgeschriebene Gebetter, und Gesänger gebrauchet, alsdann sagen zwey oder drey Paar den Catechismum auf. 6. Wird Anfangs der Christlichen Lehr jenes in Kürze wiederhollet, was letztlich ist gemeldet worden, und sodann die in dem Catechismo vorgesezte Fragen nach der Ordnung ausgeleget. 7. Unter der Christlichen Lehr kan zu Zeiten ein- oder anderes Kind insonderheit, oder ein- und andere Schaar, oder endlichen alle Kinder insgemein ausgefraget werden; durch dieses wird die Jugend desto mehr in der Aufmerksamheit erhalten. 8. Nach der Christlichen Lehr sollen wieder jene Gebetter vorgebettet werden, welche in dem Catechismo zu finden; wann aber ein Station - Ablass ist, sollen auch die 7. Vater Unser und Ave Maria gebettet werden. 9. Nach vollendter Christlichen Lehr sollen die Kin-

der auf einen bequemen Orth in die Ordnung
gestellt, und ausgefraget werden.

Wir gebieten also allen Unseren un-
tergebenen Seelsorgern, daß sie erstlich
die Christliche Lehren auf diese vorgeschriebene
Weis eifrigst halten, und fortsetzen. 2. Daß
alle und jede den allgemeinen Catechismum bey
Handen haben, und aus solchen die kleine Ju-
gend sorgfältig, und öfters sowohl in der Schul,
als bey der Christlichen Lehr ausfragen. 3. Daß
sie Sorg tragen, daß dieses allgemeine Frag-
Büchlein in allen Schulen eingeführet, und er-
lernet werde.

Wir verhoffen in dem HErrn, daß dieser Un-
ser Befehl und Willen, dessen Absehen alleinig
die Ehre Gottes, die Ausbreitung des wahr-
en Glauben, und Heil deren Seelen ist, von
allen fleissigst wird beobachtet werden: Darzu
Wir Unseren Bätterlichen Segen ertheilen,
Gott aber seine Gnad überflüssig zu diesen so
Heil. Werck verleihen wolle. Gegeben in Un-
serem Erz-Bischöflichen Hof den 8. Märzten im
Jahr 1755.

Joseph, Erz-Bischof.

Horrede

An alle Göbl. Mitglieder

Der Christen = Lehr = Bruderschaft.

Von dem Gebrauch und Nutzbarkeit
dieses Büchleins.

Die Christen-Lehr-Bruderschaft ist erstlich zu Rom eingeführet worden, von dem H. Papst Pio den V. im Jahr 1571. Paulus V. als er die grosse Früchten dieser H. Versammlung gesehen, hat solche bekräftiget, und mit grossen Seelen-Schatz begnadet im Jahr 1607. Von dieser Zeit ist diese Bruderschaft in unterschiedlichen Landschaften, Bistümern, Städten, und Marckstücken, mit gröstern Aufnahm des wahren Catholischen Glauben, aufgerichtet worden. Im Jahr 1732. den 19. Merzen wurde es zum erstenmal in Wien verkündet, und alsdann in denen umliegenden Ortschaften ausgebreitet. Im Jahr 1750. den 8. Novembris ist diese Christen-Lehr-Versammlung in der Profels-Haus-Kirchen S. J. in Wien unter den Titul: S. Joannis Francisci Regis, Missionarii der Gesellschaft Jesu, und deren HH. unschuldigen Kindlein angefangen worden. Im Jahr 1751. wurde das Titular-Fest Maria-Schutz benzeleget, und ist gedachte Christen-Lehr-Bruderschaft mit der ersten Erz-Bruderschaft von der Verkündigung Maria zu Rom einverleibet worden, durch welche Einverleibung viel grosse geistliche Privilegien oder Freyheiten seynd erhalten worden. Innerhalb drey Jahren seynd schon etlich dreyßig tausend, so wohl Kinder, als Erwachsene gezählet worden, welche in diese Bruderschaft seynd eingeschrieben worden.

Im Jahr 1754. wurde durch die gewöhnliche Missiones, die Christen-Lehr-Bruderschaft, und Ordnung auch auf den Land in unterschiedlichen Ortschaften bekandt gemacht, und sowohl die Kinder, als auch erwachsene ledige Personen
beyden

beyderley Geschlechts in ihre Schaaren, unter ihre Fähn, und Ausfrager ordentlich eingetheilet, viele hundert Catechismi unter das Volk vertheilet, mit solchen Nutzen und Aufnahm des wahren Catholischen Christenthum, daß ein Ort dem anderen in der Anzahl deren Schaaren, Zierde der Fähnen, Eifer im Lernen, und Aussagen vorzugehen trachtet; dahero auch die Anzahl derenjenigen, die auch auf den Land aussere denen Linien der Stadt Wien, in verschiedenen Orten diese Ordnung angenommen, und aus diesem Büchlein lernen, sich auf zwanzig tausend erstrecket; also das es das Ansehen habe, als ob unter diesen einfältigen doch gutherzigen Bauern-Volk der Eifer deren ersten Christen zu blühen anfänge.

Weilen dann diese Christen-Lehr-Bruderschaft zu ihren ersten Abschen hat die Unterweisung deren Unwissenden, zu welchen Ende die Ausfrager und Ausfragerinnen in jedem Ort ordentlich erwählet werden, welche hernach die gewöhnliche Glaubens-Bekanntnuß, wie solche zu Ende dieses Büchlein zu finden, öffentlich ablegen, als haben wir nothwendig, und erspriesslich zu seyn erachtet, ein allgemeines öffentliches Mission-Frag-Büchlein an Tag zu geben, dessen sich sowohl alle einverleibte Mitglieder, als auch besonders alle Christliche Eltern, Lehr, und Schulmeister, Instructores, Examinatores, und alle diejenige gebrauchen können, welche mitarbeiten die Kinder zu unterweisen, und auszufragen.

Es seynd aber durch verfloffene Jahr viel verschiedene Catechismi heraus gegeben worden, also, daß man fast in einer jeden Schul, oder Haus, oder Pfarr aus einem andern Lehr-Büchlein auszufragen pflegte; und obwoln dergleichen Frag-Büchlein in Auslegung deren Geheimnissen ganz gleichförmig, so wäre doch in der vorgeschriebenen Ordnung deren Fragen ein grosser Unterschied, und wurde die Jugend in Erlernung deren Christlichen Glaubens-Fragen nicht wenig zuruck gehalten, also zwar, daß wann ein Kind von einer Schul, oder Pfarr, oder Ort, in ein anderes übergangen, so mußte es von neuen wider anfangen; dahero man gefunden, daß die Kinder über das erste, und anderte Hauptstück, oder wenige Grund-Fra-

Fragen selten weiter fortgefahen. Diese Ungleichheit, die viel Beschwerlichkeiten, und Schaden verursacht, zu verhüten, ist erstlich der kleine alte Catechismus aus dem Grund verbessert worden, hernach aber hat man gedemtet auch für die Land-Kinder ein dergleichen allgemeines Millions-Frag-Büchlein vorzulegen, mit Gefängern zu vermehren, und die allgemeine Schuldigkeiten der Christen-Lehr-Bruderschaft beyzudrucken, damit in allen Schulen, und Pfarren die Gleichförmigkeit in Unterweisung deren Kindern gehalten werde.

Daß aber dieses gegenwärtige Frag-Büchlein vor allen andern ist ausgesuchet worden, seynd folgende Ursachen gewesen: 1. Weilen es schon im Jahr 1750. von Ihro Hochfürstlichen Eminenz Cardinalen von Kollonitz seel. Gedächtnuß, zum Gebrauch aller Pfarrern, Seelsorger, und Schulmeister des Wienerischen Erz-Bistum mit einem öffentlichen Decret ist vorgeschrieben worden, welches Ihro Hochfürstliche Gnaden unser gnädigster Herr Ordinarus wiederum erneuret hat. 2. Ist dieses Büchlein in drey Schulen ordentlich eingetheilet, und giebet denen Eltern, Schulmeistern, und Ausfragern eine gar leichte Weis an die Hand, denen Kindern die Christliche Lehr vorzutragen. 3. Kan man aus diesem Büchlein den Fortgang deren Kindern bestens abnehmen, da sie von einer Schul in die andere aufsteigen, welches denen Kindern ein grosser Antrieb ist, in Erlernung deren Fragen nur immer weiter fortzuschreiten. 4. Werden zwar andere nicht also nothwendige Fragen übergangen, jedoch werden die höchst nothwendige Stück also klar, und deutlich vorgetragen, daß solche auch die Einfältigste leicht erlernen können. Letztllich wird durch dieses Büchlein der Grund geleget, daß wann die Kinder einmal die drey Schulen vollkommentlich besitzen, desto leichter hernach den Historischen Catechismus in die Gedächtnuß bringen können, wie solches schon in vielen Orten geschehen, ist.

Es sollen aber die Eltern, als auch Schulmeister, und Ausfrager, die vorgeschriebene Ordnung fleißig beobachten, als an welcher nur gar zu viel gelegen ist. Dahero solle man von der ersten Schul anfangen, welche auch
gar

gar leicht die kleine Kinder, die zu reden anfangen, erlernen werden; was aber grössere Kinder seynd, solle man anhalten, daß sie nach der ersten Schul auch die fünf Hauptstück, die anderte Schul, dann auch die dritte ohne Fehler aufzusagen bereit seyn, und zwar, nicht allein gegen einander, oder wann sie nach der Ordnung ausgefraget werden; sondern daß sie auch recht zu antworten wissen, wann die Fragen auch verkehret werden. Wann sie dann in diesen dreyen Schulen ein vollkommenes Genügen geleistet, so können sie sich auch in dem Historischen Catechismo von Erschaffung der Welt angefangen, üben, jedoch also, daß sie die besagte drey Schulen darbey noch immer wiederholen.

Es ist aber allda gar nicht zu befürchten, daß man denen Kindern mehr auflege, als ihre Fähigkeit ertragen könne, man muß auch nicht sagen, daß man vorher ohne dieser Wissenschaft göttlicher Ding, gelehret habe, wie einige unbesonnene Eltern, welche ebenfalls in dem wahren Christlichen Glauben wenig oder gar nicht unterrichtet seynd, nach Maß ihrer eigenen Unwissenheit vorzuwenden, oder zu urtheilen pflegen. Dann zu geschweigen, daß die strafwürdige Unwissenheit sündhaft und schwer zu verantworten seye, ist auch wohl zu bedenken, wie viel schwere Sünd und Laster, Irthum, und Verwirrung aus der all zu grossen Unwissenheit schon entstanden seyen, und noch entstehen können, wegen welchen wir keineswegs die Entschuldigung werden vorbringen, daß wir es nicht besser gewußt, oder verstanden haben, weiln wir es hätten wissen sollen, und können. Zu deme ist es uns nicht ein geringe Schand, wann unsere Glaubens-Geegner nicht nur allein in allen Stücken ihrer falschen Lehr wohl geübet seynd, sondern auch unsere Glaubens-Wahrheiten zu bestreiten wissen, da wir dieselbige weder recht erkennen, oder erlernen haben. Letzlich ist wohl zu beobachten, daß dergleichen Kinder, welche in Erlernung der Glaubens-Geheimnissen beschäftigt seynd, so wohl zum Studiren, als anderen Handthierungen, oder Arbeiten desto fähiger, und geschickter seynd; Ja wann die acht, neun, und zehen Jährige Knaben, welche dem Studiren obliegen

gen, täglich ihre vorgeschriebene Lectiones aufzusagen wissen, warum solle dieses nicht auch in denen Schul- und Lehr-Kindern können gehalten werden, welche denen andern an der Selernigkeit wenig, oder gar nicht weichen; welches man so gar bey denen Bauern-Kindern erfahren; dann da sie einmal zu lernen angefangen, haben sie so grossen Fortgang gemachet, den man niemals geglaubet hätte.

Es ist aber noch ferner in acht zu nehmen, daß die Kinder bey wachsenden Alter, dieses Büchlein niemalen hinweg legen, oder von Erlernung dieser Glaubens-Wahrheiten aufhören solten, welches mit grösten Schaden bishero geschehen, dann wann die Kinder zwölf oder dreyzehnen Jahr erreichet, da vermeynen manche wohl unbesonnene Eltern, daß ihren Kindern eine grosse Schand seye, wann sie noch den Catechismum bey Handen haben; mithin was sie etliche Jahr mit grossen Fleiß erlernen, daß sollen sie fast mit Gewalt vergessen; ein grosse Thorheit, und Blindheit ist diese, die grossen Schaden und vielfältige Sünden, der ohne dem ausgelassenen, und unbendigen Jugend nach sich ziehet, man solle also wohl bedenken, daß die Glaubens-Wissenschaft so heilig, und hochangesehen seye, daß man sich derselben auch in höheren Alter gar nicht schämen dürfte, man solle doch wissen, daß die Glaubens-Wahrheiten so vielfältig seyen, daß wie mehr man gelernt, desto mehr wird man finden, daß noch übrig seye, man solle endlichen wohl erkennen, daß die Kinder in denen unmündigen Jahren nur die Wort aussprechen, in wachsenden Alter das Geheimnuß zu erkennen anfangen, und nach denen Jugends-Jahren erst die Wahrheit ihnen zu Herzen nehmen, und eben dazu-mahlen, da die beste Fähigkeit der Erkenntnuß vor Handen, da will man so gar alles Ungedenken so heiliger Sachen auf die Seiten legen, und ausgetilget haben.

Weynebens gleichwie man also in diesen Gottseeligen Eifer allezeit fortfahren solte, also ist auch zu bemerken, daß wann die nothwendige Erkenntnuß göttlicher Ding in denen ersten Kindes-Jahren ist versaumet, oder durch grosse Nachlässigkeit fast ist vergessen worden, so solle man sich

keineswegs scheuen, auch in dem höheren Alter in diesem
so H. Werk Hand anzulegen, und entweder durch frisches
Angedenken jenes erneuren, was aus der Gedächtnuß ge-
kommen, oder aber jenes zu erlernen, was man schon läng-
stens hätte wissen sollen. Haben sich doch auch die Apostel,
da sie schon ein reiffes Alter erreicht, von Christo dem
H. Erren unterweisen lassen, wem solle es dann ein Schand
seyn in göttlicher Lehr-Schul einen Fortgang zu machen.
Der H. Ignacius Stifter der Gesellschaft JESU, hat sich
in dem 30. Jahr seines Alters mitten unter die Kinder in
der Christlichen Lehr gefezet, und mit solchen die erste
Grundsatz erlernet. Nichts wissen, und nichts lernen
wollen, ist bey einem Christen so schändlich, als schädlich.
Nichts wissen, doch aber durch beständigen Fleiß die Un-
wissenheit austilgen, gereicht einem Christen-Menschen
nicht nur zum größten Nutzen, sondern auch besonderen Lob.

Es werden also alle löbliche Mitglieder der Christen-
Lehr-Bruderschaft, wie auch alle Christliche Eltern, Lehr-
und Schulmeister in dem H. Erren gebetten, daß sie aller
Orten, so viel es möglich, dieses Frag-Büchlein bekannt
machen, die Gleichförmigkeit einführen, den wahren
Christ-Catholischen Glauben ausbreiten helfen, die nicht
allerdings sichere Frag-Büchlein der Geistlichkeit zur ge-
wöhnlichen Censur übergeben, die Kinder zur Erlernung
vorgeschriebener Fragen anhalten, und in der einmal an-
gefangenen Ordnung beständig verharren, zu welchen
uns der liebe Gott hier seine göttliche Gnad und Seegen
verleihen wolle, alldorten aber den versprochenen
Lohn treulich ertheilen wird.





Eingang oder Anfang des kleinen Catechismi.

Was Glaubens bist du ?

Ich bin ein Catholischer Christ ?

Wer ist ein Catholischer Christ ?

Der ist's : welcher, nachdem er getauft ist, durchaus glaubet, und bekennet, was die alte, Catholische, Römische Kirch glaubet, und bekennet, es seye in der Bibel geschrieben oder nicht.

Bey was Zeichen erkennet man einen Catholischen Christen ?

Bey dem, daß er sich bezeichnet mit dem Zeichen des heiligen Creuzes, und daß er meide alle Ketzerey und Irrthum, so die Prälaten und Lehrer der Catholischen Kirchen einhellig verwerffen, und verdammen.

Wie bezeichnet sich dann ein Catholischer Christ ?

Er bezeichnet sich mit dem heiligen Creuz, und spricht mit Andacht also : Im Namen GOTTES des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes, Amen.

¶

Wie

Wie viel seynd Hauptstück des Catholischen Christentums, so einem jeglichen zu wissen?

Diese fünf:

Das Erste: ist der wahrhafte Christliche Glauben.

Das Zweyte: die sieben Heil. Sacramenten.

Das Dritte: die Liebe, die zehen Gebott, und fünf Gebott der Kirchen.

Das Vierte: die Hofnung, das Vatter unser, mit dem angehengten Englischen Gruß.

Das Fünfte: die Christliche Gerechtigkeit.

Das erste Hauptstück Von dem Christlichen Glauben.

Welches ist das erste Hauptstück Christlicher Catholischer Lehr?

Der Glaub: „Dann ohne dem Glauben ist es nicht möglich, daß man Gott gefalle, Christlich lebe, und selig werde. Hebr. II.

Was ist der Glaub?

Er ist eine Gab Gottes, und Licht, dardurch der Mensch erleuchtet wird, und festiglich alles glaubet, was von Gott geoffenbaret, und durch seine Kirchen uns zu glauben vorgetragen wird, es seye gleich solches geschrieben oder nicht.

Was soll dann ein jeder Christ glauben?

Was die liebe Aposteln in denen zwölf Articulu des Christlichen Glaubens verfasst haben.

Welche seynd die zwölf Articulu des Christlichen Glaubens?

Diese seynd sie:

1. Ich glaub in Gott Vater, Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.
2. Und in Jesum Christum seinen einigen Sohn unsern Herrn.
3. Der empfangen ist von dem heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.
4. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben, und begraben.
5. Abgestiegen zu der Hölten, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten.
6. Aufgefahren zu den Himmeln, sitzet zu der Rechten des Allmächtigen Vatters.
7. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendige, und die Tode.
8. Ich glaub in den heiligen Geist.
9. Eine heilige, allgemeine, Christliche Kirchen, die Gemeinschaft der Heiligen.
10. Ablass der Sünden.
11. Auferstehung des Fleisches.
12. Und ein ewiges Leben, Amen.

Worinnen bestehet die Summa und Inhalt dieser zwölf Articuli?

In dem: Daß ein Christen-Mensch mit dem Herzen glaube, und mit dem Mund bekenne, daß nur ein Gott sey in seiner Substanz, und Wesenheit, und zugleich auch dreyfaltig in denen Personen, als nemlich Gott der Vater, ein Schöpfer aller Ding. Gott der Sohn, ein Erlöser der sündigen Welt. Und Gott der h. Geist, ein Tröster aller frommen Christglaubigen, welche er in der wahren Catholischen Kirch heiliget, und durch geordnete Mittel selig macht. 1. Joan. 5.

Das zweyte Hauptstück.
Von denen heiligen Sacramenten.

Was ist ein Sacrament?

Es ist ein sichtbares, kräftiges Zeichen, von Christo selbst eingesezet, dardurch wir unsichtbarer Weis Gnad, und inwendige Heiligung empfangen.

Wie viel seynd Sacramenten?

Es seynd sieben.

Welche?

Das Erste: die Tauf.

Das Anderte: die Firmung.

Das Dritte: der Fronleichnam unsers Herrn Jesu Christi.

Das Vierte: die Buß.

Das Fünfte: die letzte Oelung.

Das Sechste: die Priester-Weyhe.

Das Siebende: die Ehe.

Was ist die Tauf?

Die Tauf ist das erste und nothwendigste Sacrament, darinnen der Mensch durch das Wasser und Wort Gottes von allen Sünden gereiniget: und in Christo, als eine neue Creatur zum ewigen Leben wieder gebohren, und geheiliget wird. Matth. 28. Joan. 3.

Was ist die Firmung?

Die Firmung ist ein Sacrament, in welchem der getaufte Mensch durch den heiligen Crisam und das göttliche Wort, vom heiligen Geist in Gnaden gestärcket wird, damit er seinen Glauben,

ben standhaftig bekenne, und demselben desto fleissiger nachkomme. Act. 8. und 19.

Was ist unsers HErrn Fronleichnam?

Es ist ein Sacrament des Altars, der wahre Leib und Blut unsers HErrn Jesu Christi, der unter denen Gestalten Brods und Weins, mit samt seiner Seel und Gottheit wesentlich und vollkommentlich gegenwärtig da ist, so bald ein ordentlich geweyhter Priester Brod und Wein auf dem Altar wandlet, und consecrirtet. Matth. 26. Luc. 22. 1. Corinth. 11.

Was ist die Buß?

Die Buß ist ein Sacrament, dardurch ein ordentlicher Priester an Gottes Statt die Sünd nachlast, und verzeihet, wann der Sünder im Herzen Reu und Leid hat, seine Sünd mit dem Mund beichtet, und rechte Buß würcken will. Joan. 20.

Was ist die letzte Oelung?

Die letzte Oelung ist ein Sacrament, darinn durch das Heil. Oel und Christi Wort die Guad Gottes dem Kranken zur Wolfart der Seelen, und etwann auch des Leibs gegeben wird. Jac. 5.

Was ist die Priester-Weyhe?

Die Priesterliche, oder Geistliche Weyhe ist ein Sacrament, dardurch ein Geistlicher Gewalt und sonderbare Guad denen Priestern, und anderen Dienern der Kirchen gegeben wird, daß sie ihren Dienst und geistliche Aemter recht und wol verrichten mögen. 1. Tim. 4. 2. Tim. 1.

Was ist die Ehe?

Die Ehe ist ein Sacrament, durch welches zwey ledige

ledige Christliche Personen, Mann und Weib, sich ordentlicher Weis zusammen verheyrathen. Darzu ihnen Gott durch dieses Sacrament Gnad gibt, daß sie in ihrem Ehelichen Stand bis in den Tod gottseelig verharren, und ihre Kinder Christlich auferziehen. Matth. 19.

Das dritte Hauptstück.

Von der Liebe.

Was ist die Liebe?

Eine Gnaden-reiche von Gott eingegossene Tugend, durch welche wir Gott den Herrn, als das höchste Gut, um seiner selbst willen: unsern Nächsten aber um Gottes willen recht und Christlich lieb haben.

Woraus erkennet man / daß man die Liebe Gottes und des Nächsten habe?

Aus der Haltung deren Gebotten Gottes: Dann Christus sagt: „Wer meine Gebott hat, und haltet sie, der ist, der mich liebet.“, Joan. 14. v. 21.

Wie viel seynd der Gebotten Gottes?

Zehen:

1. Du solst allein an einen Gott glauben.
2. Du solst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du solst den Feyertag heiligen.
4. Du solst deinen Vatter und Mutter ehren, auf daß du lang lebest auf Erden.
5. Du solst nicht tödten.
6. Du solst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du solst nicht stehlen.
8. Du solst keine falsche Zeugnuß wider deinen Nächsten geben.
9. Du

9. Du solst nicht begehren deines Nächsten Haus-
frau.

10. Du solst nicht begehren deines Nächsten Gut.
Worinn bestehet die Summa und Inhalt die-
ser zehen Gebotten Gottes?

In dem: Du solst Gott deinen HERRN lieben
aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner
Seel, aus ganzem deinem Gemüt, und aus allen
deinen Kräften; das ist das erste und größte Ge-
bott. Das anderte aber ist deme gleich: Du solst
deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. „In diesen
„zweyen Gebotten stehet, und hanget das ganze
Gesetz, und die Propheten. Matth. 22, v. 40.

Wie viel seynd Gebott der heiligen Christlichen
Kirchen?

Fürnemlich fünf:

1. Du solst die aufgesetzte Feyertäg halten.
2. Du solst alle Sonn- und Feyertäg, die Heil.
Mess mit Andacht hören.
3. Du solst die vierzig-tägige Fasten, die vier
Quatember, und andere gebottene Fast-Täg
halten, auch am Frentag und Samstag von
Fleisessen dich enthalten.
4. Du solst jährlich zum wenigsten einmal einem
verordneten Priester beichten, und um die
Oesterliche Zeit das hochwürdige Sacrament
des Altars empfangen.
5. Du solst zu verbottenen Zeiten keine Hochzeit
halten.

Warum soll man die Gebott der Kirchen halten?
Darum, daß ein Christ in Kraft des vierten

Göttlichen Gebotts schuldig ist, sowol der Geiſtlich: als der Weltlichen Obrigkeit Gehorsam zu leisten. „ Welcher aber die Kirch nicht höret, „ oder ihre gute Ordnung und Satzung verachtet, „ der soll für einen Heiden und Publican, (wie „ Christus sagt) gehalten werden. Matth. 18.

Das vierte Hauptstück.

Von der Hoffnung.

Was ist die Hoffnung?

Sie ist eine Christliche von Gott dem Menschen eingegossene Tugend, durch welche ein Christ mit starken Vertrauen wartet auf die Güter seines Heils, und des ewigen Lebens.

Woraus lernet man / was man hoffen soll?

Aus dem heiligen Vatter unser, welches Christus unser Herr und Heyland selbst gelehrt, und uns zu betten befohlen hat.

Wie viel Bitt und Theil hat das heilige Vatter unser?

Sieben, die lauten also:

Vatter unser der du bist in den Himmeln.

1. Geheiliget werde dein Nam.
2. Zukomme uns dein Reich.
3. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.
4. Gib uns heut unser tägliches Brod.
5. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.
6. Und führe uns nicht in Versuchung.
7. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Was ist die Summa und der Inhalt des ganzen heiligen Vatter unsers?

Wir bitten hier um ewige, geistliche und leibliche Güter; Seel und Leib damit zu erhalten. Begehren auch, daß uns GOTT von Sünden, Anfechtungen, und allem Ubel, dieses und des zukünftigen Lebens erledigen, und behüten wolle.

Wie sprichst du den Englischen Gruß?

Gegrüßet seyst Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs JESUS. Heilige Maria Mutter GOTTES, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Warum wird neben dem Vatter unser der Englische Gruß gesprochen?

Darum: Damit unser Gebett im Vatter unser desto kräftiger seye, wann wir Christum unsern Herrn, und seinen heilwärtigen Namen darbey melden, auch GOTT in seiner liebwehrten Mutter loben, und durch sie die Göttliche Guad begehren.

Ist es auch genug, daß ein Catholischer Christ diese vier gemelote Stück wisse, und bekenne?

Es ist nicht genug, sondern er muß auch die Christliche Gerechtigkeit mit dem Werck erzeigen.
 „Dann ein Knecht der seines Herrn Willen weiß,
 „und den nicht thut, der wird mit vielen Strei-
 „chen geschlagen. Luc, 12.

Das fünfte Hauptstück.

Von der Christlichen Gerechtigkeit,
Welches ist das fünfte Hauptstück Christ. Cas-
tholischer Lehr?

Es ist die Christliche Gerechtigkeit.

Was gehört zu der Christlichen Gerechtigkeit?

Diese zwey Stück: Daß ein Christglaubiger Mensch durch die Gnad Gottes das Böse lasse, und das Gute würcke. Dann wer schon durch den Glauben gerecht worden ist, der muß auch durch gute Werck noch gerechter werden. Jac. 2.

Was Böses soll man zum meisten lassen / und fliehen?

Die Sünd und Laster, die den Menschen um Ehr, Gut, Leib und Seel bringen, ihn von Gott und allen Guten scheiden, und ewiglich verdammen. Welches seynd die schädlichste und verdammlichste Sünden?

Die Tod-oder Haupt-Sünden: die Sünden in den heiligen Geist: die Sünden, welche in den Himmel schreyen: die fremde Sünden: und andere dergleichen, die der Liebe Gottes und des Nächsten widerstreben.

Wie viel seynd Tod-oder Haupt-Sünden?

- | | |
|------------------|-----------------------|
| Sieben: | 4. Neid. |
| 1. Hoffart. | 5. Fraß und Fällerey. |
| 2. Geiz. | 6. Zorn. |
| 3. Unkeuschheit. | 7. Trägheit. |

Von denen Tod-Sünden stehet geschrieben:
„ Die solche thun, werden das Reich Gottes
„ nicht erlangen, sondern des ewigen Todes ster-
„ ben. Galat. 5. Ezechiel. 18. Wie

Wie viel seynd Sünden in den Heil. Geist?

Sechs:

1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen.
 2. An Gottes Gnad verzweifeln.
 3. Der erkannten Wahrheit widerstreben.
 4. Seinem Bruder um der Göttlichen Gnad willen mißgünstig und neidig seyn.
 5. Wider heilsame Ermahnung ein verstocktes Herz haben.
 6. In der Unbusfertigkeit vorsezlich verharren.
- Diese Sünden werden in dieser und jener Welt gar nicht, oder schwerlich verziehen werden.

Wie viel seynd Sünden so in den Himmel schreyen?

Vier:

1. Vorsezlicher Todschlag.
2. Die Sodomitische Sünd.
3. Unterdrückung deren armen Wittwen, und Waisen.
4. Und wann man den verdienten Liedlohn denen Arbeitern und Tagelöhnern aufhält und entziehet. Und solche Laster werden von Gott allezeit erschrocklich gestraffet.

Wie viel seynd der fremden Sünden?

Neun:

1. Zur Sünd rathen.
2. Einen andern heißen sündigen.
3. In andere Sünd verwilligen.
4. Andere zur Sünd anreizen.
5. Andere Sünd loben.
6. Darzu stillschweigen.
7. Dieselbe übersehen.

8. Des

8. Des fremden Guts sich theilhaftig machen.
9. Andere vertheidigen.

Dann also werden wir an fremden Sünden vor Gott schuldig und theilhaftig, als ob wir sie selbst persöhnlich begangen hätten.

Ist es genug das Böse lassen / und die Sünd meiden?

Nein: „Dann ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchten bringet, der wird ausgehauen, und in das Feuer geworffen. Wer aber den Willen meines Vatters thut, der wird eingehen in das Reich der Himmeln. Matth. am 3. und 7. c.

Was Gutes soll dann ein Christ thun / und würcken?

Er soll nüchtern, gerecht und gottseelig vor Gott und denen Menschen leben, und mit guten Werken seinen Christlichen Beruf zieren, und gewiß machen. Tit. 2. Rom. 12. 2. Petr. I. v. 10.

Wie vielerley seynd die gute Werck?

Fürnemlich dreyerley: 1. Betten. 2. Fasten. 3. Almosen geben.

Wozu nuzen und dienen uns die gute Werck?

Aus denen guten Werken, und nicht aus dem Glauben allein wird der Mensch gerechtfertiget, und erlanget die Cron der Gerechtigkeit. Und wer da thut die Gerechtigkeit, der ist gerecht. Die Gutes thun, werden eingehen in das ewige Leben: Die aber Böses thun, in die ewige Pein. Jac. 2. 2. Tim. 4. 1. Joa. 3. Matt. 25.

Wie viel seynd leibliche Werck der Barmherzigkeit?

Sieben: 1. Die Hungerige speisen. 2.

2. Die Durstige tränken.
3. Die Nackende bekleiden.
4. Die Fremde beherbergen.
5. Die Gefangene erledigen.
6. Die Krancke besuchen.
7. Die Todten begraben.

Von diesen sagt Christus: „ Selig seynd die
 „ Barmherzige, dann sie werden Barmherzige-
 „ keit erlangen. Matth. 5.

Wie viel seynd geistliche Werck der Barm-
 herzigkeit?

Sieben:

1. Die Sünder straffen.
2. Die Unwissende lehren.
3. Denen Zweifelhaftigen recht rathen.
4. Die Betrübte trösten.
5. Das Unrecht gedultig leiden.
6. Denen, die uns beleidiget, gern verzeihen.
7. Und für die Lebendig und Tode GOTT bitten.

Mit was Maß wir ausmessen, mit derselben
 wird uns wieder eingemessen werden. Luc. 6.

Welches seynd die acht Seligkeiten?

Es seynd die, so Christus in dem Anfang seines
 Evangelischen Gesages gelehret, da er sagt:

1. Selig seynd die Arme im Geist, dann ihrer ist
 das Reich der Himmeln.
2. Selig seynd die Sanftmüthige, dann sie wer-
 den das Erdreich besitzen.
3. Selig seynd die weinen, und Leid tragen,
 dann sie werden getröst werden.
4. Selig seynd die da hungert, und dürstet nach
 der

- der Gerechtigkeit, dann sie werden ersättiget werden.
5. Selig seynd die Barmherzigen, dann sie werden Barmherzigkeit erlangen.
 6. Selig seynd die eines reinen Herzens seynd, dann sie werden Gott anschauen.
 7. Selig seynd die Friedsame, dann sie werden Kinder Gottes genennet werden.
 8. Selig seynd, die da Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, dann ihrer ist das Reich deren Himmeln. Matth. 5.

Wie viel seynd Evangelische Rät̄h?

Deren seynd fürnemlich drey: 1. Freywillige Armut. 2. Stäte Keuschheit. 3. Vollkommener Gehorsam unter einem geistlichen Obristen.

Welche seynd die vier letzte Ding des Menschen?

Diese vier: 1. Der Tod. 2. Das letzte Gericht. 3. Die Höll. 4. Das Himmelreich.

Gedencke dann, O Mensch! in allen deinen Wercken deiner letzten Ding, so wirst du ewiglich nicht sündigen.

Kurze Auslegung
Des kleinen Catechismi,
und fünf Hauptstücken,
In drey Schulen eingetheilet.

Die erste Schul: Für die kleine Kinder.

Die anderte Schul: Für die Erwachsene.

Die dritte Schul; Für die jenige, welche die
weit-

weitläuffige Auslegung entweder nicht fassen,
oder nicht zu Händen haben können.

Anmerkung, was bey der Christlichen Lehr zu beobachten seye.

1. **D**ie Kinder sollen fleißig zur Christlichen Lehr geschicket, und von denen Eltern, und Schulmeistern darzu angehalten werden.
2. Die Kinder sollen in eine gewisse Ordnung, Altar, oder Stühl eingetheilet werden, daß jedes Kind sein gewisses Orth habe, die Mägdelein aber sollen von denen Knaben abgeföndert seyn.
3. Die Kinder sollen bey der Christlichen Lehr sich züchtig und ehrbar aufführen, und von allen Schwätzen, Zupfen, Rauffen, und Herumlauffen enthalten.
4. Vor der Christlichen Lehr sollen die beygesetzte Gebeter, und Gesänger vorgebettet, und vorgesungen werden, in welchen die fünf Hauptstücke ausgeleget seynd.
5. Nach der Christlichen Lehr sollen sich die Kinder in schöne Ordnung stellen, und ausfragen lassen. Und nachdeme alle ausgefraget, sollen sie in der Ordnung niederknien, und nach Verdiensten belohnet werden, auch zugleich einen Vatter unser, und Ave Maria zu Beförderung des heiligen Catholischen Glauben betten.
6. Es sollen auch die Kinder Paar und Paar in schöner Ordnung abziehen, und mit aller Auferbäulichkeit, ohne Rauffen und Schreyen nacher Haus gehen.

Gebett vor der Christlichen Lehr.

Komm Heiliger Geist / erfülle die Herzen deiner Glaubigen / und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

Gott! der du die Herzen deiner Glaubigen durch die Erleuchtung des H. Geistes gelehret hast; gibe uns, daß wir durch denselben Geist,
was

was recht ist, verstehen, und lernen, auch seines Trost uns allezeit erfreuen mögen, Amen.

Vater unser, Ave Maria, &c.

Nach verrichten Gebett wird eines von denen zu End gesetzten Gesängern vorgesungen.

Gebett nach der Christlichen Lehr.

G Herr Jesu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes, wir bitten dich durch dein H. Kreuz und Leiden, durch deinen unschuldigen Tod, sene uns, und allen Sündern gnädig, und barmherzig. O Jesu! erhöre uns. O Jesu! erlöse uns. O Jesu! erbarme dich unser, und stärke uns, auf daß wir, was wir anjeho gehört, allezeit behalten, dich vollkommentlich lieben, in wahrer Gerechtigkeit dir dienen, und endlich mit allen Auserwählten dich in alle Ewigkeit loben und preisen, Amen.

Kurze Weis

Die drey Göttliche Tugenden zu erwecken, und denen Kindern, besonders Früh und Abends, oder nach der Christlichen Lehr vorzubetten.

Übung des Glaubens.

S Ein Gott! ich glaube alles, was du uns durch deine Heilige, Allgemeine, Christliche Kirchen befehlest zu glauben: Weilen du solches alles geoffenbaret / der du die ewige Wahrheit und Weisheit bist. In diesem Glauben will ich leben und sterben. O Gott! stärke mich in diesem Glauben.

Übung der Hoffnung.

S Ein Gott! ich hoffe ganz vertraulich durch die Verdiensten meines Herrn Jesu Christi

sti Verzeihung aller meiner Sünden: ich hoffe mit deiner Göttlichen Gnad, und Beystand deinen Willen zu vollziehen, die Sünden zu meiden, und also die ewige Seligkeit zu erlangen: Weilen du solches versprochen hast/ der du bist unendlich mächtig, gütig und gerreu in deinem Versprechen. In dieser Hofnung will ich leben und sterben. O GOTT! stärke meine Hofnung.

Ubung der Liebe GOTTes / und vollkommener Reu und Leyd.

MEin GOTT! ich liebe dich von Grund meines Herzens über alles. Ich will lieber tausendmal sterben, als dich meinem GOTT, das Allerhöchste Gut, mit einer Sünd beleidigen. Ich will mich auch befeissen, dir in allen zu gefallen. Es ist mir leid, das ich dich jemals beleidiget habe: Weilen du bist das allerhöchste Gut / aller Ehr / und Liebe über alles würdig. In dieser Liebe will ich leben und sterben. O GOTT! entzünde in mir das Feuer deiner Liebe.

Ubung der guten Meinung / welche ein guter Christ zu mehreren Verdienst seiner Wercken öfters erneuren solle.

MEin GOTT! ich opfere dir auf alle meine Gedancken, Wort, und Werck, und vereinig sie mit der Meynung, und allen Verdiensten Jesu Chri sti deines lieben Sohns, Maria seiner Heiligsten Mutter, und aller lieben Heiligen.

NB. Die Wort, welche mit anderen Buchstaben seynd ausgefetzt, bedeuten die Haupt = Beweg = Ursachen, welche besonders denen Kindern wol einzudrucken seynd, damit sie verstehen, und gründlich zu sagen wissen, warum sie glauben, hoffen und lieben.

Gebett zu Unser Lieben Frauen.

Geilige MARIJA Mutter Gottes! erhalte uns von Gott die Gnad, daß, gleichwie du die Lehr und gute Werck deines lieben Sohns, unseres Herrn Jesu Christi, in deinem Herzen wol überleget, und nach denselben dein Leben eingerichtet hast; also auch wir, was uns in der Christen-Lehr vorgetragen worden, in der Gedächtnuß behalten, in dem Verstand fassen, in dem Willen, und Werck vollziehen, was Gott von uns verlanget; damit wir als gute Kinder unser Lieb, und Schuldigkeit erzeigen unserem Vatter, der im Himmel ist; und also sein heiliger Nam von uns, und in uns geheiligt werde, sein Reich zukomme, sein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Dieses zu erhalten, auch ihr, unsere heilige Schutz-Engeln, Kirchen-und Namens-Patronen, und alle andere Heilige Gottes, bittet für uns.

Aller Christgläubigen abgestorbenen Seelen lasse, O Herz! durch deine Barmherzigkeit im Frieden ruhen, und das ewige Licht leuchte ihnen, Amen.

Vatter unser, Ave Maria.

Erste Schul.

Für die kleine Kinder, und gar Unwissende.

NB. So bald die Kinder reden lernen, sollen sie die Eltern, oder Kinder-Warterinnen die heilige Namen Jesus, und Maria, ehrenblettig aussprechen, und unseren liebwerthesten Vatter, und liebreichste Mutter des Himmels erkennen lehren. Da sie hernach zu etzigen Verstand kommen, solle

solle

solle man sie lehren das H. Creuz machen, und solle man täglich das Vatter unser, den Englischen Gruß, und den Glaubens langsam, bedeutlich, und ohne anderem Zusatz vorbetten, und sie nach und nach in folgenden Glaubens-Articuli unterweisen.

Das heilige Creuz.

In Namen Gott des Vatters, und des Sohns, und des heiligen Geistes, Amen.

Das Vatter Unser.

Vatter unser, der du bist in den Himmeln. Geheiligt werde dein Nam. Zukome uns dein Reich. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heut unser tägliches Brod. Und vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unseren Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

Der Englische Gruß.

Gegrüßet seyest du Maria! voller Gnaden, der H. Erz ist mit dir, du bist gebenedeyet unter denen Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs Iesus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt, und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

Der Glauben.

Ich glaub in Gott Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels, und der Erden. Und in Iesum Christum seinen einiaen Sohn unseren H. Erzu. Der empfangen ist von dem H. Geist, geböhren aus Maria der Jungfrauen. Gelitten unter Pontio Pilato, gecreuziget, gestorben und

begraben. Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten. Aufgefahren zu den Himmeln; sitzet zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendige, und die Tode. Ich glaub in den H. Geist. Eine heilige, allgemeine, Christliche Kirch. Gemeinschaft deren Heiligen. Ablass deren Sünden. Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Nothwendigste Glaubens = Articulen.

Lehr = Meister. Lehr = Kind.

L. **W**ache das heilige Creuz mein Kind. **R.**
Im Namen Gott des Vatters, und
des Sohns, und des heiligen Geistes. Amen.

L. Wie viel seynd Gott? **R.** Ein Gott allein.

L. Wie viel seynd Personen in Gott? **R.** Drey.

L. Wie heissen die drey Göttliche Personen? **R.**
Die erste heisset Gott Vater † die anderte Gott
Sohn † und die dritte Gott heiliger Geist. †

L. Wer hat uns erschaffen? **R.** Gott der
Vatter.

L. Wer hat uns erlöset? **R.** Gott der Sohn.

L. Wer hat uns geheiligt? **R.** Gott der
heilige Geist.

L. Welche unter diesen drey Personen ist älter,
grösser, oder mächtiger? **R.** Keine, sie seynd alle
drey gleich.

L. Ist eine jede Person Gott? **R.** Ja.

L. Wie viel seynd dann Gott? **R.** Es ist nur
ein Gott, aber drey Personen. **L.**

L. Wo ist dieser Gott, und Herr? **K.** Überall.

2.

L. Warum hat uns Gott Vater erschaffen?

K. Damit wir ihm dienen und selig werden.

L. Wo kommen die Fromme hin, die Gott rechtmäßig dienen? **K.** In den Himmel.

L. Was ist in dem Himmel? **K.** Die ewige Freud.

L. Wo kommen die Böse hin, die Gott nicht recht dienen? **K.** In die Höl.

L. Was ist in der Höl? **K.** Das ewige Feuer.

L. Wo hat uns Gott Sohn erlöset? **K.** Am Stamm des heiligen Creuzes.

L. Wie heisset er? **K.** Jesus Christus.

L. Was ist er? **K.** Gott und Mensch zugleich.

L. Wie ist er am Creuz für uns gestorben?
K. Als Mensch.

L. Wo hat uns Gott der heilige Geist geheiligt?
K. In der heiligen Tauf.

L. Wie hat er uns geheiligt? **K.** Er hat uns durch seine Gnad zu Kinder Gottes gemacht.

3.

L. Warum glaubst du dieses? **K.** Weil es Gott selbst gesagt hat.

L. Was glaubst du noch mehr? **K.** Ich glaube alles, was uns Gott geoffenbaret, und befohlen hat zu glauben.

L. Warum muß man alles glauben, was Gott gesagt hat? **K.** Weil Gott die Wahrheit und Weisheit selbst ist.

L. Was hoffest du? **K.** Ich hoffe alles was uns Gott versprochen hat.

L. Warum hoffest du das alles? K. Weil Gott unendlich mächtig, gütig, und getreu ist in seinem Versprechen.

L. Was hat uns Gott fürnemlich versprochen?

K. Hier seine Guad, und dorten das Himmelreich.

L. Liebest du den allerhöchsten Gott deinen Erschaffer? K. Ja ich muß ihn lieben über alles.

L. Warum müssen wir Gott lieben über alles? K. Weil er das höchste Gut ist.

L. Wie liebest du Gott über alles? K. Ich will lieber sterben, als Gott beleidigen.

L. Wie liebest du deinen Nächsten? K. Wie mich selbst.

L. Warum müssen wir unsern Nächsten so viel lieben, als uns selbst? K. Weilen es Gott selbstem befiehet.

NB. Wann die Kinder diese Fragen gelernet haben, kan man sie auch die Morgen-, Tisch- und Abend-Gebetter, sammt anderen kleinen Schuß-Gebettslehn, lernen lassen.

Anderte Schul

Für die/ so die erste Schul gut erlernet haben, besonders für die Kinder, so zur heiligen Beicht und Communion gehen.

NB. Nachdem die Kinder, oder andere Unwissende die erste Schul so viel erlernet haben, daß sie auch verstehen, was sie sagen, sollen sie in diese anderte geführt, und angehalten werden 1.) auswendig zu lernen die sieben heilige Sacramenten, die zehen Gebott Gottes, die fünf Gebott der Kirchen, und sieben Haupt-Sünden. 2.) Sollen sie wohl unterwiesen werden in denen fürnehmsten Glaubens- Articulen, und in denen zwey anderen Göttlichen Tugenden, nemlich Hoffnung, und Liebe. 3.) Sollen sie ingleichen un-

für die Kinder, so zur B. Beicht und Communion gehen. 29
terrichtet werden in der Welt wohl, und recht zu beichten,
und communiciren.

Auswendig zu lernen

Die sieben Heil. Sacramenten.

1. Die Tauf.
2. Die Firmung.
3. Der Fronleichnam unsers Herrn JESU Christi.
4. Die Buß.
5. Die letzte Delung.
6. Die Priester-Weyh.
7. Die Ehe.

Die Heil. zehen Gebott Gottes.

1. Du solst allein an einen Gott glauben.
2. Du solst den Namen Gottes nicht eitel nennen.
3. Du solst den Feiertag heiligen.
4. Du solst Vater und Mutter in Ehren haben.
5. Du solst nicht tödten.
6. Du solst nicht Unkeuschheit treiben.
7. Du solst nicht stehlen.
8. Du solst keine falsche Zeugnuß geben.
9. Du solst nicht begehren deines Nächsten Hausfrau.
10. Du solst nicht begehren deines Nächsten Gut.

Die fünf Gebott der Christlichen Kirchen.

1. Die aufgesetzte Feiertag halten.
2. An Son- und Feiertagen die H. Mess andächtig hören.
3. Die vierzig-tägige Fasten, die vier Quatember, und andere gebottene Fast-Tag halten. Auch am Freytag und Samstag vom Fleisch-Essen sich enthalten.
4. Jährlich zum wenigsten einmal einem verordneten Priester beichten, und um die Oesterliche Zeit das Hochwürdigste Sacrament des Altars empfangen.
5. Zu verbotteneu Zeiten keine Hochzeit halten.

Die drey Sünden insgemein.

1. **D**ie Erb-Sünd. 2. Die Tod-Sünd. 3. Die läßliche Sünd.

Die sieben Haupt-Sünden.

1. **D**ie Hoffart. 2. Der Geiz. 3. Die Unkeuschheit. 4. Der Neid. 5. Der Zorn, und Füllerey. 6. Der Zorn. 7. Die Trägheit.

Die drey Göttliche Tugenden,
Glaub, Hoffnung, und Liebe.

Lehr-Meister. Lehr-Kind.

L. Welche seynd die nothwendigste Tugenden zur Seligkeit? **K.** Diese drey Göttliche Tugenden. 1. Der Glaub. 2. Die Hofnung. 3. Die Liebe, dann ohne diesen kan kein Mensch, der bey genugsamen Verstand ist, die Seligkeit erlangen.

Der Glaub.

L. Welche ist die erste Tugend aus allen und der Grund aller anderen? **K.** Der wahre Glaub, ohne dem niemand Gott gefallen kan.

L. Was ist ein jeder verständiger Mensch schuldig ausdrücklich zu wissen, und zu glauben, damit er kan selig werden? **K.** Diese drey Stuck. 1. Daß ein Gott seye, und drey Personen. 2. Daß uns Gott Sohn erlöset hat. 3. Daß Gott das Gute belohne, und das Böse straffe.

L. Was ist ein jeder Mensch unter einer Sünd schuldig noch mehr zu wissen, oder zu lernen? **K.** Diese fünf Stuck. 1. Den Glauben. 2. Das Bitter unser, und Englischen Gruß. 3. Die sieben

für die Kinder, so zur H. Beicht und Comunion gehen. 25

ben heilige Sacramenten. 4. Die zehen Gebott Gottes, die fünf Gebott der Kirchen. 5. Die Christliche Gerechtigkeit.

Die fürnehmste

Articulen des Glaubens.

S. 1. Von dem heiligen Kreuz, und der H. Dreyfaltigkeit.

L. Warum bezeichnen wir uns mit dem Zeichen des Heil. Kreuzes? R. Dardurch zu bekennen, daß Christus unser Herr für uns am Kreuz gestorben seye.

L. Warum sagen wir darzu: Im Namen Gott des Vatters, und des Sohns, und des Heil. Geistes, Amen. R. Dardurch zu bekennen, und anzubetten die Heiligste Dreyfaltigkeit.

L. Was ist die H. Dreyfaltigkeit? R. Ein Gott, und drey Personen: Gott der Vater, Gott der Sohn, und Gott der Heil. Geist.

L. Warum seynd diese drey Personen nur ein Gott? R. Weil sie nur eine Göttliche Natur, und Wesenheit haben.

L. Wo ist Gott? R. An allen Orten und Enden.

L. Ist er auch bey uns; siehet, und höret er uns? R. Ja, er siehet und höret alles.

L. Warum können wir ihn nicht sehen? R. Weil er ein purer Geist.

L. Was besonders hat ein jede Person? R. Dieses: 1. Gott der Vater ist von sich selbst von Ewigkeit. 2. Gott der Sohn ist gebohren von dem Vater von Ewigkeit. 3. Gott der H.

Geist gehet aus vom Vatter, und dem Sohn zugleich von Ewigkeit.

L. Was haben uns diese drey Personen Gutes gethan? R. Gott Vatter hat uns erschaffen, Gott Sohn hat uns erlöset, und Gott der H. Geist hat uns geheiligt.

S. 2. Von Gott Vatter, und unserer Erschaffung.

L. Wer hat uns erschaffen, und wer erhaltet und ernähret uns? R. Gott Vatter.

L. Aus was hat uns Gott Vatter erschaffen? R. Aus nichts.

L. Warum hat er uns erschaffen? R. Damit wir an ihn glauben, auf ihn hoffen, ihn lieben, und also selig werden sollen.

L. Wer hat den Himmel, die Erd, und alles andere erschaffen? R. Auch Gott der Allmächtige.

L. Warum hat er dieses alles erschaffen? R. Wegen uns Menschen, damit wir desto leichter ihn dardurch erkennen, und lieben könnten.

S. 3. Von denen heiligen Engeln.

L. Wer seynd die vornehmste Creaturen, so Gott Anfangs erschaffen hat? R. Die heilige Engeln.

L. Wie hat er sie erschaffen? R. In seiner Gnad, und in grosser Herrlichkeit.

L. Seynd sie alle in dieser verblieben? R. Nein. Der dritte Theil darvon ist durch die Sünd der Hoffart in das ewige Feuer verstofften worden.

L. Wie werden die verstoffene Engel anjesh genennet? R. Die Teufel, oder die böse Geister.

S. 4. Von denen Vor-Eltern, und der Erb-Sünd.

L. Wer waren die erste Menschen, so Gott erschaffen? **R.** Adam und Eva, von denen wir, und alle Menschen herkommen.

L. Wie und wo hat er sie erschaffen? **R.** In seiner Gnad, im Paradies.

L. Wie lang seynd sie darinnen verblieben? **R.** Bis sie gesündigtet haben, und durch die Sünd seynd sie verstorffen worden.

L. Wie haben sie gesündigtet? **R.** Sie haben von dem verbotenen Apfel geessen.

L. Hat diese Sünd auch uns geschadet? **R.** Ja: wir werden alle in dieser Sünd geböhren, welche derowegen die Erb-Sünd genennet wird.

L. Was für einen Schaden hat sie uns gebracht? **R.** Sie hat uns in die Dienstbarkeit der Sünd, und des Teufels gebracht, den Himmel versperrt, und den Tod, samt allem Ubel, in die Welt eingeföhret.

S. 5. Von Gott Sohn, und unserer Erlösung.

L. Wer hat uns wiederum von der Sünd, und Verdammniß erlöset, und den Himmel aufgesperrt? **R.** Gott der Sohn, die anderte Person, der für uns ist Mensch worden.

L. Wie heisset er? **R.** Jesus Christus, der zugleich Gott und Mensch ist.

L. Wie viel hat er Naturen? **R.** Zwey: Die Göttliche, und die Menschliche; jene von Ewigkeit her, diese aber von so vielen Jahren, als man in der Jahr-Zahl schreibet.

L. Was

L. Was hat er für Eltern gehabt? R. Als Gott hat er den Himmlischen Vater, und keine Mutter; als Mensch hat er Mariam seine heilige Mutter, und keinen Vater gehabt.

L. Wer ware dann der H. Joseph? R. Sein Nähr-Vater.

L. Wie hat uns Jesus Christus erlöset? R. Er hat für uns gelitten, und ist am Creuz gestorben.

L. Kan Gott leiden oder sterben? R. Nein.

L. Wie hat er dann gelitten? R. Er hat gelitten, und ist gestorben als Mensch, der Menschlichen, und nicht der Göttlichen Natur nach.

L. Was hat er uns dardurch Gutes verschaffet? R. Er hat uns von der Sünd der Verdammnuß erlöset, die Gnad Gottes erworben, und das Himmelreich verdienet.

L. Wie erlangen wir diese Gnaden? R. Durch die H. Sacramenten, als welche Christus zu diesem Ziel eingesezet hat.

L. Was haben wir noch mehrers von Jesu Christo zu glauben? R. Daß er nach seinem Tod in die Vor-Höll hinab gestiegen, und die Alt-Väter erlöset: am dritten Tag wiederum auferstanden, zu den Himmeln aufgefahren, und alldorten allen Gewalt überkommen habe, und endlich unser gerechtester Richter seyn werde.

S. 6. Von dem Gericht Gottes.

L. Wann wird Jesus Christus unser Richter seyn? R. 1. Alsobald nach dem Tod wird er unsere Seel allein richten. 2. Am jüngsten Tag wird er alle sämentlich richten, die Lebendige, und die Tode.

L. Wo

für die Kinder, so zur H. Reich und Communion gehen. 29

L. Wer seynd die Lebendige? **R.** Die Selige.

L. Wer die Tode? **R.** Die Verdammte.

L. Wie wird er uns richten? **R.** Einen jeden nach seinen Wercken. Alles Gute wird er belohnen, und alles Böses straffen.

S. 7. Von dem heiligen Geist, und unserer Heiligmachung.

L. Wer hat uns geheiligt, und die Gnad Gottes wieder gebracht? **R.** Der Heil. Geist, den Christus seiner Kirchen gesendet hat.

L. Wo hat er uns zum erstenmal geheiligt? **R.** In der H. Tauf, in welcher er uns der Erlösung Christi gänzlich theilhaftig gemacht hat.

L. Werden dann alle Getaufte selig? **R.** Alle diejenige, welche ihre erste Gnad durch keine Tod-Sünd mehr verliehren.

L. Wann aber einer nach der H. Tauf wiederum sündigt? **R.** So muß er auf ein neues von dem H. Geist geheiligt werden, damit er könne die Seligkeit erlangen.

L. Wie wird einer nach der H. Tauf von dem H. Geist geheiligt? **R.** Durch die wahre Buß: und so oft einer in der Christlichen Kirch ein Heil. Sacrament würdig empfanget.

S. 8. Von der Christlichen Kirchen.

L. Was verstehet man durch die Christliche Kirch? **R.** Die ganze Christliche Gemeinde. Das ist: alle wahre Christglaubige sammentlich.

L. Heiligt der H. Geist niemand, der nicht in der Kirchen ist? **R.** Nein. Christus der Herr hat den Heil. Geist allein seiner wahren Kirchen versprochen.

L. Wer

L. Wer ist dann in dieser Kirch? **R.** Der getauft ist, und alles glaubet, was GOTT durch seine heilige, allgemeine, Christliche Kirch geoffenbaret, und zu glauben befohlen hat.

L. Was für Gnaden erlangen diejenige, so in dieser Kirch von dem H. Geist geheiligt werden?

R. Diese vier: 1. Die Gemeinschaft der Heiligen. 2. Den Ablass der Sünden. 3. Die glorreiche Auferstehung. 4. Das ewige Leben.

S. 9. Von der Gemeinschaft deren Heiligen.

L. Was ist für eine Gemeinschaft unter denen Heiligen? **R.** Diese: 1. Daß sie einander helfen. 2. Daß einer des andern Verdienst könne theilhaftig werden.

L. Wer seynd diese Heilige? **R.** Alle jene, die von dem H. Geist seynd geheiligt worden, nemlich: Die Heilige im Himmel, die Fromme auf Erden, und die Seelen im Fegfeuer.

L. Was haben wir für eine Gemeinschaft mit denen Heiligen im Himmel? **R.** Daß sie für uns bey GOTT bitten, und wir sie verehren, und um ihr Fürbitt anrufen mögen.

L. Was haben wir für eine Gemeinschaft mit denen Seelen im Fegfeuer? **R.** Daß wir ihnen mit Gebett und guten Wercken helfen: und sie für uns bitten mögen.

S. 10. Von Ablass deren Sünden.

L. Was erlangen wir noch, wann wir in der Christlichen Kirchen vom H. Geist geheiligt werden? **R.** Den Ablass, oder Nachlassung unserer wirklichen Sünden, die wir nach der Tauf begangen haben.

L. Wie

L. Wie vielfach seynd die würckliche Sünden?
R. Zweyfach. Die Tod-Sünden, und die lässliche Sünden.

L. Was ist eine Tod-Sünd? **R.** Ein grosse Beleidigung Gottes.

L. Was schadet sie? **R.** Sie benimmet dem Menschen die Gnad Gottes, und den Himmel, und verdienet die ewige Straf.

L. Was ist eine lässliche Sünd? **R.** Eine geringe Beleidigung Gottes.

L. Was schadet sie? **R.** Sie mindert die Gnad Gottes, und verdienet eine zeitliche Straf hier oder dorten.

S. II. Von der Buß.

L. Wie wird die Tod-Sünd wiederum nachgelassen? **R.** Allein durch das S. Sacrament der Buß, oder in dessen Mangel durch die vollkommene Reu und Leyd.

L. Wie die lässliche Sünden? **R.** Durch die Buß, und auch durch die andere heilige Sacramenten, und gute Werk.

L. Wo kommet der hin, der in einer Tod-Sünd stirbt ohne Buß? **R.** In die Höll.

L. Wohin der, so in einer lässlichen Sünd stirbt, oder sonsten nicht alles hier abgebüffet hat? **R.** In das Fegfeuer.

L. Wie lang bleibt er alldorten? **R.** Bis er gänzlich gereiniget ist.

L. Wer aber hier alles abbüffet? **R.** Der fährt vom Mund auf in Himmel.

L. Wo ist leichter die Buß, hier oder dorten?

R. Hier.

R. Hier ist sie gleichsam ein kühles Wasser, dor-
ten aber ein lauterer Feuer.

**S. 12. Von Auferstehung des Fleisches,
und dem ewigen Leben.**

L. Was erlangen wir nach diesem Leben, wann
wir von H. Geist geheiligt werden, und in der hei-
ligmachenden Gnad sterben? R. Diese zwey Gna-
den: 1. Daß der Leib ganz herzlich und glorreich
wird auferstehen. 2. Daß wir mit Leib und Seel
in unaussprechlicher Freud ewig leben werden.

L. Was haben jene zu gewarten, die in der
wahren Kirchen nicht geheiligt werden, und ohne
der Gnad Gottes sterben? R. 1. Sie werden
ganz abscheulich und brinnend auferstehen. 2. Mit
Leib und Seel werden sie im Feuer in unaussprech-
licher Pein ohne End verbleiben.

S. 13. Von denen Heil. Sacramenten.

L. Wie viel seynd heilige Sacramenten? R.
Sieben: 1. Die Tauf. 2. Die Firmung. 3. Der
Fronleichnam unsers HERN Jesu Christi. 4.
Die Buß. 5. Die letzte Delung. 6. Die Prie-
sterweyh. 7. Die Ehe.

L. Wer hat sie eingesezet? R. Jesus Christus.

L. Warum? R. Uns dardurch zu heiligen.

L. Welches ist das nothwendigste Sacrament?
R. Die Tauf, ohne der niemand kan selig werden.

L. Welches ist das fürnehmste? R. Der Fron-
leichnam unsers HERN Jesu Christi, weilen in
diesem Christus selbstem gegenwärtig ist mit Gott-
und Menschheit, sowohl unter einer Gestalt, als
unter zweyen.

L. Welche

L. Welche Sacramenten darf man nur einmal empfangen? **R.** Diese drey: Die Tauf. Die Firmung. Und die Priesterweyh.

L. Warum? **R.** Weil sie der Seel ein Zeichen eindrucken, daß in Ewigkeit verbleibet.

L. In was bestehet die Tauf? **R.** In diesen dreyen Stücken: 1. Daß man die Meinung habe, das Kind Christlich zu tauffen. 2. Daß man es mit natürlichen Wasser begieße. 3. Und zugleich spreche: Ich tauffe dich in Namen des Vat + ters, und des Soh + ns, und des Heil. Gei + stes.

L. Wer kan tauffen im Fall der Noth? **R.** Ein jedweder verständiger Mensch.

L. Was würcket die letzte Oelung? **R.** 1. Der Kranke wird dardurch gestärkt in Schmerzen und Versuchungen. 2. Wann es zu seiner Seelen Heil ist, wird er auch von der Krankheit geheilet.

L. Welche Sacramenten ist einer schuldig absonderlich zu verstehen? **R.** Jene, die er empfangen will.

Von denen drey Göttlichen Tugenden insonderheit.

I. I. Grund des Glaubens.

L. Glaubst (mein Kind) dis alles, und zugleich all anders, was uns GOTT durch seine Kirch befihlt zu glauben? **R.** Ja: Ich glaub es so festiglich, daß ich lieber das Leben, als diesen Glauben verlassen will.

L. Warum glaubst du dis alles so festiglich? **R.** Derowegen, weil es GOTT der Allmächtige geredet, und geoffenbaret hat, der nicht lügen, noch betrügen kan.

L. Warum kan GOTT nicht lügen? R. Weil er die ewige Wahrheit und Weisheit selbst ist.

J. 2. Die Hoffnung.

L. Ist es genug zur Seeligkeit, daß wir an GOTT glauben? R. Nein, wir müssen auch auf GOTT hoffen.

L. Was haben wir von GOTT zu hoffen? R. Alles das, was wir im Vatter unser begehren.

L. Was begehren wir im Vatter unser? R. Wir begehren 1. was der Seel, 2. auch was dem Leib nothwendig und ersprießlich ist.

NB. Siehe in der dritten Schul.

L. Was ist das fürnehmste darunter? R. Diese zwey Stück. 1. Die Gnad GOTTES allhier. 2. Die ewige Seeligkeit alldorten.

L. Wie oder mit was Bedingnuß hat uns GOTT die Seeligkeit versprochen? R. Mit dieser: Daß wir ihm rechtmäßig dienen, und seinen Willen vollziehen.

L. Können wir aber GOTT dienen? R. Ja, mit seiner Gnad, die er uns imgleichen versprochen hat.

L. Mit was für Bedingnuß hat uns GOTT seine Gnad versprochen? R. Mit dieser zweyfachen Bedingnuß: 1. Daß wir die Heil. Sacramenten, als die darzu bestellte Mittel brauchen. 2. Daß wir mit seinem Beystand mitwirken: gleichwie wir es in Zeitlichen Sachen zu thun pflegen.

L. Wie sündiget man wider die Hofnung? R. 1. Durch Verzweiflung. Da einer an GOTTES Beystand, oder Barmherzigkeit verzweiflet. 2. Durch

für die Kinder, so zur L. Reich und Communion geben. 25

Durch Vermessenheit. Da einer nicht thun will, was Gott befiehlt, und dennoch den Himmel hoffet.

S. 3. Grund der Hoffnung.

L. Hoffest du mein Kind die ewige Seeligkeit?
R. Ja: Wann ich mit der Gnad Gottes fromm lebe.

L. Hoffest du auch durch die Gnad Gottes fromm zu leben? R. Ja: Wann ich die vorgeschriebene Mittel brauch, und mit der Gnad mitwürcke.

L. Warum hoffest du mit solchen Bedingungen? R. Weil uns Gott allhier die Gnad, und dorten die ewige Seeligkeit mit solcher Bedingnuß versprochen hat.

L. Halt der getreue Gott sein Versprechen?
R. Ja: Er kan nicht anderst, wann wir die Bedingnuß erfüllen, weil er die Treueheit und Warheit selbst ist.

S. 4. Die Liebe.

L. Ist es genug zur Seligkeit, daß wir in Gott glauben, und zugleich auf Gott hoffen?

R. Nein: Wir müssen noch darzu Gott lieben, sonst hilft uns alles nichts, wie der H. Paulus bezeuget.

L. Wie müssen wir Gott lieben? R. Über alles,

L. Was ist Gott lieben über alles? R. Lieber alles Gutes verlassen, und alles Ubel ausstehen, als Gott beleidigen.

L. Wie vielfach ist die Liebe? R. Zweysfach: die nothwendige, und die vollkommene.

L. Welche ist die nothwendige Liebe? R. Lie-

ber alles verlassen und austreten, als Gott mit einer schweren Sünd beleidigen.

L. Können wir Gott also lieben? **R.** Ja: Wir können und müssen Gott also lieben bey Straf der ewigen Verdammnuß.

L. Welche ist die vollkommene Lieb? **R.** Lieber alles verlassen, und austreten, als Gott auch nur mit einer läßlichen Sünd freywillig beleidigen.

L. Können wir Gott also lieben? **R.** Wie mehr wir ernstlich wollen, und Fleiß darzu anwenden, desto mehr gibt uns Gott seine Gnad und Beystand darzu.

L. Was begreiffet die Liebe Gottes in sich? **R.** Die Liebe des Nächsten, ohne der die wahre Liebe Gottes nicht bestehen kan.

L. In was bestehet die Liebe des Nächsten? **R.** In diesen zwey Stücken: 1. Dem Nächsten nichts thun, was mir selbstern vernünftiger Weis nicht gern hätten. 2. Ihm jene Liebe erweisen, die wir selbstern in solchen Umständen verlangeten.

L. Warum müssen wir also den Nächsten lieben? **R.** Wegen Gott, weil es Gott also befihlt.

Grund der Göttlichen Liebe.

L. Liebest du Gott den Allmächtigen, mein Kind? **R.** Ja, ich liebe ihn von Herzen über alles.

L. Was heisset dieses? **R.** Ich will lieber sterben, als Gott wissentlich beleidigen. Will mich auch bestreiffen, ihm in allen zu gefallen

L. Warum liebest du Gott also über alles? **R.** Weil er das höchste Gut ist, welches über alles muß geschähet, und geliebet werden.

L. Was

L. Was ist alles andere gegen Gott? **R.** So viel als nichts. Weniger als ein Stäublein gegen der ganzen Welt.

S. 5. Übung deren drey Göttlichen Tugenden.

L. Ist der Mensch schuldig, sich in denen drey Göttlichen Tugenden zu üben? **R.** Der Mensch ist unter einer Tod-Sünd schuldig die drey Göttliche Tugenden zu wissen, und zu üben.

L. Wann ist jeder Mensch unter einer Tod-Sünd schuldig diese drey Göttliche Tugenden zu erwecken? **R.** 1. So bald er zu seinem Verstand kommet. 2. In der Tod-Gefahr. 3. Ofters in seinem Leben.

L. Ist es möglich sich öfters in diesen Tugenden zu üben? **R.** Man solle sich von Jugend auf daran gewöhnen, damit man in der Gnad Gottes mehr zunehme, und die Glorj in dem Himmel vermehre.

L. Wann kan man diese Tugenden erwecken? **R.** Es gibt täglich viel Zeit, und Gelegenheit, besonders Früh und Abends. 2. In der Schul. 3. Bey der H. Mess. 4. Zur Zeit der Versuchung, und bey der Empfangung deren H. Sacramenten.

L. Was für eine Wirkung hat die öftere Übung deren drey Göttlichen Tugenden? **R.** Es entstehet aus dieser gottseligen Übung ein mehrere Andacht, Versammlung des Gemüts, inbrünstiger Eifer, Stärke in Versuchungen, Trost in Widerwärtigkeiten, Verachtung des Zeitlichen, Begierd zu dem Ewigen.

§. 6. Übung des Glaubens.

Ich glaube, O mein GOTT! in dich, als den wahren, lebendigen GOTT, dreyfach in Personen, einfach in der GOTTheit. Ich glaube in GOTT den Vatter, der mich erschaffen; in GOTT den Sohn, der mich erlöset; in GOTT den H. Geist, der mich durch seine Gnad geheiligt hat. Ich glaube, und bekenne jenen H. Glauben, welchen JESUS CHRISTUS gelehret: welchen die Heil. Aposteln geprediget: welchen die Heil. Römische, und Apostolische Kirchen haltet, und bekennet: und in diesem heilig-allein seligmachenden Glauben betheure, und schwöre ich zu leben, und zu sterben, aus Ursach: Weilen du, O GOTT selbstem, der du die ewige Wahrheit / und unbetrüglische Weisheit bist / solchen geoffenbaret. Sihe, O GOTT! mein Leben und Blut biete ich dar, zur Bestättigung dieses meines Glaubens: ach daß ich alle zu dieser Erkenntnuß bringen könnte!

§. 7. Übung der Hoffnung.

Ich hoffe, und vertraue auf deine unendliche Barmherzigkeit, O GOTT! du einiger und mächtiger Helffer aller meiner Leibs- und Seelen-Bedürftigkeit. Ich hoffe auch, und vertraue auf das kostbareste Blut meines Heilands JESU CHRISTI, daß du mir verzeihen werdest alle und jede durch mein ganzes Leben begangene Sünden, und Gnad ertheilen, das ewige Himmels-Leben zu erlangen, und zur Anschauung deines Göttlichen Angesichts, nach welchen ich inbrünstig verlange zu kommen. Dieses hoffe ich, aus Ursach: Weilen du
solc

für die Kinder, so zur 3. Beicht und Comunion gehen. 39
solches versprochen / welcher du unendlich
mächtig / gütig und getreu bist in deinem Ver-
sprechen. In dieser Hoffnung, O Gott! will ich
leben und sterben: stärke mich in dieser Hoffnung,
jetzt und in der Stund meines Absterbens, Amen.

§. 8. Übung der Liebe Gottes.

Ich liebe dich, O liebwürthester Gott! du
höchstes unendliches Gut, und Abgrund aller
Vollkommenheit! ich liebe dich aus ganzem Her-
zen: ich liebe dich aus ganzer Seel: ich liebe dich aus
ganzem Gemüt: ich liebe dich aus allen meinen
Kräften: ich liebe dich über alles, über alles mein
Gott! liebe ich dich, und zwar aus einziger Ur-
sach deiner eigentlich unendlichen Güte, Schön-
heit, und Lieblichkeit; Weilen du bist / der du
bist / ein unendliches Gut / würdigst aller mög-
lichsten Liebe / und Ehre. Ich wünsche aus
Grund meines Herzens, daß ich dich mit jener in-
brünstigen Liebe könnte lieben, mit welcher dich alle
Auserwählte, und Engel in dem Himmel lieben,
und in Ewigkeit lieben werden; mit welcher dich
würcklich lieben und lieben können alle Geschöpf,
so du erschaffen hast, und erschaffen kanst auf Er-
den; mit deren inbrünstigen Liebe ich meine un-
vollkommene Liebe vereinige.

Übung der Reu und Leyd.

Wird aus dieser vereinigten inbrünstigen Liebe
bereue ich herzlichst alle meine durch mein
ganzes Leben begangene Sünden, weilen ich nem-
lich dich dardurch erzörnet, verachtet und beleidigt
habe; dich meinen grossen Gott = = (diese

zwey Strichlein bedeuten, daß man sein Gemüth mit grösserem Eifer zu GOTT erheben solle) dich meinen GOTT und HERRN = dich meinen Schöpfer, und Erlöser = dich meinen liebsten Vatter = dich mein einziges, mein allerhöchstes Gut = dich, der du wegen deiner unendlichen Güte, Schönheit, und Lieblichkeit, aller möglichsten Ehre, und Lob würdig bist, weilen ich dich beleidiget. Dir allein, O GOTT! hab ich gesündigt. Wolte GOTT! ach wolte GOTT! ich könnte anjeko machen, daß es niemahlen geschehen wäre. Hinführo wenigstens soll es nimmermehr geschehen, nimmermehr, O GOTT! will ich sündigen. Ich will auch dir zu Lieb alle Gelegenheit deren Sünden meiden, meinen Nächsten lieben, meinen Feinden verzeihen, und ehender tausendmal sterben, als dich, O liebwerthester GOTT! mit einer Sünd, sonderbar mit einer Todt-Sünd mehr beleidigen.

Fürsatz sich zu bessern.

Ummit aber dieser mein Fürsatz durch deine Gnad um so kräftiger werde, nehme ich mir vor, öfters die heilige Sacramenten der Buß, und des Altars mit aller möglichsten Andacht zu empfangen. Ich betheure auch vor Himmel und Erden, vor Engel und Menschen, daß ich nichts anders verlange, als mit gemeldten heiligen Sacramenten versehen, einmahl von dieser Welt zu scheiden. Verleyhe mir die Gnad, mein GOTT! auf daß ich diese heilige Sacramenten allzeit in dem Leben, und fürnemlich in dem Todt würdig empfangen möge, Amen.

Ablafs,

Welcher durch Übung dieser drey Göttlichen Tugenden zu gewinnen.

Als Verleihung Ihro Päpstlichen Heiligkeit Benedicth des XIII. im Jahr 1728. gewinnet jeder sieben Jahr Ablafs, als oft er beygesetzte Tugenden übet. Und sofern jemand solche ein ganzes Monat täglich übet, dabey einmal beichtet, und communiciret, erlanget er nicht allein für dazumal, sondern auch für seine Sterb-Stund vollen Kommenen Ablafs aller seiner Sünden, und Strafen, und allen diesen Ablafs kan jedermann entweder ihme selbst, oder denen armen Seelen in dem Fegfeuer zuwenden.

NB. Eifrige fromme Eltern, Lehrs und Schul-Meister könnten am Feyerabend, Sonn- und Feyer-Tagen, und besonders an Beichts und Communion-Tagen diese Übungen den Kindern vorbetten; und sie stets in diesen drey Göttlichen und nothwendigsten Tugenden unterweisen.

Unterricht zu der H. Beicht.

NB. Wann die Eltern und Schul-Meister vermercken, daß die Kinder anfangen zu erkennen was Sünd oder nicht Sünd seye: sollen sie dieselbe nach und nach zu der heiligen Beicht unterrichten, ehender aber nicht darzu lassen, bevor sie nicht wohl verstehen, was darzu gehört, und auf was Weis sie solche anzustellen haben, und wenigstens die ersten Fragen in einer jeden Übung zu beantworten wissen.

Lehr-Meister. Lehr-Kind.

L. Ist beichten gehen mein Kind? **R.** Ja.
L. Warum? **R.** Damit mir Gott meine Sünden verzeihe.

L. Ist viel gelegen an der Beicht? **R.** Es ist alles daran gelegen. Wer gut beichtet, wird ein Kind der Seligkeit. Wer aber nicht gut beichtet, wird ein Kind der Verdammnis.

L. Wie viel seynd Stuck zu einer guten Beicht?

R. Fünf: 1. Die Erforschung des Gewissens. 2. Reu und Leid. 3. Der steiffe Fürsatz. 4. Die Beicht. 5. Die Buß.

L. Ist es genug zur Beicht, daß einer diese fünf Stück auswendig wisse? R. Nein. Er muß sie auch im Werck selbstn üben.

Erste Übung.

Erforschung des Gewissens.

§. 1. Erste Fragen.

L. Was thust zum allerersten, wann du willst zur Beicht gehen? R. Ich dencke, was ich von der letzten Beicht, oder von der Zeit, da ich angefangen die Sünd zu erkennen, gesündigt habe.

L. Wie stellst du dieses an? R. 1. Ich bitte Gott um Gnad darzu, durch etliche Bätter unser, 2c. 2. Ich durchgehe die Gebott Gottes, und der Kirchen. 3. Die 7. Haupt- und andere Sünden. 4. Die sonderbare Schuldigkeiten meines Stands, und Amts, 2c.

L. Was bedenkst du darbey? R. Ich bedenke was ich etwann darwider gesündigt hab. 1. In dem Werck selbstn. 2. Mit Worten. 3. Allein mit Gedanken. 4. Mit Unterlassung schuldiger Werck.

L. Muß man auch erforschen die Zahl, wie oft ein jede Sünd geschehen seye? R. Ja, bey denen grossen, nicht aber bey denen kleinen Sünden.

L. Auch die Umstände des Orts, der Personen der Aergernuß, oder zugefügten Schadens? R. Ja, wann die Sünd dardurch verändert, oder mercklich vergrößert wird.

L. Muß

L. Muß man grossen Fleiß brauchen zur Erforschung des Gewissens? **R.** Ja eben so grossen, als in andern wichtigen Geschäften.

5. 2. Aenderte Fragen.

L. Wie muß man die böse Gedanken erforschen, **R.** Man muß gedencken, ob man sie gern gehabt, sich darinnen belustiget, oder gar darein verwilliget, obwohlen das Werck nicht geschehen ist.

L. Wie kan sich einer seiner Sünden leicht erinnern? **R.** 1. Wann er gedenckt jene Ort, wo er gewesen: die Personen, mit denen er umgegangen: seinen Stand, Berrichtung, böse Neigung, oder üble Gewohnheiten. 2. Wann er täglich sein Gewissen erforschet, und die schwere Sünden aufmercket.

L. Wie kan man sich leicht erinnern der Zahl bey denen schweren Sünden? **R.** Wer die Zahl auch bey einem gleichen nicht wissen kan, soll nachforschen, ob die Sünd alle Tag, Wochen, oder Monat geschehen sey, und wie oft des Tags, oder Wochen bey einem gleichen.

L. Wer muß absonderlich Fleiß anwenden sein Gewissen zu erforschen? **R.** 1. Der öfters nachlässig, oder übel gebeichtet hat. 2. Der selten sein Gewissen erforschet.

L. Wann ist die Nachlässigkeit in diesem Stuck eine Tod-Sünd? **R.** Wann ein Gefahr ist, eine schwere Sünd zu vergessen, als da ist bey jenem, der oft schwerlich sündiget, und selten beichtet.

Anderte Übung.

Die Reu, und Leid.

§. I.

L. Wann du deine Sünden beisammen hast, was hast hernach zu thun? **R.** Ich muß Reu und Leid darüber erwecken.

L. Was ist die Reu und Leid? **R.** Ein herzliches Abscheuen, und Haß der Sünd über alles Ubel.

L. Wie vielfach ist sie? **R.** Zwenfach: Die vollkommene, und die unvollkommene.

Die vollkommene Reu und Leid.

L. Welche ist die vollkommene Reu? **R.** Die aus vollkommener Liebe Gottes geschiehet. Das ist: Wann einer die Sünd bereuet allein darum, dieweilen er Gott als das höchste Gut beleidiget hat, den er über alles liebet. Zum Exempel:

O mein Gott! es ist mir von Herzen über alles leid, daß ich dich beleidiget hab, allein dero wegen, weil du der allerhöchste Gott, und mein allerliebwerthester Vatter bist, den ich über alles zu lieben schuldig bin.

Die unvollkommene Reu und Leid.

L. Welche ist die unvollkommene Reu? **R.** Die aus unvollkommener Liebe Gottes, oder aus Furcht der Göttlichen Straf geschiehet, Das ist: Wann einer die Sünd hasset, weil sie Gott so erschrocklich straffet. Zum Exempel:

O mein Gott! es ist mir von Herzen leyd, daß ich dich beleidiget, und deinen gerechtesten Zorn, und Straf verdienet hab. Ich bitte dich
durch

für die Kinder, so zur 3. Beicht und Communion gehen. 45
durch das kostbare Blut Jesu Christi, sey mir
gnädig und barmherzig.

§. 2.

L. Wie muß die Reu und Leid beschaffen seyn?

R. Sie muß 1. innerlich, 2. übernatürlich seyn,
und 3. sich über alle Sünden erstrecken.

L. Woher kan einer erkennen, daß er ein sol-
che wahre Reu und Leid habe? **R.** Aus der Ver-
änderung seiner innerlichen Neigung, und auß-
ferlichen Wercken. Das ist: Wann er nicht mehr
gern hat, was er zuvor übel hat geliebet: wann
er die Gelegenheit meidet, die Gerechtigkeit lie-
bet, die Schuldigkeit erfüllet.

L. Was würcket die vollkommene Reu und
Leid? **R.** Es werden dardurch alle Sünden nach-
gelassen, wann einer auch nicht Gelegenheit ha-
ben könnte zu beichten.

L. Was seyend für Mittel eine solche Reu.
und Leid zu erwecken? **R.** Folgende: 1. Gott
inständig darum bitten. 2. Wohl zu Gemüth
führen, wer der seye, den wir beleidigen, nemlich
der allerhöchste H^{er}z Himmels und der Erden,
und unser Lieb-würdigster Vatter. 3. Die Reu
und Leid öfters üben.

L. Wann ist der Mensch schuldig ein vollkom-
mene Reu und Leid zu erwecken? **R.** Erstens in
einer jeden Todts-Gefahr. Zwentens, so oft ei-
ner ein Heil. Sacrament zu empfangen hat, da
er im Stand der Ungnad ist, und nicht Gelegen-
heit hat zu beichten.

L. Wann sollen wir sonst noch diese voll-
kommene Reu und Leid üben?

Cont.

kommene Reue erwecken? R. Höchst nuzlicher Weis können wir selbe erwecken alle Tag bevor wir schlaffen gehen.

L. Was würcket die unvollkommene Reue und Leid? R. In und mit der Beicht erlangt sie uns imgleichen die Guad Gottes, und Verzeihung deren Sünden.

L. Was seynd für Mittel, diese Reue zu erwecken? R. 1. Gott um Guad anrufen. 2. Wohl erwegen die gewisse, und erschröckliche Strassen, mit denen der gerechte Gott auch die mindeste Sünden zu züchtigen pflegt. 3. Sich in solcher öfters üben.

Dritte Übung. Der steiffe Vorsatz.

§. 1.

L. Was thust du nach erweckter Reue und Leid? R. Ich mache auch den steiffen Vorsatz, den höchsten GOTT nicht mehr zu beleidigen. Zum Exempel:

O mein Gott! ich nimme mir kräftiglich vor, dich nimmermehr zu beleidigen, und lieber alles zu verlassen, und zu leiden, als deine Guad wiederum zu verscherzen. Verleihe mir deine Hülff darzu.

§. 2.

L. Was begreift in sich dieser steiffe Vorsatz? R. Daß man ernstlich wolle. 1. Alle schwere Sünden, und zugleich die Gefahr, und Gelegenheit derselben meiden. 2. Allen Schaden und Vergernuß ersezen, das fremde Gut zuruck zu stellen.

für die Kinder, so zur L. Beicht und Communion gehen. 47

len. 3. Denen Feinden verzeihen. Und 4. alle Schuldigkeiten erfüllen.

L. Warum muß sich der Vorsatz so weit erstrecken? R. Weil wir vermög des ersten Gebotts schuldig seyend, Gott allen Creaturen vorzuziehen, und all seine Gebott zu halten.

L. Was seyend für Mitteln einen so besten Vorsatz zu machen? R. 1. Gott um seine Gnad anrufen. 2. Gedenden, daß die geringste Gnad Gottes mehr werth, und uns nuzlicher sene, als alles zeitliche Gut; entgegen die geringste Sünd schädlicher sene, als alles Ubel der Welt. 3. Denselben öfters üben.

Vierte Übung.

Die Beicht selbst.

L. Nachdem du dein Gewissen erforschet, die Reu und Leid, und den Vorsatz erwecket hast, was thust hernach? R. Ich gehe züchtig und ehrentbietig zu der Beicht.

L. Wie stellest du dieses an? R. Ich knye nieder vor dem Beicht = Vatter, der an statt Gottes siget, mach das heilige Creus, und sprich also:

Anfang der Beicht.

Ich bitte den Ehrwürdigen Priester um den heiligen Seegen, damit ich meine Sünden recht und vollkommentlich beichten möge. Ich hab vor so viel Zeit gebeichtet, mein auferlegte Buß verrichtet, gib mich schuldig, daß ich seither oft und viel gesündigt hab mit Gedancken, Worten, und Wercken. Insonderheit aber:

(Wider

(Wider das 1. Gebott / daß ich GOTT dem Allmächtigen schlecht gedienet hab / nachlässig gewesen bin im Gebett / 2c. Wider das 21 Gebott / zum Exempel : Daß ich den Namen JESU unehrentlich ausgesprochen / 2c.) Und sofort von einem Gebott zum anderen , wie sie in der dritten Schul ausgelegt werden.

L. Mußt du alle schwere Sünden beichten?

R. Ja. So viel ich weiß , und wie ich sie im Herzen hab.

L. Wann du eine einzige schwere Sünd aus Furcht oder Schamhaftigkeit wissentlich thätest auslassen , wäre die Beicht gültig? R. Nein , sondern ich thäte eine doppelte Sünd , und müste alle Sünden wiederum beichten , und noch darzu sagen , daß ich eine Sünd verschwiegen habe.

L. Wann du alle Sünden gebeichtet hast , die du weißt , wie machest du den Schluß? R. Also :

Schluß der Beicht.

Diese und alle meine begangene Sünden seynd mir leid von Herzen , daß ich GOTT dard: ch beleidiget hab : Nimm mir kräftiglich vor , mein Leben zu besseren. Bitte um eine heilsame Buß , und um die Lossprechung ,

L. Was thust hernach? R. Ich mercke wohl auf , was mir der Priester für eine Lehr und Buß gibt , und warte mit Demuth , bis er das Creuz machet , und mich von Sünden losspricht.

L. Wie muß ein rechtschaffene Beicht bestellet seyn? R. Sie muß 1. ganz , und 2. demützig seyn.

L. Wie ist die Beicht ganz? R. Wann man alle

für die Kinder, so zur *H.* Beicht und Communion gehen. 49
alle Tod-Sünden, und deren Zahl, Gattung,
und nothwendige Umstände ansagt, so viel man
wissen kan.

L. Dürfen wir uns aber nicht schämen, oder
fürchten, alle unsere Sünden zu beichten? *R.*
" nicht. Vor Gott müssen wir uns schä-
m und fürchten, die Sünd zu begehen, als
der uns denselben Augenblick kan in die Höl stür-
zen, wie den Lucifer: Nicht aber vor dem Beicht-
Vatter unsere begangene Sünden zu bekennen,
als der uns nichts thun kan, weder etwas aus-
sagen darf bey Straf des zeitlichen und ewigen
Tods; sondern uns von Sünden, und der ewi-
gen Schand und Straf entbindet.

L. Wie ist die Beicht demütig? *R.* Wann
man die Sünden mit wahrer Reu, und Vorsatz,
Beschämung seiner selbst, ohne nothwendiger
Entschuldigung, oder Anklagung der anderen,
und mit ehrbarlichen Worten vorbringt.

L. Was ist zu thun, wann einer eine schwere
Sünd wider seinen Willen vergisset? *R.* Er muß
sie in der nächsten Beicht ansagen, wann es vor
der *H.* Communion nicht mehr seyn kan.

Fünfte Übung.

Die Buß.

§. 1.

L. Was thust du nach der Beicht? *R.* 1. Ich
dancke Gott um dieses leichte Mittel der Gött-
lichen Straf zu entgehen. 2. Berrichte ich fleiß-
sig die auferlegte Buß, so bald es seyn kan.

L. Was hast du noch mehr zu thun? *R.* Ich
D muß

muß sorgfältig seyn mein Leben zu bessern, und nicht mehr zu begehen, was ich bereuet, und gebeichtet hab.

L. Wie kanst du aber dieses vollziehen? **R.** Ich muß die gehörige Mittel fleißig brauchen, und dem heilsamen Rath des Beicht = Vatters emsig nachfolgen.

L. Welche seynd die gehörige Mittel? **R.** 1. Gott täglich und inbrünstig anrufen um seine kräftige Gnad. 2. Die böse Gelegenheit auf das sorgfältigste meiden. 3. Die H. Sacramenten öfters empfangen. Und mehr andere.

S. 2.

L. Warum legt der Beicht-Vatter eine Buß auf? **R.** Damit wir dardurch Gott genug thun, und die übrige zeitliche Straf auslöschen.

L. Wird hiemit alle Straf nachgelassen? **R.** Gar selten: weil die Buß gemeiniglich zu gering ist für die begangene Sünden.

L. Wie wird dann die übrige Straf abgethan? **R.** Durch freywillige gute Werck: oder durch den Ablass der Kirchen allhier: oder durch das Fegfeuer all dorten. Wie es weitläuffiger in der dritten Schul ausgeleget wird.

L. Wann muß man die übrige Schuldigkeiten nach der Beicht erfüllen, nemlich den Schaden und Aergernuß ersetzen, das fremde Gut zustellen, &c. **R.** So bald es möglich ist. Dann die Nachlässigkeit in diesem Stück ist sündhaft und schädlich.

L. Welche seynd aber gemeiniglich in diesem
saum?

für die Kinder, so zur *S.* Beicht und Communion gehen. 51

saumselig, und fallen leicht wiederum in die vorige Sünden nach der Beicht? *R.* 1. Jene, so keine wahre Reu, und Vorsatz haben über ihre Sünden. 2. Die nach der Beicht nicht genugsame Sorg und Fleiß anwenden, besagte Mittel zu gebrauchen. 3. Jene, so die nächste Gelegenheit zur Sünd nicht vermeiden.

Nothwendige Wissenschaft, Von dem Heil. Sacrament des Altars.

§. 1.

L. **E**rlangst mein Kind! das heilige Sacrament des Altars zu empfangen? *R.* Ja.

L. Warum? *R.* Damit ich mehr geheiligt werde, und große Gnaden von Gott empfangen.

L. Was wirst du aber in diesem heiligen Sacrament empfangen? *R.* Das wahre Fleisch und Blut Jesu Christi unsers Erlösers.

L. Ist kein Brod mehr alldorten? *R.* Nein: Es bleibt nur die Gestalt des Brods, das ist: die Figur, Farb, Geschmack, &c.

L. Was ist unter dieser Gestalt? *R.* Jesus Christus, der Sohn Gottes selbst ist dorten mit Leib und Seel, Gott- und Menschheit, wie er im Himmel ist.

L. Was ist aber in dem Glässl, oder Becher den der Messner gibt? *R.* Ein purer ungesegneter Wein.

L. Mit was für Zubereitung muß einer Jesum Christum empfangen? *R.* 1. Er muß ohne Tod-Sünd seyn. 2. Er muß nüchtern seyn,

das ist: ohne Speis und Trancf, von Mitternacht an. 3. Er muß eine wahre Andacht darzu haben.

L. Was erlanget er hernach? R. 1. Er wird in seiner Seel gespeiset, und gestärket. 2. Er wird auch durch Vermehrung der Gnad gezieret. 3. Erlanget er zugleich einen grossen Schaz, und Glory für den Himmel.

L. Wer aber unwürdig in einer Tod-Sünd Jesum Christum empfanget? R. Der begehet eine grosse Sünd, und empfanget Christum zu seiner Verdammnuß.

L. Wann kommt Jesu Christus in die heilige Hostie? R. So bald der Priester die heilige Wort Christi ausspricht, wird Brod und Wein ins Fleisch und Blut Jesu Christi verwandelt.

L. Ist Christus hernach nicht mehr in dem Himmel? R. Er ist in dem Himmel, in dem Kelch, und in allen verwandelten Hostien zugleich.

L. Ist in einer Hostie so viel, als in zwey? und in einer kleinen so viel, als in einer grossen? und in der Hostie allein so viel, als in der Hostie und Kelch zugleich? R. Ja. Es ist überall Jesu Christus ganz und unzertheilt. Wann auch die heilige Hostie zertheilet wird, bleibt Christus in jedem Theil ganz.

Mehr von diesem Heil. Sacrament wird in der dritten Schul ausgelegt.

Erste Übung.

§. 1. Vor der heiligen Communion.

L. Weil du verlanqest Jesum Christum zu empfangen, sag mir: Wie wirfst du dich darzu be-
rei-

reiten? R. Ich will mich darzu befeissen etliche Tag vorhero ganz fromm und andächtig zu seyn, mehr zu betten, und Gutes zu thun als sonst.

L. Was wirst du hernach am heiligen Comunion-Tag thun? R. Ich will beyzeiten aufstehen, auf Jesum Christum alsobald gedencken, mich ehrbarlich kleiden, mein Gebett andächtig verrichten, etwas Geistliches lesen, oder hören, und mich züchtig in die Kirch versügen.

L. Wie wirst du dich in der Kirch verhalten? R. Ich werde meine Sünden reumütig beichten, mit Andacht die heilige Mess hören, und mit tiefster Demut und inbrünstiger Liebe mich zum Tisch deren Engeln zubereiten.

§. 2.

L. Wie kan man eine tieffe Demut, und inbrünstige Liebe erwecken? R. Wann man wol betrachtet: 1. Wer der seye, der zu uns kommet. 2. Wer wir seyen, die wir ihn empfangen. 3. Warum er von uns wolle empfangen werden.

L. Wer ist dann Jesus Christus, der zu dir kommen wird? R. Er ist der Allerschönste, Mächtigste, Allerhöchste König Himmels und der Erden. Er ist unser allerliebster Vatter, anjezo, hernach aber unser gerechtester Richter, von dem wir alles Gutes, oder alles Ufels zu gewarten haben.

L. Wer bist aber du, der du diesen so hohen Gast in dein Herz wirst empfangen? R. Ich bin ein armseliger Mensch, ein verächtliches Erdwürmlein, ich bin ein unnützer Slav, und schwache Creatur.

14 Anderte Schul, für die so zur Beicht u. Communion geben.

L. Warum will dann Iesus Christus bey dir einkehren? R. Aus lauter Liebe: mein Seel zu speisen, zu heiligen, zu trösten, und mir seine kostbareste Gnaden mitzutheilen.

L. Was folget hieraus? R. Dieses: Daß ich dann mit größter Forcht, Ehrerbietigkeit, und Liebe Iesum Christum empfangen soll.

Anderte Übung.

Bey der heiligen Communion.

L. Was thust du, wann schon Zeit ist zum Tisch des HERN zu gehen? R. Ich gehe ganz züchtig und andächtig zum Altar, halte das Speis-Tuch an die Brust, und sprich mit dem Priester:

O HERR! ich bin nicht würdig, daß du eingestest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund mein Seel.

L. Wie verhaltest du dich, wann dir der Priester die H. Hostie gibt? R. Ich schlage die Augen nieder, halte die Zung etwas wenig heraus, empfange darauf das H. Sacrament, und lasse es allso bald hinab.

L. Was bringt darauf der Mesner, oder Ministrant? R. Den ungesegneten Wein, damit man die H. Hostie leichter hinab lassen möge.

L. Ist man schuldig darvon zu trincken? R. Nein. Der will, und der es vonnöthen hat, kan etliche Tropfen darvon nehmen.

Dritte Übung.

Nach der heiligen Communion.

L. Wie übest du dich nach der H. Communion? R. Ich erwecke den Glauben, Hoffnung, und Liebe:

Und

und danke Gott um diese unaussprechliche Gnad.

2. Ich opfere Jesu Christo mein Herz zur Schank-
nuß. 3. Und begehre von ihm einige Gnad.

L. Was begehrest du für eine Gnad von ihm?

K. 1. Daß er mich von Sünden bewahre. 2.
Daß er mir gebe, was mir an Seel und Leib er-
sprießlich ist.

L. Was übest du noch mehrers? K. Ich
bette noch etwas darzu, oder höre eine H. Mess,
da es seyn kan, und gehe nach Haus.!

L. Wie verhaltest du dich denselbigen Tag
nach der H. Communion? K. Ich unterhalte
mich in Heil. Gedanken, meide absonderlich den
Müßiggang, und das Ludern, besuche darfür die
Kirch, lese, oder bette zu Haus, damit ich mich
dankbar erzeige gegen meinem Jesu, der mir so
hohe Gnad erwiesen hat.

Die kleine dritte Schul,

In welcher allein die nothwendigste Fragen
der grösseren dritten Schul vorgetragen werden
für jene, so die weitläuffigere Auslegung nicht fassen,
oder nicht zu Handen haben können.

NB. Wann die Kinder die anderte Schul wol erlernet
haben, kan man ihnen diese kleine dritte Schul zu lernen
voraeben, auf daß sie hernach desto fähiger werden, die
höhere und ausführlichere Lehren zu begreifen. Sie
sollen auswendig lernen: Die 6. Sünden in den heiligen
Geist. Die 4. Sünden, so in den Himmel schreyen. Die
9. fremde Sünden. Die 3. fürnehmste gute Werck. Die
7. leibliche, und die 7. geistliche Werck der Barmherzigkeit.
Die 8. Seligkeiten. Die 3. Evangelische Rätly. Und die
4. letzte Ding.

S. 1.

Kurze Auslegung

Deren zwölf Articulu des Glaubens.

Lehr: Meister. Lehr: Kind.

L.  Et es genug, daß ein Mensch die fünf Haupt-Stuck Christlicher Lehr auswendig könne, oder insgemein glaube, was die Christliche Kirch glaubet? **R.** Nein. Er muß diese Stuck so viel verstehen lernen, daß er wisse: 1. Was er fürnemlich zu glauben. 2. Was er von Gott zu hoffen. 3. Was er für Mittel der Seligkeit zu gebrauchen. 4. Wie er Gott zu lieben. 5. Was er Böses zu meiden, und Gutes zu würcken habe. Welches alles in Catechismo ausgeleget wird.

L. Was hat dann ein jeder Christglaubiger Mensch fürnemlich zu wissen, und zu glauben? **R.** Was die zwölf heilige Aposteln in denen zwölf Articulu des Glaubens verfasst haben.

L. Von was handeln die zwölf Articulu? **R.** Fürnemlich von drey Stucken. 1. Von Gott Vatter, und unserer Erschaffung. 2. Von Gott Sohn, und unserer Erlösung. 3. Von Gott dem h. Geist, und unserer Heiligmachung.

1. **L.** Wie heisset der erste Articul? **R.** Ich glaub in Gott Vatter, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Er lehret, daß nur ein Gott sey in drey Personen; und daß Gott der Vatter die erste Person alles aus nichts erschaffen hat, was im Himmel, und auf Erden ist.

2. **L.**

2. **L.** Wie heisset der zweynte Articul? **R.** Und in **Jesus** **Christum** seinen eingebornen Sohn, unsern **Herrn**.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß **Jesus** **Christus** die andere Person, und der wahre Sohn Gottes von Ewigkeit geboren, unser Erlöser sey.

3. **L.** Wie heisset der dritte Articul? **R.** Der empfangen ist von dem **H. Geist**, geboren aus **Maria** der Jungfrauen.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß **Jesus** **Christus** wahrer Mensch worden; durch Kraft des **H. Geistes** ohne Vatter empfangen, und aus der **H. Jungfrauen** **Maria** seye geboren worden.

4. **L.** Wie heisset der vierte Articul? **R.** Gelitten unter **Pontio**, **Pilato**, gecreuziget, gestorben, und begraben.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß **Jesus** **Christus** uns zu erlösen, der menschlichen Natur nach viel gelitten, unter **Pontio** dem Landpfleger zum Tod verurtheilet, am **Creuz** gestorben, und begraben worden sey.

5. **L.** Wie heisset der fünfte Articul? **R.** Abgestiegen zu der **Höllen**, am dritten Tag wiederum auferstanden von den Todten.

L. Was lehret uns dieser Articul? **R.** Daß die **Seel** **Christi** in die **Vorhöll** hinab gestiegen, die **Alt-Vätter** erlöset, und am dritten Tag mit dem **Leib** wieder vereiniget auferstanden sey.

6. **L.** Wie heisset der sechste Articul? **R.** Aufgefahen zu den **Himmeln**, sitzet zu der **Rechten** Gottes des **Allmächtigen** Vatters.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß JEsus Christus nach unserer Erlösung mit Leib und Seel in Himmel aufgefahen seye, und allort von dem Himmlischen Vatter allen Gewalt überkommen habe.

7. L. Wie heisset der siebende Articul? **R.** Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendige, und die Tode.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß JEsus Christus in seiner Herzlichkeit kommen werde zu richten: Erstens einen jeden insonderheit nach seinem Tod, hernach alle insgemein, die Selige, und die Verdammte.

8. L. Wie heisset der achte Articul? **R.** Ich glaub in den H. Geist.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß der H. Geist die dritte Person seye, die vom Vatter und Sohn ausgehet, und mit ihnen als einiger ewiger GOTT angebetet werde.

9. L. Wie heisset der neunte Articul? **R.** Eine heilige, allgemeine, Christliche Kirch, Gemeinschaft deren Heiligen.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß JEsus Christus ein sichtbarliche Gemeinde unter einem sichtbaren Haupt auserwählet, und derselben den H. Geist, und gemeine geistliche Güter verliehen habe.

10. L. Wie heisset der zehende Articul? **R.** Ablass deren Sünden.

L. Was lehret dieser Articul? **R.** Daß JEsus Christus durch seine Verdienst seiner Kirchen
Mit

Mittel, und Gewalt gegeben habe, die Sünden nachzulassen.

11. L. Wie heisset der eilfte Articul? K. Auferstehung des Fleisches.

L. Was lehret dieser Articul? K. Daß unser Leib zu End der Welt wiederum werd auferstehen: damit er samt der Seel empfangen, nach dem er samt der Seel gewürket hat, Gutes oder Böses.

12. L. Wie heisset der zwölffte Articul? K. Und ein ewiges Leben.

L. Was lehret dieser Articul? K. Daß nach diesem noch ein anders, und zwar ewiges Leben übrig seye, wo die Fromme ohne End belohnet, die Gottlose aber ohne End bestraffet werden.

§. 2. Kurze Auslegung des Vatter unsers.

L. Welches ist das vornehmste und kräftigste Gebett aus allen? K. Das Vatter unser, welches uns Iesus Christus selbst gelehret hat.

L. Wie viel seynd Bitten im Vatter unser? K. Sieben.

L. Ist das eine Bitt: Vatter unser, der du bist in den Himmeln? K. Nein, es ist nur der Eingang zur Bitt.

1. L. Wie lautet die erste Bitt? K. Geheligt werd dein Nam.

L. Was begehren wir in der ersten Bitt? K. Wir begehren, daß Gott von allen Menschen soll erkennet, und geehret werden.

2. L. Wie lautet die zweyte Bitt? R. Zuffomme uns dein Reich.

L. Was begehren wir in der zweyten Bitt?
R. Wir begehren 1. Daß GOTT in uns herrsche, und regiere, 2. Daß er uns in das Himmelreich aufnehme.

3. L. Wie lautet die dritte Bitt? R. Dein Will geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

L. Was begehren wir in der dritten Bitt?
R. Wir bitten GOTT um Gnad, seinen Willen in allen zu erkennen, und zu vollziehen.

4. L. Wie lautet die vierte Bitt? R. Sieb uns heut unser tägliches Brod.

L. Was begehren wir in der vierten Bitt?
R. Wir begehren alles das, was zu Unterhaltung des Leibs, und der Seel nothwendig ist.

5. L. Wie lautet die fünfte Bitt? R. Vergeb uns unsere Schulden, als wie wir vergeben unsern Schuldigern.

L. Was begehren wir in der fünften Bitt?
R. Wir begehren, daß uns GOTT unsere Sünden verzeihe, wie auch wir verzeihen denen, die uns Leids gethan haben.

6. L. Wie lautet die sechste Bitt? R. Und führe uns nicht in Versuchung.

L. Was begehren wir in der sechsten Bitt?
R. Wir begehren, daß uns GOTT nicht lasse in die Sünd fallen.

7. L. Wie lautet die siebende Bitt? R. Sondern erlöse uns von dem Ubel, Amen.

L. Was

L. Was begehren wir durch diese letzte Bitt?

K. Wir begehren, daß uns GOTT bewahre: 1. Vom ewigen Ubel. 2. Auch von zeitlichen Ubeln, die uns an der Seligkeit schaden möchten.

L. Was heist das Wort: Amen: K. So viel als: Es seye, oder geschehe.

§. 3. Der Englische Gruß.

L. **W**er hat den Englischen Gruß gemacht?

K. Den ersten Theil hat gemacht der Erzengel Gabriel: den anderten Theil die H. Elisabeth: den dritten die ganze Christliche Kirch.

L. Welche seynd die Wort des Erzengels Gabriel? K. Begrüßet seyest du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir.

L. Welche seynd die Wort der heiligen Elisabeth? K. Du bist gebenedeyet unter denen Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs.

L. Welche seynd die Wort der Kirchen. K. Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, &c.

L. Was lehret uns die Kirch durch dieses Gebett? K. Daß wir in aller unser Noth unser Zuflucht zu GOTT nehmen sollen, durch die Fürbitt Maria.

L. Mit was für Andacht wird die Mutter Gottes verehret? K. Mit dem Rosen-Kranz, Litanen, und Tagzeiten.

L. Wann pflegen fromme Christen den Rosen-Kranz zu betten? K. Am Samstag, und Feyer-Abend: an Sonn- und Feyer-Tagen: etliche auch alle Tag Abends vor dem Schlaffengehen.

§. 4. Kurze Auslegung

Deren sieben H. Sacramenten.

L. Was ist ein Sacrament? **R.** Es ist ein sichtbarliches Zeichen, das Christus eingesetzt hat, uns dardurch zu heiligen.

L. Warum hat Christus sieben solche Zeichen eingesetzt? **R.** Weil eben so viel kräftige Mittel zu Erhaltung seiner Kirchen vonnöthen waren.

L. Wie viel Gnad empfängt ein jeder durch die Heil. Sacramenten? **R.** Mehr oder weniger, nach Maas seiner Tauglichkeit, und Zubereitung.

L. Wer aber eines unwürdig empfänget? **R.** Der begehet ein Gottes-rauberische Sünd, und verdienet eine grössere Verdammnuß.

1. Die Tauf.

L. Was ist die Tauf? **R.** Es ist das erste, und nothwendigste Sacrament, durch welches wir von allen Sünden gereiniget, und zu Kindern Gottes, und der Kirchen werden.

NB. Was zur Tauf gehört, ist in der anderten Schul gesagt worden.

L. Wie vielfach ist die Tauf? **R.** Dreyfach: Die Wasser-Tauf, Begierd-Tauf, und Blut-Tauf.

L. Was haben wir in der Tauf versprochen? **R.** 1. Daß wir dem Teufel absagen, und die Sünden meiden wollen. 2. Daß wir in dem wahren Catholischen Glauben beständig wollen verharren.

L. Seynd wir schuldig das zu halten? **R.** Ja: Wann wir wahre Christen seyn wollen.

2. Die Firmung.

L. Was ist die Firmung? **R.** Ein Heil. Sacrament

crament, wordurch ein getaufter Mensch die Gnad des H. Geistes empfanget, den Glauben beständig zu bekennen, und im Werck selbstem zu vollziehen.

L. Was erlangt man für eine innerliche Gnad durch die Firmung? **R.** Vermehrung der Gnad: Kraft und Stärke wider die Anfechtungen: Beständigkeit im Glauben, samt anderen Gaben des H. Geistes.

L. Wie muß man dieses H. Sacrament empfangen? **R.** 1. Muß der Mensch getauft, und im Stand der Gnad seyn. 2. Muß er wissen, was dieses Sacrament anbelangt. 3. Soll er sich eine Zeit vorhero durch Gebett und gute Werck darzu bereiten, den H. Geist zu empfangen.

L. Ist dieses H. Sacrament nothwendig zur Seligkeit? **R.** Nein. Es ist aber höchst nützlich.

L. Ist es Sünd, wann sich einer öfters firmen lasset? **R.** Ja: Eben so ein grosse Sünd, als wann sich einer öfters tauffen liesse.

3. Der Fronleichnam unsero H. Erzn Jesu Christi.

L. Was ist dieses Sacrament? **R.** Es ist der wahre Leib, und das wahre Blut Jesu Christi.

(Siehe in der anderten Schul.)

L. Ist dieses H. Sacrament einem verständigen Menschen nothwendig zur Seligkeit? **R.** Ja, dann Christus der H. Erz sagt: Wann ihr nicht werdet essen mein Fleisch, und trincken mein Blut, so werdet ihr kein Leben in euch haben. Joan. 6. v. 54.

L. Wo trincket man das H. Blut? **R.** Unter einer Gestalt sowohl, als unter beyden, weil unter

einer jeden Gestalt der wahre Leib, und das wahre Blut zugleich ist.

Von der heiligen Mess.

L. Was ist das Heil. Mess-Opfer? **R.** Es ist das unblutige Opfer des neuen Testaments, von Christo eingesetzt, darinn dem ewigen Vatter der wahre Leib, und Blut Christi zu seiner Ehr, und unserem Heyl aufgeopferet wird.

L. Was für Gnaden erlangen jene, so andächtig Mess hören? **R.** Verzeihung lässlicher Sünden: Gnad fromm zu leben: Glück in der Arbeit: Abwendung vieles Übels, so ihnen etwan sonst widerfahren wäre.

L. Warum stehet man auf zum Evangelio? **R.** Zum Zeichen, daß wir bereit seynd, das Heil. Evangelium vor aller Welt zu bekennen, und zu beschützen.

L. Warum klopfet man an die Brust unter der Wandlung? **R.** Dardurch zu befehen, daß wir am Tod Christi schuldig seyen, und deswegen die Sünden bereuen, und mit Christo Mitleiden tragen.

L. Wann ist man schuldig eine H. Mess zu hören? **R.** An denen gebotteneu Sonn- und Feyer-tagen ist man unter einer Tod-Sünd schuldig eine ganze H. Mess zu hören, wann es anderst die Zeit, und Umstand zulassen.

L. Wie solle man die H. Mess hören? **R.** 1. Mit möglichster Andacht. 2. Mit andächtig- und gebührender Leibs-Stellung. 3. Mit Aufmerksamkeit auf die besondere Theil der H. Mess.

L. Welche seynd die besondere Theil der Heil. Mess?

Mess? R. 1. Das Evangelium, 2 Das Offertorium. 3. Die Wandlung. 4. Die H. Communion.

L. Was ist zu thun bey dem Evangelio? R. 1. Man stehet auf. 2. Man bezeichnet sich mit dem H. Creuz. 3. Man erneuere, oder erwecket einen lebendigen Glauben, davon oben gemeldet worden.

L. Was ist zu beobachten bey dem Offertorio? R. Ich erneuere die Meinung, die H. Mess mit jener Meinung zu hören, mit welcher der Priester dieselbe leset.

L. Wie solle man sich verhalten bey der Heil. Wandlung? R. 1. Man solle niederknien, und den lebendigen Gottes-Sohn anbetten. 2. Man solle auf die Brust klopfen. 3. Man solle den Glauben, Hofnung, und Liebe erneuern.

L. Was wird erfordert bey der H. Communion? R. Man solle geistlicher Weis communiciren, eine vollkommene Reu über seine Sünden erwecken, und eine heilige Begierd haben dieses H. Sacrament würdig zu genießen.

L. Was solle man betten bey der H. Mess? R. Den H. Rosenkranz, oder andere andächtige Mess-Gebetter; man kan auch zu Zeiten singen das Mess-Gesang, welches zu Ende beygedrucket ist, allwo die Theil der H. Mess besonders ausgeleget seynd.

4. Die Buß.

L. Was ist die Buß? R. Ein H. Sacrament von Christo eingesezet zur Vergebung deren Sünden, die nach der Tauf geschehen.

L. Was erlangen wir dardurch? R. Verzeihung deren Sünden; Nachlassung der ewigen Straf;

die Gnad Gottes: und Ruhe des Gewissens.
(Siehe in der anderten Schul.)

5. Die letzte Oelung.

L. Was ist die letzte Oelung? **R.** Es ist ein H. Sacrament von Christo eingesezet zum geistlichen und leiblichen Nutzen der Krancken.

L. Was erlangt der Krancke für ein Gnad durch dis Heil. Sacrament? **R.** 1. Verzeihung deren läßlichen, und anderer vergessener Sünden. 2. Hülf und Stärcke in Versuchungen, und Schmerzen. 3. Wann es zu seiner Seelen Heil ist, auch die Gesundheit des Leibs.

L. Wann muß es der Krancke empfangen? **R.** So bald die Kranckheit gefährlich wird, daß man besorget, er möchte nicht mehr aufkommen.

L. Ist es gefährlich, dieselbe zu versaumen? **R.** Ja. Wegen des grossen Gewalt des Teufels am letzten End.

L. Wie oft darf man es empfangen? **R.** In jeder schweren Kranckheit einmal.

6. Die Priester = Weyhe.

L. Was ist die Priesterweyh? **R.** Ein H. Sacrament von Christo eingesezet, um dardurch eine absonderliche Gnad, und Geistlichen Gewalt zur Berrichtung der Kirchen = Nemter zu erlangen.

L. Kan jemand consecriren, von Sünden losprechen, predigen, oder anderen geistlichen Gewalt erlangen ohne diesem H. Sacrament? **R.** Nein. So wenig, als daß jemand ohne dem H. Sacrament der Tauf die erste Gnad erlangen kan.

L. Was sagt Christus von solchen, die ohne sich
die

Kurze Auslegung deren 3. zehen Gebotten Gottes. 67
dieser Weyh deren Kirchen-Vemtern anmassen?
R. Er sagt: daß sie Dieb und Mörder seynd, die
sich und andere verführen.

7. Die Ehe.

L. Was ist die Ehe? R. Ein H. Sacrament
von Christo eingesezt, zur Vermehrung deren
Christglaubigen: Und zum Mittel wider die fleische-
liche Begierlichkeit.

L. Ist wer schuldig dieses H. Sacrament zu
empfangen? R. Gar nicht. Sondern der ledige
Stand ist noch besser, als in welchem man allein
sorgen darf Gott zu gefallen, wie der H. Paulus
lehret.

L. Wer aber heyrathen will, was hat er zu
thun? R. 1. Er muß heyrathen allein darum, daß
er die Sünden meiden, und die Kinder wohl erzie-
hen möge. 2. Er soll sich wohl vorher bedenden,
wie er sich und die Seinige erhalten könne. 3. Soll
er absonderlich Gott um Gnad anruffen, und die
Gelegenheit zur Sünd meiden.

L. Kan die Ehe nicht mehr aufgelöset werden?
R. Nein. Allein durch den Tod.

§. 5. Kurze Auslegung

Deren heiligen zehen Gebotten Gottes.

L. **W**er hat die zehen Gebott gemacht? R.
Gott der Allmächtige.

L. Seynd wir schuldig dieselbe zu halten? R.
Ja, mit der Gnad Gottes, so Gott einem jeden
verleihet, der nur derselben mitwürcken will

1. L. Wie lautet das erste Gebott? R. Du
solst in einen Gott glauben.

L. Was befehlt dieses Gebott? **R.** Es befehlt, daß wir vor allen GOTT unsern Erschaffer erkennen, anbetten, und ihm dienen sollen durch den wahren Glauben, Hoffnung, und Liebe, und durch die Religion der Gottseligkeit.

L. Was verbietet es entgegen? **R.** Es verbietet alles das, was gesagten vier Tugenden zuwider ist: Und benanntlich die Abgötterey, Aberglauben, Zauberey, und Wahrsagerey.

2. **L.** Wie lautet das anderte Gebott? **R.** Du solst den Namen GOTTES nicht eitel nennen.

L. Was verbietet dieses Gebott? **R.** Es verbietet alle Verunehrung des Göttlichen Namens durch GOTTS-lästern, Schwören, Schelten, Fluchen, und Gelübd brechen.

L. Was befehlt es entgegen? **R.** Es befehlt, daß wir den Namen GOTTES ehren: dessen Unehrenbietungen, und Lästereien verhin- die gute Gelübd und Versprechungen hatten.

3. **L.** Wie lautet das dritte Gebott? **R.** Du solst den Feiertag heiligen.

L. Was befehlt dieses Gebott? **R.** Es befehlt, daß wir den Sonntag heiligen, dem GOTTES-Dienst abwarten, und für unser ewiges Leben sorgen.

L. Was verbietet es entgegen? **R.** Es verbietet alle knechtliche Arbeit: als Bau- Handwerker- und Dienstbotten- Arbeit. 2. Weltliche Händel, und zeitliche Sorgen.

4. **L.** Wie lautet das vierte Gebott? **R.** Du solst Vatter und Mutter ehren.

L. Was befehlt dieses Gebott? **R.** Es befehlt

1. Denen Kindern, und Unterthanen, daß sie ihren Eltern und Obern die schuldige Lieb, Ehr, Gehorsam, und Treu erweisen. 2. Denen Eltern und Oberen befehlt es, daß sie für ihrer Kinder, und Unterthanen zeitlich- und ewiges Heil sorgen.

L. Was verbietet es entgegen? **R.** Es verbietet 1. Denen Kindern, und Unterthanen alle Unehrenbietigkeit, und Untreu. 2. Denen Eltern, und Oberen alle Ungerechtigkeiten, übles Exempel, und Sorglosigkeit.

5. **L.** Wie lautet das fünfte Gebott? **R.** Du sollst nicht tödten.

L. Was verbietet dis Gebott? **R.** Es verbietet allen ungerechten Schaden des Nächsten an Leib, und Seel, es geschehe mit Gedanken, Wort, Werck, oder Unterlassung.

L. Was befehlt es entgegen? **R.** Es befehlt ^{mit} Mut, Mild- und Barmherzigkeit, und wir anderen gern verzeihen.

6. **L.** Wie lautet das sechste Gebott? **R.** Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

L. Was verbietet dieses Gebott? **R.** Es verbietet 1. Den Ehebruch, und alle unziemliche Lieb, und unnatürliches Werck im Ehe-Stand. 2. Die Hurerey, und allen fleischlichen Wollust außser dem Ehe-Stand.

L. Was befehlt es entgegen? **R.** Es befehlt alle Gelegenheit, und Anreizungen der Unzucht zu meiden, ehrbarlich und züchtig zu leben.

7. **L.** Wie lautet das siebende Gebott? **R.** Du sollst nicht stehlen.

L. Was verbietet dieses Gebott? **R.** Es verbietet allen ungerechten Schaden des Nächsten an Hab und Gut, sowohl mit Worten, Wercken, als Unterlassung.

L. Was befiht es entgegen? **R.** Es befiht 1. Den zugefügten Schaden zu ersegen. 2. Unserem Nächsten nach seiner Noth, und unserem Vermögen zu helfen.

8. L. Wie lautet das achte Gebott? **R.** Du solst nicht falsche Zeugnuß geben.

L. Was verbietet dieses Gebott? **R.** Es verbietet allen Schaden des Nächsten an seiner Ehr; es sey mit Gedancken durch freventliche Urtheil, oder mit Worten durch falsche Zeugnuß, Lästern, Ohrenblasen, oder Lügen.

L. Was befiht es entgegen? **R.** Es befiht 1. Die verletzte Ehr wieder zuzustellen. 2. Des Nächsten guten Namen zu beschützen.

9. L. Wie lautet das neunte Gebott? **R.** Du solst nicht begehren deines Nächsten Haus-Frau.

10. L. Wie lautet das zehende und letzte Gebott? **R.** Du solst nicht begehren deines Nächsten Gut.

L. Was verbieten diese zwey Gebott? **R.** Sie verbieten alle böse Gedancken wider das sechste und siebende Gebott.

L. Was befehlen sie entgegen? **R.** Sie befehlen denen bösen Gedancken alsobald Widerstand zu thun, sich in selben nicht zu belustigen, noch freywillig aufzuhalten.

§. 6. Kurze Auslegung

Deren fünf Gebotten der Kirchen.

L. Seynd wir schuldig die Gebott der Christlichen Kirch zu halten? **R.** Ja. Dann Christus der Herz sagt ausdrücklich: Wer die Kirch nicht höret, seye für einen Heiden und offentlichen Sünder zu halten. Matth. 18.

L. Was befehlt das erste Gebott? **R.** Es befehlt, daß wir neben dem Sonntag auch die gebottene Feyertäg heiligen.

L. Was befehlt das anderthe Gebott? **R.** Es befehlt, daß ein jeder an Sonn- und Feyertägen die heilige Mess mit Andacht hören soll, wann es seyn kan.

L. Was befehlt das dritte? **R.** Es befehlt 1. Daß wir die gebottene Fast-Täg halten. 2. Daß wir am Frentag und Samstag kein Fleisch essen.

L. Was das vierte? **R.** Es befehlt 1. Daß wir wenigstens einmal im Jahr beichten. 2. Daß wir zur Oesterlichen Zeit die heilige Communion empfangen sollen.

L. Was verbietet das fünfte Gebott? **R.** Es verbietet alle äußerliche Pracht und Lustbarkeit der Hochzeiten zu verbotteneu Zeiten.

§. 7. Kurze Auslegung

Der Christlichen Gerechtigkeit.

NB. Es ist nicht genug zur Seligkeit, daß wir alles wissen, und glauben, was bishero gelehret worden, sondern wir müssen auch die Christliche Gerechtigkeit würden. Dann wer die Gerechtigkeit thut, ist gerecht; wer aber die

Sünd that, ist aus dem Teufel. In diesem seynd offenbar die Kinder Gottes, und die Kinder des Teufels: Sagt der heilige Johannes, 1. Joan. c. 3. v. 7. & 10.

L. Worinn bestehet die Christliche Gerechtigkeit? **R.** In diesen zwey Stücken: Das Böse meiden, und das Gute würcken.

L. Was ist das Böse, daß man meiden muß?
R. Die Sünden.

L. Wie vielfach ist die Sünd? **R.** Dreyfach: Die Erb-Sünd. Die Tod-Sünd. Und die läßliche Sünd. Von denen kürzlich in der anderten Schul ist gemeldet worden, weitläuffiger aber allhier in dieser dritten Schul gehandelt wird.

L. Welche seynd die schwereste und schädlichste Sünden, von denen die H. Schrift Meldung machet? **R.** Die 7. Haupt-Sünden. Die 6. Sünden in den Heiligen Geist. Die 4. Sünden, die in dem Himmel schreyen. Und die 9. fremde Sünden.

s. 8. Die sieben Haupt-Sünden.

L. Seynd die Haupt-Sünden allzeit schwere Sünden? **R.** Nein. Allein wann die Sach wichtig ist.

L. Warum werden sie dann Haupt-oder Tod-Sünden genennet? **R.** Weil alle andere Sünden aus diesen entstehen.

L. Was ist die Hoffart? **R.** Es ist eine unordentliche Begierd eigener Ehr und Hobeit.

L. Was entstehet daraus? **R.** Eitle Ehr, Ungehorsam, Rezeren, Vermessenheit, ic.

2. **L.** Was ist der Geiz? **R.** Ein unordentliche Begierd des zeitlichen Guts.

2. **L.** Was entstehet daraus? **K.** Wucher, Dieberey, Ungerechtigkeit, Krieg, 2c.

3. **L.** Was ist die Unkeuschheit? **K.** Es ist eine unordentliche Begierd der fleischlichen Wollüsten.

L. Was entstehet daraus? **K.** Vergessenheit Gottes, Blindheit des Verstands, Verstockung des Willens, 2c.

4. **L.** Was ist der Neid? **K.** Der Neid ist eine Betrübnuß wegen des andern Wohlfahrt: oder ein Haß wegen des andern Glückseligkeit.

L. Was entstehet daraus? **K.** Falsche Urtheil, Ehrabschneiden, Haß, 2c.

5. **L.** Was ist der Fraß und Füllerey? **K.** Eine unordentliche Begierd zum Essen und Trincken.

L. Was entstehet daraus? **K.** Frechheit, Unzucht, Saut, Verschwendung der Zeit, des Gelds, und der Gesundheit, 2c.

6. **L.** Was ist der Zorn? **K.** Ein unordentliche Begierd sich zu rächen.

L. Was entstehet daraus? **K.** Verleumdung, Gotteslästern, Haß, Verwirrung, Todschlag, 2c.

7. **L.** Was ist die Trägheit? **K.** Sie ist ein Verdruß in Geistlichen Sachen, und Lauigkeit in guten Wercken.

L. Was entstehet daraus? **K.** Versäumung des Gottes-Diensts, Unbusfertigkeit, Kleinmütigkeit, 2c.

L. Was schaden diese 7. Haupt-Sünden, wann sie überhand nehmen? **K.** Sie ziehen den Menschen in sehr viele Sünden, und in die tiefste Verdammnuß.

L. Wie

L. Wie werden sie überwunden? **R.** Durch die sieben entgegen gesetzte Tugenden: als da seynd: 1. Demut. 2. Freygebigkeit. 3. Keuschheit. 4. Lieb des Nächsten. 5. Mäßigkeit. 6. Sanftmut. 7. Andacht.

§. 9. Die übrige Sünden.

L. Welche seynd die Sünden in den heiligen Geist? **R.** Es seynd diejenige, welche der Güte Gottes widerstreben, und die anerbottene Gnaden des heiligen Geistes verwerffen.

L. Seynd sie schwere Sünden? **R.** Es seynd schwere Sünden, von welchen Christus gesprochen, daß sie weder in dieser, noch in der andern Welt nachgelassen, oder schwerlich verziehen werden.

L. Wie solle man wider diese Laster streiten? **R.** Das kräftigste Mittel wider diese Sünden ist die öftere Übung des Glaubens, der Hoffnung, Liebe Gottes, und des Nächsten.

L. Welche seynd die Sünden, so in den Himmel schreyen? **R.** Es seynd diejenige, welche eine öffentliche, bekannte Bosheit in sich begreifen, so gleichsam um Rath schreyet bey Gott, wie die Heil. Schrift meldet.

L. Wie kan man Gott wieder versöhnen? **R.** Durch reumütige und öffentliche Busfertigkeit, durch freywilliges Almosen, Gebett, und Fasten, durch die Werck der Barmherzigkeit.

L. Welche seynd die fremde Sünden? **R.** Es seynd diejenige Sünden, durch welche man sich des andern Sünd theilhaftig machet.

L. Wann seynd sie schwere Sünden? **R.** Wann man sich einer schweren Sünd theilhaftig machet.

§. 10. Die Tugenden und gute Werck.

L. Ist nicht genug, daß wir das Böse meiden? **R.** Nein. Wir müssen auch Gutes würcken: Dann ein jeder Baum, der keine gute Früchte bringet, wird ausgehauen, und in das Feuer geworffen werden.

L. Was ist das Gute, so wir würcken müssen? **R.** Die Christliche Tugenden und gute Werck.

L. Welche seynd die erste, fürnehmste, und nothwendigste Tugenden? **R.** 1. Die drey Göttliche Tugenden: Glaub, Hofnung, und Liebe. 2. Die vier Haupt-Tugenden: Klugheit, Gerechtigkeit, Mäßigkeit und Starckmütigkeit.

L. Was ist der Glaub? **R.** Ein Göttliches Licht, wordurch der Mensch erleuchtet, alles glaubet, was uns Gott durch die Christliche Kirch geoffenbaret, und zu glauben befohlen hat.

L. Was ist die Hofnung? **R.** Eine Göttliche Tugend, wordurch wir mit wahren Vertrauen die Mittel unsers Heils allhier, und das ewige Leben all dorten erwarten.

L. Was ist die Lieb? **R.** Eine Göttliche Tugend, wordurch wir Gott lieben wegen ihn selbst, und den Nächsten wegen Gott.

L. Was gehöret zu einem guten Werck? **R.** Diese zwey Stuck: 1. Muß es zulässig seyn. 2. Muß es mit guter Meinung geschehen.

L. Was verdienen wir durch ein gutes Werck?

R. 1. Einen zeitlichen Lohn allhier. 2. Wann es

es in der Gnad Gottes geschiehet, auch einen ewigen Lohn all dorten.

L. Warum verdienen wir so viel? **K.** Weil es Gott versprochen hat, wegen des Verdienst Jesu Christi.

§. 11. Die drey fürnehmste gute Werck.

L. Welche seynd die fürnehmste gute Werck?

K. Diese drey: Betten, Fasten, Allmosen geben.

L. Was wird durch das Gebett verstanden?

K. Alle gottselige Übungen, wordurch Gott, und seine Heilige geehret, oder angeruffen werden.

L. Was wird durch das Fasten verstanden? **K.**

1. Ein bußfertiges Leben führen, und von allem Bösen sich enthalten. 2. In Speis, und Tranc einen Abbruch halten.

L. Was ist Allmosen geben? **K.** 1. Einem Dürftigen um Gottes Willen etwas mittheilen. 2. Dem Nächsten ein Werck der Barmherzigkeit erweisen.

§. 12. Von denen Wercken der Barmherzigkeit.

L. Welche seynd die Werck der Barmherzigkeit? **K.** Es seynd jene, da man aus Liebe dem Nächsten Barmherzigkeit erweist.

L. Wie vielfach seynd die Werck der Barmherzigkeit? **K.** Zweysach: Die leibliche, und die geistliche.

L. Welche seynd besser, die leibliche, oder die geistliche Werck der Barmherzigkeit? **K.** Die geistliche, weilen das Heil der Seelen kostbarer ist, als des Leibs.

L. Was wird Christus zu jenen sprechen, welche

che die Werck der Barmherzigkeit geübet? R. Kommet ihr Gebenedeyte, 2c. Ich ware hungerig, und ihr habt mich gespeiset, 2c. Matth. 25. c.

L. Was wird er sagen zu jenen, die solche Werck der Barmherzigkeit zu üben vernachlässiget? R. Gehet hin ihr. Vermalsdeyte in das ewige Feuer. Dann ich ware hungerig, und ihr habt mich nicht gespeiset, 2c. Matth. 25. c.

L. Was erlangen die, so Barmherzigkeit üben? R. Gleiche Barmherzigkeit, dann mit was Maass wir ausmessen, mit der wird uns wieder eingemessen werden. Luc. 6. c.

§. 13. Von denen acht Seligkeiten.

L. Was seynd die acht Seligkeiten? R. Es seynd acht vortrefliche Tugenden, welche Christus der HErr auf dem Berg gelehret, und wegen denselben den Menschen selig gesprochen.

L. Welche seynd jene Tugenden? R. 1. Armut im Geist. 2. Sanftmut. 3. Trauren, Weinen, Zerknirschung. 4. Hunger, und Durst nach der Gerechtigkeit. 5. Barmherzigkeit. 6. Reinigkeit des Herzens. 7. Friedsamkeit. 8. Gedult in Verfolgung um der Gerechtigkeit willen.

§. 14. Die drey Evangelische Râth.

L. Was seynd die Evangelische Râth? R. Die drey vornehmste Tugenden, zu welchen uns JEsus Christus in dem heiligen Evangelio rathet.

L. Welche seynd diese Râth? R. Folgende: 1. Freywillige Armut. 2. Stâte Keuschheit. 3. Vollkommener Gehorsam unter einem Geistlichen Obristen.

L. Ist jemand schuldig diese Râth zu halten?
R. Nein. Allein jene, die solche verlobt haben;
 zum Exempel: Die im Geistlichen Stand seynd.

L. Hat sie bishero jemand gehalten? **R.** Ja.
 Christus selbst, die heilige Aposteln, und viel
 Hundert tausend beydes Geschlechts in der wahren
 Christlichen Kirch.

§. 15. Die vier letzte Ding.

L. Welche seynd die vier letzte Ding? **R.** 1.
 Der Tod. 2. Das Gericht. 3. Die Höll. 4. Das
 Himmelreich.

L. Müssen alle Menschen sterben? **R.** Es ist
 bestimmet allen Menschen einmal zu sterben, aber
 Stund, und Zeit ist ungewiß.

L. Wie soll man sich zum Tod bereiten? **R.**
 Man solle allezeit also leben, daß man nicht unversehens
 von dem Tod im Stand einer Tod-Sünd
 überfallen werde.

L. Wie kan man das strenge Gericht Gottes
 milderen? **R.** 1. Wann man sich selbst richtet.
 2. Seine Sünden recht, und reumütig beichtet.
 3. Denen Feinden verzeihet.

L. Was ist in der Höll? **R.** Das ewige Feuer,
 Finsternuß, Pein, Qual, und Verzweiflung.

L. Was lehret und nuzet uns das Angedencken
 des Himmels? **R.** 1. Daß man alles Creuz
 und Leiden gedultig übertrage: dann Gott, und
 der Himmel ist alles wohl werth. 2. Daß man alle
 zeitliche Freuden verachte: dann gegen den
 Himmel ist alles nichts werth.

Gefänger,

Vor der Christlichen Lehr zu singen.

NB. Vor allen Gefängern ist allzeit zu singen: Gelobet allzeit seye, der süsse Namen Jesu, und der Namen Maria. Der süsse Namen Jesu, und der Namen Maria.

NB. Vor jedem Seegen wird gesungen: Wir ehren dich, lebendiges Engel-Brod, du wahrer Mensch zugleich, und grosser Himmels-Gott; du wahrer Mensch zugleich, und grosser Himmels-Gott.

NB. Bey dem Heil. Seegen wird gesungen: Singt Heilig, Heilig, Heilig; Heilig über Heilig, Jesus Christus ohne End, in dem Heiligen Sacrament. Dieses wird dreymal gesungen / und da es das zweytemal gesungen wird, wird der heilige Seegen gegeben.

NB. Nach dem Heil. Seegen wird gesungen: Verlaß uns nimmermehr, Jesu du Süssester; Verlaß uns nimmermehr, Jesu du Süssester, Jesu du Süssester, Jesu du Süssester.

NB. Bey dem Einzug / und Auszug von der Christlichen Lehr sollen die Kinder singen: Singt Heilig, Heilig, Heilig; Heilig über Heilig, ist Gott der Vatter, und der Sohn, der Heilig Geist, die dritt Person.

Das erste Gesang von denen zwölf
Articuli des Glaubens.

Eingang.

IHM Nam des Vatters / und des Sohns / und
heil'gen Geistes / Amen. Im Namen Chri-
sti / Gottes Sohns / ihr Christen kommt zusam-
men. Wir wollen lernen / und zugleich / mit Betten
Gott verehren. Der Vater in dem Himmels
reich / woll unsre Bitt erhören:

* *

Ich glaub in Gott im höchsten Ehren / Gott
Vater / und Gott Sohne / Gott heil'gen
Geist / die dritt Person: ein Gott / und drey Per-
sone. Allmächtig Gott den Scepter führt / all's /
was er will / muß werden: dann er erschaffen / und
regiert / den Himmel / und die Erden.

Ich glaube auch in Jesum Christ / der Gott /
von Gott ist kommen / der hat wie uns der Glaub
verg'wilt / die Menschheit angenommen. Er ist der
einig Gottes Sohn / Herr aller Creaturen / hat
in des Vatters Worts Person / beyammen zwey
Naturen.

Weil dann das Wort Fleisch werden solt / nach
aller Welt Verlangen / der heilig Geist dis würcken
wolt: von ihm war er empfangen. Zur Mutter
wurdest du allein / Maria auserkoren: und bliebest
als ein Jungfrau rein / auch als du hast geboren.

Nachdem er über dreyszig Jahr / auf Erden hat
gestritten / da Pontius Landpfleger war / hat er für
uns gelitten. Er wurd gegeislet / und gecrönt / wie's

D'Zue

D'Juden wolten haben; ans Creuz genaglet / und verhöhet / gestorben und begraben.

Zur Vorhöll ist sein Seel hinab / gleich nach dem Tod gestiegen; der Leib der lage zwar im Grab / doch blieb er nicht lang liegen; dann auch sein Leib ist bald hernach / erlöset von Todes = Banden / so bald der dritte Tag anbrach / von Todten auferstanden.

Als vierzig Tag schon allbereit / hernach verstorben waren / ist er mit grosser Herzlichkeit / gen Himmel aufgefahen. Dorthin als in sein Vatterland / hat G'Dt sein Sohn geführet: wo er zu seiner rechten Hand / jetzt sitzet / und regieret.

Von dannen er zur letzten Zeit / mit Herzlichkeit wird kommen / zu richten nach der G'rechtigkeit / die Bösen und die Frommen: Was lebt / und was gestorben ist / wird all's erscheinen müssen. Wohl! dem / der war ein guter Christ: der böß muß ewig büßen.

Ich glaube an die dritt Person / der heilig Geist genennet: Den gleich dem Vatter / und dem Sohn / der Christlich Glaub bekennet: Der auch vom Vatter / und vom Sohn / als G'Dt von G'Dt ausgesaget; daß also G'Dt in drey Persohn / die doch seynd Eins / bestehet.

Ich glaub / daß G'Dt wolt / daß soll seyn / ein Kirch von allen Ständen / Catholisch / Heilig / Allgemein / an allen Ort / und Enden. Ich glaub / daß sey ein Kirchen = G'mein / der Heiligen auf Erden / und deren die gestorben seyn / doch selig leben werden.

Ich glaub/ daß der auch hoffen muß/ der grosse Sünd begangen/ daß er durch wahre Reu und Buß/ Verzeihung kan erlangen. So lang du lebst/ ist Gott bereit/ die Sünden zu verzeihen: wann du sie nur zu rechter Zeit von Herzen thust bereuen.

Obwohlen ich die G'wisheit hab/ daß ich auch werde sterben/ mein Leib auch wird/ wie's g'schicht im Grab/ verfaulen/ und verderben: doch glaub ich daß mein Fleisch auch werd von Todten auferstehen/ und wo die Seel ist/ von der Erd/ der Leib auch werd hingehen.

Ich glaube/ daß die Höllen-Pein/ all werden müssen leiden/ die würcklich in der Tod-Sünd seyn/ wann sie von hinnen scheiden. Der aber ohne schwere Sünd beschliesset da sein Leben/ dem wird Gott/ als sein lieben Kind/ das ewig Leben geben.

Das anderte Gesang von denen Hoch- Heiligen Sacramenten.

Eingang.

Im Nam des Vatters/ und des Sohns/ und heil'gen Geistes/ Amen. Im Namen Christi/ 2c. Wie oben pag. 80.

Wir glauben/ Christus hab z'ilezt/ die sieben Sacramenten/ vor seiner Auffahrt eingesetzt/ in Wort und Elementen, und dis zwar hört/ und sehet man: doch gebets auch darneben/ die Gnad/ die man nicht sehen kan/ wie auch das ewig Leben.

Die Tauf im neuen Testament, ist höchst vonnöthen allen/ die Erb-Sünd nimmt dis Sacrament/
in

in die wir all gefallen; indem der Mensch / der durch die Sünd / des Adams war verlohren / geheiligt als ein Gnaden-Kind / im Geist wird neu gebohren.

Die Firmung ist ein Sacrament / mit dem der Mensch gemercket / durchs Bischoffs Wort wird zu dem End / und durch den Chrysam g'starcket; daß er beständig bis in Tod / den Christen-Glaub bekennet / und solt er auch seyn in der Noth / sich doch Catholisch nenne.

Zum dritten Sacrament sich thut / uns Christus selber geben / sein Gott- und Menschheit / Leib und Blut / wie ers gehabt im Leben: So bald der Priester Brod / und Wein / mit Worten consecrivet; die G'staltten bleiben da allein / das Wesen sich verlihet.

Durch's vierte Sacrament die Buß / dem Sünder Gott verzeihet; doch dis darbey man mercken muß / wanns ihn von Herzen reuet; und will die schwere Sünden all / dem Priester offenbaren / sich hüten vor dem Wiederfall / vor Sünd / und Sünden-G'fahren.

Das letzte Delungs-Sacrament / gehöret für die Christen / die krank seynd und zum Lebens-End / sich Christlich wollen rüsten: Durchs heilig Del- und s'Priesters-Wort / der Seel die Gnad wird geben / die Krankheit kans auch treiben fort / und bringen längers Leben.

Die Priester- oder Geistlich Weyh / den g'weyheten G'walt ertheilet / durch den macht er von Sünden

den frey/ und d' Seelen Wunden heilet: Auch durch sein Wort wird Brod und Wein/ in Christi Leib verwandelt/ auch was sonst and'ren Priestern g'mein/ mit rechtem Zuspruch handelt.

Die Eh/ das siebend Sacrament/ zwey ledige Personen/ zusam̄m verheyrath zu dem End/ daß sie beyssammen wohnen: Gott gibt auch Gnad auf diese Weis/ daß sie die Unzucht fliehen/ daß sie die Kinder auch mit Fleiß/ recht Christlich auferziehen.

Dis seynd die sieben Sacrament/ durch die wir noch auf Erden/ jezt in dem neuen Testament/ geheiligt können werden: Sie seynd die sieben Gnaden Röhre/ durch die das Wasser fließet/ das Gott aus seinem Gnaden Meer/ auf unsre Seelen gießet.

Aus diesen Sacramenten drey/ eindrucken g'wisse Zeichen/ die Tauf/ die Firmung/ Priester Weyh/ die von der Seel nicht weichen; Die Tauf vor andern nöthig ist/ so hat es Gott gefallen/ und dein Fronleichnam Jesu Christ/ das Heiligst ist vor allen.

Es laßt sich zwar ein Keger G'mein/ vom bösen Feind verblenden/ die sagt/ es soll nicht richtig seyn/ die Zahl der Sacramenten: Wir aber/ weilten Gott verheißt/ er woll die Kirch regieren/ so lassen wir vom Keger Geist/ uns auf kein Weis verführen.

Nun diese sieben Sacrament / die Gott der HErr uns geben/ laßt uns gebrauchen zu dem End/ daß wir recht Christlich leben: Daß wir in unsrem
be

besten Theil/ der Seel/ die Gnad vermehren/ zu
unserm größten Nutz und Heyl/ und Gott zu größ-
ern Ehren.

So sey gelobt/ gebenedeyt/ Gott Vatter/ und
Gott Sohne/ Gott heil'ger Geist zu aller Zeit/
ein Gott/ und drey Personē: Ihm seye ewig
Lob und Danck/ daß er uns wollen senden/ vom
Himmel/ als ein Gnaden- u. S'chanck/ die sieben Sa-
cramenten.

Das dritte Gesang von denen heiligen zehen Gebotten Gottes.

Einang.

In Nam des Vatters/ und des Sohns/ und
heil'gen Geistes/ Amen. Im Namen Chri-
sti/ etc. Wie oben pag. 80.

Nimmt/ hört die zehen Haupt- Gebott/ die Gott
dem Moyses geben: Wer diese hält/ so sagt
es Gott/ wird eingehn zu den Leben. Sie haben
jegund nicht ein End/ wie and're G'sag der Alten/
auch wir im neuen Testament/ seynd schuldig sie zu
halten.

Nur einen Gott sagt s'erst Gebott/ solst glau-
ben/ und bekennen/ den solst allein den Herren
Gott und deinen Schöpfer nennen. Kein Gö-
tzen- Bild/ kein Zauberey/ kein Aberglaub solst lei-
den/ imgleichen all Wahrsagerey/ solst fliehen/ und
vermeiden.

Doch wolte Gott durch dis Gebott/ uns keines
wegs verwehren/ daß wir zugleich auch wegen Gott/
die

Die Heilige verehren: Wir ruffens an / und sagen
nit / daß wirs als Götter ehren; wir bitten nur/
daß durch ihr Bitt/ uns wolle GOTT erhören.

Das ander lehrt uns allesamm/ und gibt uns zu
erkennen / daß wir nicht sollen GOTTes Nam/ um
sonst / und eitel nennen: Ein Fluch / und was sonst
wider GOTT soll man von uns nicht hören / auch
sollen wir nicht ohne Noth / noch ohne Wahrheit
schwören.

Das dritt Gebott befiht / und lehrt / den Sab-
bath heilia halten / doch weil man jetzt den Sonn-
tag ehrt / den Sabbath laß den Alten; Am Sonn-
tag such der Seelen Brod / und dich im Guten übe /
und alle Arbeit / die kein Noth / auf and're Tag
verschiebe.

Der HERZ und GOTT / durchs viert Gebott / die
Ander wolte lehren / wie sie den Vatter / wegen
GOTT / und d'Mutter sollen ehren: Auch geist
und weltlich Obrigkeit / die d'Kirch / und s'Land
verwalten / man ehren soll / und jederzeit / was sie
befehlen / halten.

Das Fünft verbiet den Menschen / Mord / und
sagt: du sollst nicht tödten. Auch sollst durch Droh-
und Schmeichel / Wort / zum Bösen keinen nöthen.
Sollst ungerechten Zorn / und Haß / und alle Feind-
schaft meiden. Mit einem Wort: thu keinem das /
was du nicht gern willst leiden.

Das sechst Gebott die schändlich Sünd des Eho-
bruchs thut verbieten / und wann man was von Un-
zucht findet / davor soll man sich hüten. Wer will
daß

daß Gott in Ewigkeit / ihn solle nicht verdammen /
 der hüt sich fleißig allezeit / vor geilen Liebes-Flamen.

Das siebend G'sag dich lehren thut / du solst das
 Stehlen stiehen / durch Wucher / Raub / ein fremd
 des Gut / solst niemal / an dich ziehen. Wann d'red-
 lich ohn Betrug / und List / wie's billig ist / wirst
 handeln / vor Gott / und Menschen sicher bist / laßst
 ruhig allzeit wandlen.

Das g'stohlen Gut zur Sach nichts thut / ein
 Pfening unrecht g'wunnen / frist zehen g'rechte:
 unrechts Gut / wie g'wunnen / so zerrumen. Ist
 auch nicht g'nug / daß d'in der Beicht / nur sagst: ich
 hab gestohlen. Gib z'ruck: die Sünd sonst nicht
 abweicht / so hat es Gott befohlen.

Das achte sagt: Daß wir allsamm / kein falsche
 Zeuanuß geben / weil manchen auch sein guter Nam /
 so lieb ist / als sein Leben. So hüte dich / daß du
 sein Ehr / und Nam ihm nicht abschneidest / auch
 Meineid / Lügen / und was mehr / für Zungen. La-
 ster meidest.

Du solst dein Herz (das Neunte spricht:) auß
 Nächsten-Weib nicht kehren. Das Zehend sag:
 Du solst auch nicht / dein's Nächsten Gut begehren.
 Dann auch allein mit freyen Will / was unrecht ist
 verlangen / vor Gott ist's gleichsam schon so viel /
 als hätte mans begangen.

Nun dieses seynd die Haupt-Gebott / die uns
 Gott selbst hat geben / wer die nicht halt / der liebt
 nicht Gott / kommt nicht ins ewig Leben: Sie seynd
 nicht schwer / gib dich nur d'rein / und hab ein guten

Wissen / wann Gottes Gnad darbey wird seyn/
seynds leichtlich zu erfüllen.

Seynds dir zu viel/ so halt nur zwey; Das erste:
GOTT recht liebe. Das ander auch muß seyn dar-
bey: Die Lieb des Nächsten übe. Ein jedem/ der
das Heil verlanat/ seynd diese zwey vonnöthen/ dies
weil an diesen zweyen hangt/ das G'sag und die Pros-
pheten.

Das vierte Gesang von denen heiligen Ges-
botten der Christlichen Kirchen.

Eingang.

In Nam des Vatters / und des Sohns / und
heil'gen Geistes / Amen. Im Namen Chris-
ti 2c. Wie oben pag. 80.

Setzt auch benehmt die fünf Gebott / die uns die
Kirch gesezet. Wer diese halt / den seegnet
GOTT// den straft er/ ders verleheth; dann wer die
Kirch nicht höret an/ die GOTT gestift auf Erden/ der
solle als ein Publican/ und Heid gehalten werden.

Das erst: du solst die Feyertäg all/ die d'Kirch
gesezet/ ehren; das ander: Sonn- und Feyertäg
auch die Mess andächtig hören. Das dritt: du solst
die Fasttäg all/ wie's bräuchlich ist von Alten/ vom
Fleisch auch Abbruch allemal/ am Freyt- und Sam-
stag halten.

Das viert: auß wenigst' alle Jahr/ die Sünd
solst beicht. und büßen: um Ostern gleichfalls alle
Jahr / des H'Erren Leichnam g'niessen. Das fünft:
die Hochzeit seynd nicht frey/ zu den verbottnen Zei-
ten.

ten. Daß dis der Willen Gottes sey/ thut s'viert
Gebott austweisen.

Das fünfte Gesang von dem Heil. Vatter
unser/ und Englischen Gruß.

Lingang.

EM Nam des Vatters/ und des Sohns/ und
heil'gen Geistes/ Amen. Im Namen Chri-
sti/2c. Wie oben pag. 80.

DVatter unser/ der du bist/ im Himm el und auf
Erden; im Glauben der Catholisch ist / wilt
angebettet werden. Gelobt / geheiligt werd dein
Nam/ und allenthalb geehret/ daß du/ **D** Gott!
uns allesamm/ hast diesen Glaub gelehret.

Zukomm dein Reich/ das du all dort/ den Frommen
hast bereitet: wie auch daß du an diesem Ort/ auf
Erden ausgebreitet; das alt Catholisch Christen-
tum/ das ist dein Reich auf Erden: der nicht darinn/
und kehrt nicht um/ der kan nicht selig werden.

Dein Will gescheh: so soll es seyn/ wie's g'schicht
im Himmel oben: daß wir im Werck/ und nicht al-
lein/ mit toden Glaub dich loben. Dann wann der
Glaub nur ist allein/ und nicht die Werck darneben/
so ist derselb ein leerer Schein/ ein Leib/ ohn Seel/
und Leben.

Heut wolst uns unser täglichs Brod / **D** lieber
Vatter! geben: und was dem Leib noch mehr thut
Noth/ damit er möge leben. Speis auch die Seel
mit deinem Wort / mit deinen Sacramenten: die
falsche Lehrer schaffe fort / daß sie uns nicht ver-
blenden.

Vergib uns Vatter unser Schuld / so lang wir hier noch leben: wie auch wir wollen mit Gedult den Schuldigern verzeihen. Auch bitten wir / du wollest all die in den Sünden stecken / vom harten Schlaf / und Seelen = Fall / durch deine Gnad aufwecken.

Auch führ uns in Versuchung nicht / und lasse uns nicht irren / wann uns der Sathan Fallstrick richt / und sucht uns zu verwirren: benanntlich in dem Glaubens = Streit / für uns / O Vatter! kriege das uns die Macht / und Listigkeit / der Keger nicht betrage.

Vor Glaubens = Irthum / falscher Lehr / und allen Kereyen / und was noch andre Sünden mehr / uns wollest all befreyen. Von uns vertribe alles Böß / O Vatter! durch dein Namen / und durch dein Allmacht uns erlös / von allem Ubel / Amen.

Der Englische Gruß mit denen Geheimnussen.

Mit Gabriel dich grüssen wir / Maria voll der Gnaden / weil Gott der Herr ist selbst mit dir / der Feind dir nicht kunt schaden. Vor allen and'ren Weibern bist / geseegnet und befreyet: wie auch dein Leibs = Frucht Jesus Christ / ist höchst gebenedeyet.

Herr Jesus / dessen Majestät / du in dein Leib empfangen: mit dem du zur Elisabeth geseegnet's Leibs bist gangen. Hast ihn gebohren wunderbar / zu seiner Zeit entbunden; in Tempel hast ihn g'stellet dar / hast ihn im Tempel g'funden.

Herr Jesus / den für uns so sehr / das Feur der Lieb

Lieb erhitet/ als er am Delberg bett, daß er/ so gar
hat Blut geschwitzet; war geistlet/ und mit Dorn ge-
erönt: sein Creuz must er selbst tragen/ er wurd
verspottet/ und verhöht/ er wurd ans Creuz ge-
schlagen.

HERZ JESUS/ der durch seine Macht/ erlöset von
Todes-Banden/ dir grossen Trost/ und Freud ge-
bracht/ da er ist auferstanden. In Himmel führe er
dohin; nachdem der Geist ist kommen/ dich als ein
Himmels-Königin/ hat er zu sich genommen.

O Mutter Gottes/ bitt jekund/ für uns/ als ar-
me Sünner/ insonderheit in lester Stund/ bewahr
uns deine Kinder; daß uns der Feind nicht möge zu/
Maria durch dein Namen/ daß GOTT uns geb die
ewia Ruh/ durch deine Fürbitt/ Amen.

Das sechste Gesang, von der Christlich
chen Gerechtigkeit.

Eingang.

IM Nam des Vatters/ und des Sohns/ und
heil'gen Geistes/ Amen. Im Namen Chris-
ti/ &c. Wie oben pag. 80.

ZWey Ding die Christlich Gerechtigkeit/ begehret
von uns im Leben: Daß jeder Mensch das Böse
meid/ das Gute würck darneben. Das Böse/ das
man meiden soll/ vor allem seynd die Sünden: von
denen uns GOTT b'hüten woll/ man kunt nichts Bö-
sers finden.

Insonderheit ein Gottes-Kind/ die Tod-Sünd
solle hassen; eh daß du thust ein solche Sünd/ solst eh
das

das Leben lassen. Dann der sich in ein Tod, Sünd laßt / löscht aus bey GOTT sein Namen: indem GOTT selbst den Sünder haßt / und ewig wird verdammen.

Die sieben Haupt, Laster.

Aus denen Sünden sieben seynd / die man die Haupt, Sünd nennet / aus welchem Nam / wie schwer sie seynd / ein jeder leicht erkennet. Die Hofart kommt die erst herbey / folgt Geiz / und unkeusch Leben / dem Neid / Zorn / Fraß / und Füllerey / der Trägheit sich ergeben.

Die sechs Sünden in den Seil. Geist.

Sechs Sünden seynd / die also sehr / der heilig Geist empfindet / daß GOTT von selben schwerlich mehr / allhier und dort entbindet: Weil GOTT der HERR Erbarmnuß voll / sich lassen in die Sünden: verzweifeln / als ob man jetzt soll / kein Gnad mehr können finden.

Der wohl-erkannten Wahrheit sich / aus Bosheit widersetzen: aus Neid / und Mißgunst freventlich / des Nächsten Lieb verletzen. Zu guten Lehren allezeit / verstockt seyn / und erstarren / wie auch in Unbusfertigkeit / bis in den Tod verharren.

Die vier Sünden die in Himmel schreyen.

Vier Sünden sonders übel sehn / weils in den Himmel schreyen: Mit Vorsatz einen Mord begehn: die Sodomitereyen: die Wittwen / Waisel ungerecht / aus Bosheit unterdrucken: den Liedlohn dem getreuen Knecht / und ders verdient / entzucken.

Die

Die neun fremde Sünden.

Der macht sich theilhaft fremder Sünd/ als hätt
ers selbst begangen/ und bleibt im Strick/ der
andre bindt/ zugleich mit ihnen hangen: Der and'ren
zu dem bösen rath: der and'ren Böses schafft: der
zulast and'rer Missethat: reißt an: das Böß nicht
straffet.

Der and're lobt/ die Böß gethan: der fremde
Sünd verschweiget/ und dem/ ders bessern soll/ und
kan/ dieselbe nicht anzeiget: der and'rer Sünden
übersicht/ derselb sich theilhaft macht: vertheidigt's
wann was Böß geschieht/ ja gar zur Sünd nur lachet.

Dis ist die erste Schuldigkeit/ daß man das Böse
meide/ und eh als man zur Sünde schreit/ all Pein/
und Marter leide. Wann Teufel kämen ohne Zahl/
solst tapfer widerstehen: und sterben lieber tausend-
mal/ als eine Sünd begehen.

Von guten Wercken.

Dich ist's nicht gnug dem treuen Knecht/ allein
nicht übel leben/ er muß/ wann er will seyn ge-
recht/ zum Guten sich begeben. Sein Christlichen
Beruf soll er/ mit guten Wercken zieren: ein Leben
aller Tugend voll/ ein guter Christ soll führen.

Sonst ist er gleich dem Feigen-Baum/ der keine
Frucht getragen/ darum man liesse ihm kein Raum/
und wurde umgeschlagen. So bring du Frucht zu
seiner Zeit: beth/ faste/ auch darneben: in Wercken
der Barmherzigkeit/ dich üb durch Almos geben.

Die leibliche 7. Werck der Barmherzigkeit.

Dem Hung'rigen verschaff die Speis: den Dur-
stigen thu träncken: dem Nackenden auf gleiche
Weis ein Kleidang sollest schencken. Dem Fremds-
ling/ der begehrt hinein/ ein Ort im Has verleihe:
die G'sangne tröst/ und wann's kan seyn/ von Ban-
den sie befreye.

Die Krancke b'such/ und mit Arzney/ so gut du
kanst/ sie labé: den Todten auch barmherzig sey/ und
Christlich sie begrabe. Wann d'also wirst barmher-
zig seyn/ wirds g'wis G'ott nicht vergessen/ er wird
dir wieder messen ein/ wie du hast ausgemessen.

Das siebende Gesang, von denen geistlichen
Wercken der Barmherzigkeit.

Eingang.

Im Nam des Vatters / und des Sohns / und
heil'gen Geistes / Amen. Im Namen Chris-
sti/ 26. Wie oben pag. 80.

D Christ! nicht minder allezeit / aus recht, und
reiner Liebe / in Wercken der Barmherzigkeit/
die geistlich seynd/ dich übe. Wann d'kanst/ straf ab
die Missethat: Unwissende thulehren: den Zweiflens-
den gib guten Rath/ wann sie's nicht ungern hören.

Wann wer betrübt / gib ihm Bericht / und alles
Guts ihm sage; wann aber dir was unrechts g'schicht/
gedultig alles trage: wann einer dir was Leids ge-
than/ solst ihme gern vergeben; für and're auch G'ott
ruffe an/ die tod seynd/ und die leben.

Die

Die acht Seligkeiten.

Nicht Seligkeiten Christus hat uns auf dem Berg gelehret/ und zeigt/ daß in der Himmels-Stadt/ viel werden noch geehret: Die unglücklich und veracht/ allhier auf dieser Erden/ ja gar als Narren ausgelacht/ und ausgespottet werden.

Aus diesen seynd/ die auf der Erd/ in grosser Armut leben/ dann Christus sagt/ daß ihnen werd das Himmelreich Gott geben; Das Erdreich aber werden die besitzen und regieren/ die in der Sanftmut allzeit hie/ ein ruhigs Leben führen.

Auch selig seynd die Trauens- voll/ viel Leid/ und Kummer tragen/ dieweil in Trost/ und Freuden soll/ sich wenden all ihr Klagen: Auch die nach der Gerechtigkeit/ ein Durst und Hunger haben/ die wird Gott g'wiß in Ewigkeit/ mit Himmels-Speisen laben.

Auch jene/ die barmherzig seynd/ Barmherzigkeit erlangen; daß/ wie sie gegen and'ren seynd/ auch sie von Gott empfangen. Nicht minder jene selig seynd/ die Gott sich ganz vertrauen/ und bleiben in dem Herzen rein/ sie werden Gott anschauen.

Ungleiches selig seynd/ die hie ganz friedsam seynd auf Erden: dann Kinder Gottes werden sie/ darum genennet werden. Auch die für die Gerechtigkeit/ allhier Verfolgung leiden/ die werden seyn in Ewigkeit/ im Himmel voller Freuden.

Die Evangelische Râth.

Wer will vollkommen seyn/ der sach/ was Christus uns wolt lehren/ durchgeh das Evangelis-Buch
drey

Drey Râth wird er da hören. In fr. ver Armut
allezeit/ und stâter Keuschheit leben; auch einer Drs
dens = Dbrigkeit/ sich g'horfam untergeben.

Die vier letzte Ding des Menschen.

D Mensch! gedenck die letzte Ding/ dis halt dich
ab von Sünden/ dis macht dir dein Gewissen
ring/ dis lehrt dich überwinden. Gedencf/ daß du
vielleicht noch heut/ wirst sterben/ oder morgen: d
rum sey wachbar/ und bereit/ leb niemah ohne So. gen.

Gleich nach dem Tod dein Seel vor GOTT/ zum
G'richt wird müssen gehen; am jüngsten Tag zugleich
vom Tod/ der Leib wird auferstehen. Da wirst du
müssen hören an/ was d'Guts und Böß begangen/
auch wirst/ nachdem du's hast gethan/ Guts/ oder
Böß empfangen.

Dort geht es nach der G'rechtigkeit/ und ist kein
Zeit der Gnaden; dann welche zu der Sterbens-Zeit/
mit schwerer Sünd beladen/ die gehen schnurgrad in
die Höll; es hilft kein Bitt- und Betten/ in Ewigkeit
von dieser Stell/ sie niemand wird erretten.

Der aber stirbt im Gnaden-Stand/ dem steht der
Himmel offen: dis müssen wir von GOTTes-Hand/
weil er's versprochen hoffen. Dort werden wir in
Ewigkeit/ mit Christo selig leben: das woll durch sein
Barmherzigkeit/ der gütig GOTT uns geben.

Beschluß.

Ghr sey dem Vatter und dem Sohn/ die bey uns
wollen wohnen: wie auch der heil'gen Geist Pers
son/ ein GOTT in drey Personen. Der heiligsten
Dreyfaltigkeit/ auch JESU/ deinen Namen/ sey Lob
und

und Ehr in Ewigkeit / zum B'schluß wir singen/
Amen.

Das achte Gesang.

Im Thon: Freut euch ihr lieben Seelen; 2c.

Freut euch ihr liebe Kinder! singt alle groß und
klein. Daß Keins das ander hinder / thut all
fein züchtig seyn. Jetzt wird man uns erklären / die
Christlich Kinder. Lehr / merckt auf / thut's fleißig hö-
ren / zu G'Dttes Lob / und Ehr. Kyrie eleison.

Man wird uns alle lehren / die Christlich G'rechtig-
keit. Wie man G'Dtt soll verehren / und loben al-
zeit. Von ganzem Herzen lieben / und meiden alle
Sünd! die Tugend fleißig üben: merck's wol / mein
frommes Kind. Kyrie eleison.

Man wird uns alle stärken / in Hofnung / Glaub /
und Lieb. In allen guten Wercken / daß man sie
fleißig üb. Man wird uns allen zeigen / den Weeg
zur Seligkeit; demütig wir uns neigen / und mercken
auf mit Freud. Kyrie eleison.

Das Herz wir all erheben / zu G'Dtt dem heil'gen
Geist: daß er uns Gnad woll geben / daran ligt's
allermeist. Daß er das Herz woll b'rühren / und öf-
nen das Gehör / uns all gen Himmel führen / durch
seine Gnad und Lehr. Kyrie eleison.

O Licht! O Geist der Gnaden! erleucht die ganze
G'mein; demütig wir dich laden / mach uns von
Sünden rein. Wirf uns den guten Saamen / das
Herz wir bieten dar. Wer das begehrt / sprach
Amen / das ist / es werde wahr. Kyrie eleison.

Von der Kinder-Zucht.

Ihr Kinder kommt / und höret / das heilig viert
Gebott / den Vatter / Mutter ehret / so schaffts
der H^Erz und G^Ott. Nicht aber nur die Kinder /
so lang sie jung und klein / die Größere nicht minder
auch sollen g^ohorsam seyn : auch sollen g^ohorsam seyn.

Auf Erd ein langes Leben / verspricht der gütig
G^Ott / daß ers dem wolle geben / der haltet dis Ge-
bott / er gibt sein Gnad und Seegen / dem / der die
Eltern ehrt / er straffet herentgegen / den / der sie nicht
verehrt. *

Als G^Ott Mensch wolte werden / und blieb zu-
gleich auch G^Ott / wolt er als Mensch auf Erden /
auch halten dis Gebott / gehorsam ist gewesen / Marice
nicht allein / dem Joseph / wie wir lesen / wolt er auch
g^ohorsam seyn. *

Demnach all Christen / Kinder / euch Christus ladet
ein / er will / ihr solt nicht minder / als er gehorsam
seyn / solt Vatter / Mutter ehren / wies zustehet einem
Kind / und ihre gute Lehren / solt ihr vollziehen
g^oschwind. *

Euch Eltern gleicher G^Ostalten / erinnert dis Ge-
bott / wie ihr euch zu verhalten / daß ihr besieht bey
G^Ott / darum mit Fleiß verrichtet all eure Schul-
digkeit / gedencet / wie hoch verpflichtet zur Kinder-
Zucht ihr seyt. *

O wie viel Eltern werden / auf ewig seyn verdamt /
dieweilen sie auf Erden / nicht wol verricht ihr Amt /
nicht wachbar seyn gewesen / wies hätte sich gebührt /
dis Kinder zu dem Bösen / vielleicht selbst angeführt. *

Die

Die aber in der Jugend die Kinder wol geübt/ daß
sie gleich in der Jugend/ von Herzen Gott geliebt/ die
werden einmal oben/ mit größtem Trost und Freud/
mit ihren Kindern loben/ Gott in der Seligkeit. *

Ihr Eltern/ daß dis g'schehe/ ihr Kinder auch zu
gleich/ den Weeg ein jedes gehe/ der führt zum Him-
melreich/ halt beede Theil zusammen/ verrichtet was
Gott will/ lobt/ preiset Gottes Namen/ dis seye
euer Zihl. *

Das neunte Gesang.

Im Thon: Komm heiliger Geist, 1c.

S Christ! das Evangelium/ und Christi Lehr zu
hören komm. Danck Gott/ daß er zum Chri-
stentum/ bekehrt das Jud, und Heidentum/ durch's
heilig Evangelium.

Danck Gott/ daß er durch seine Macht/ zum
wahren Glaub auch dich gebracht. Es ist sein Gnad/
daß du ein Christ/ recht, glaubig/ und Catholisch
bist/ wie's lehrt das Evangelium.

So kommet dann zu Gottes Ehr/ und höret an
die Christlich Lehr/ weil unser Heiland Jesus
Christ/ selbst unser Lehrer worden ist. Wie's lehrt
das Evangelium.

Es lehret uns mit Werck und Wort/ zeigt uns den
Weeg an jenes Ort/ allwo wir in der Himmels-
Freud/ versorget seynd in Ewigkeit. So lehrt das
Evangelium.

Er ist das Leben und der Weeg/ zum Himmel
weist er uns den Steg: Er ist die Wahrheit auch
darbey/ was er verspricht/ das halt er treu. So
lehrt das Evangelium.

Daß aber unter falschen Schein/ kein Glaubens-
Frtum schleiche ein/ und daß uns kein Versuchung
schad / bewahre uns die Göttlich Gnad / durch's
heilig Evangelium.

Catholisch seynd und bleiben wir/ auf diesem Glaub
gehn wir nicht irz: wir glauben / was die Mutter
lehrt / daß sie vom Vatter hab gehört / durch's hei-
lig Evangelium.

Die Christlich Kirch die Mutter ist / du Jesu un-
ser Lehrer bist / und hast wie's unser Mutter glaubt/
den Papst gestellt zum Kirchen-Haupt. So lehrt
das Evangelium.

Wir glaubens Evangelium / nicht wie mans lehrt
im Regertum: dann was besonders ist alldort / ist
Menschen, und nicht Gottes Wort / und nicht
das Evangelium.

Erhalt uns HErr bey dieser Lehr / auch and're all
darzu bekehr / daß wir im Glaub / und Leben gleich/
all kommen in das Himmelreich / durch's heilig
Evangelium.

Das zehende Gesang / in welchem die drey
Göttliche Tugenden enthalten seynd.

Im Chon: HErr ich lieb dich, ic.

HErr ich glaube / HErr ich hoffe / HErr von Her-
zen lieb ich dich. Weil ich mich ein Christen
nenne / glaub ich alles und bekenne / was die Christ-
lich Kirch uns lehret / daß sie hab von dir gehöret.
In dem Glauben / in der Hoffnung / in der Liebe
stärke mich.

HErr ich glaube / HErr ich hoffe / HErr von Her-
zen

zen lieb ich dich. Du bist warhaft / kanst nicht lügen / dich kein Falschheit kan betrügen : weil auch dir nichts ist verborgen / kan ich glauben ohne Sorgen. In dem Glauben / in der Hofnung / in der Liebe stärke mich.

H^Erz ich glaube / H^Erz ich hoffe / H^Erz von Herzen lieb ich dich. Glaub darum / daß G^Ott nur einer / daß sein's gleichen seye keiner / daß G^Ott dreyfach in Personen / als ein Haupt mit dreyen Cronen. In dem Glauben / in der Hofnung / in der Liebe stärke mich.

H^Erz ich glaube / H^Erz ich hoffe / H^Erz von Herzen lieb ich dich. Glaube auch daß G^Ottes Sohne / von dem hohen-Himmels-Ehrone / auf die Welt zu uns ist kommen / hat die Menschheit angenommen. In dem Glauben / in der Hofnung / in der Liebe stärke mich.

H^Erz ich glaube / H^Erz ich hoffe / H^Erz von Herzen lieb ich dich. Weil du willst / daß ich soll hoffen / daß der Himmel stehe offen : daß du wollst die Sünd vergeben / wann man Buß thut in dem Leben. In dem Glauben / in der Hofnung / in der Liebe stärke mich.

H^Erz ich glaube / H^Erz ich hoffe / H^Erz von Herzen lieb ich dich. Auf dein Allmacht H^Erz ich baue / und auf dein Versprechen traue / daß du alles vergestalten / wie du es versprichst / wirst halten. In dem Glauben / in der Hofnung / in der Liebe stärke mich.

H^Erz ich glaube / H^Erz ich hoffe / H^Erz von Herzen

zen lieb ich dich. HErz ich lieb dich über alles / weis
len du mein GOTT und alles. Dir in allen / und vor
allen / ich nur suche zu gefallen. In dem Glauben/
in der Hofnung / in der Liebe stärke mich.

HErz ich glaube / HErz ich hoffe / HErz von Her-
zen lieb ich dich. Ach kunt ich vor Liebe brinnen / und
darinn wie Wax zerrinnen / solt mir's Herz in Leib
zerspringen / wolt ich bis zur Letzt noch singen : HErz
ich lieb dich / HErz ich lieb dich / HErz von Herzen
lieb ich dich.

HErz ich lieb dich / HErz ich lieb dich / HErz von
Herzen lieb ich dich / und darum wann ich in Zügen/
ja schon gar im Grab werd ligen / wann ich schon werd
seyn verwesen / soll man in mein'm Herz noch lesen :
HErz ich lieb dich / HErz ich lieb dich / HErz von
Herzen lieb ich dich.

Das eilfte Gesang, zu der heiligen Advents, Zeit.

1.

MBe Maria klare / du liechter Morgen, Stern/
du bist ein Freud fürwahr / des Himmels und
der Erd / erwählt von Ewigkeit / zu seyn ein Mut-
ter Gottes / zu Trost der Christenheit.

2. Ohn Sünd bist du empfangen / als dich die
Kirchen ehrt / und von der falschen Schlangen / bist
blieben unversehrt / ein Jungfrau reiner Geburt/
dein Lob nicht kan aussprechen ein irdisch Creatur.

3. Anna hat dich geböhren / Maria du edles Blut/
da Adam hat verlohren / das allerhöchste Gut / das
durch dein schöne Frucht / soll wieder gfounden werden/
wol durch dein Leib und Zucht.

4. Ein

4. Ein Gruß war dir gesendet vom allerhöchsten Gott / mit Gabriel geendet / mit Fleiß und mit Andacht / du solst ein Mutter seyn / ein Jungfrau solst du bleiben / ewiglich keusch und rein.

5. Er grüßt sie mit schönen Worten der himmelische Bort / er sprach in deinen Garten wird steigen unser Gott / wird brechen die Blümelein / das ist die wahre Menschheit / im keuschen Herzen dein.

6. Maria voller Gnaden / du vest verschloßner Schrein / erlös die Welt von Schaden / gebähr uns ein Kindelein ; soll ich nun werden ein Weib ? Ach nein du Mutter reine / ein keusche Jungfrau bleib.

7. Der Herr will bey dir wohnen / O edle Rosen roth / dein Stimm laß lieblich thonen / und hilf der Welt aus Noth / du bist gebenedeyt / hoch über alle Frauen / erbitt uns die Seligkeit.

8. Da sprach die Jungfrau reine / aus Lieb und aus Begierd / gehorsam will ich seyne / sein Will gescheh an mir / was er von mir begehrt / O Gott ! du edler Herr / das solst du seyn gewährt.

9. Ich muß nun auf die Strassen / sprach er der Engel fein / den heiligen Geist muß ich lassen / bey dir / O Jungfrau rein ; sie gab ihm ein ihr Schoß / er rast lieblich darinnen / ihr Freud die war sehr groß.

10. Fürwahr nun will ich springen / bis zu des Höchsten Thron / dein Liebe wird dir bringen / groß Lob / viel Ehr und Lohn / dein Diener will ich seyn / und will dir allzeit dienen / du höchste Fürstin mein.

11. Nimm wahr du bist erhoben / in deines Kindeslein Land / und hast groß Ehr und Gaben zu seiner

rechten Hand / dein Freud die hat kein End / O du
viel keusche Mutter / Gnad und Trost zu uns send.

12. Das Lied sey dir gesungen / Maria gebenes
Dent / von dir ist uns entsprungen der Brunn der
Seligkeit / Jesus dein liebes Kind / hilf uns zur
Engel-Schaare / daß wir dich loben ohne End.

Das zwölffte Gesang auf die heilige
Weyhnachtszeit.

Der Tag der ist so freudenreich / allen Creaturen/
dann Gottes Sohn vom Himmelreich / ist über
die Naturen / von einer Jungfrau ist er gebohrn/
Maria du bist auserkohn / daß du Mutter werdest:
Was geschah so wunderbarlich / Gottes Sohn von
Himmelreich / der ist uns Mensch gebohren.

Ein Kindelein so lbbelich / ist uns gebohren heute/
von einer Jungfrau sauberlich / zu Trost uns armen
Leute: Wär uns das Kindelein nicht gebohrn / so
wären wir allzumal verlohren / das Heyl ist unser al-
ler. Ey du süßer Jesu Christ! der du uns Mensch
gebohren bist / behüt uns vor der Höllen.

Als die Sonn durchscheint das Glas / mit ihrem
klaren Scheine / und doch nicht versehret das / so
mercket allgemeine / zu gleicher Weis gebohren ward/
von einer Jungfrau rein und zart / Gottes Sohn
der werthe / in ein Krippen ward er gelegt / grosse
Marter für uns trägt / allhier auf dieser Erde.

Die Hirten auf dem Felde war'n / erfuhren neue
Währen / von den Engelischen Schaar'n / wie Chris-
tus gebohren wäre: Ein König über alle König groß/
die Neb Herodem gar sehr verdroß / aussandt er sei-
ne

ne Botten; ey wie gar ein falschen List / erdacht er
wider Jesum Christ / die Kindlein ließ er tödten.

Das dreyzehende ein Buß-Gesang in der
H. Fasten-Zeit.

Im Thon: HErr ich lieb dich, 10.

NB. Der erste und letzte Versicul wird gesungen
von der ganzen Gemeinde / das übrige aber
allein auf dem Chor.

I.

Miserere, Miserere, GOTT erbarm dich über
mich. HErr durch deine grosse Güte / und Er-
barmnuß-volls Gemüte gegen mir dich gnädig neige /
dein Barmherzigkeit erzeuge. *Miserere, Miserere,*
über mich erbarme dich.

2. *Miserere, mich* erhöre / and vertilg mein
Missethat. Die so sehr hat eingerissen: wasch noch
mehr mein böß Gewissen: mach mich rein von meiner
Sünde / dann ich sie gar hart empfinde. *Miserere,*
mich erhöre / und vertilg mein Missethat.

3. *Miserere, mich* bekehre / nimm mich zu
Gnaden an. Meine Bosheit ich erkenne / und mich
selbst ein Sünder nenne. Meine Sünd mir wider-
strebet / und mir stäts vor Augen schwebet. *Misere-*
re, mich bekehre / nimm mich zu Gnaden an.

4. *Miserere, mich* bekehre / der ich dir hab Böß
gethan. Dis allein geht mir zu Herzen / dis vor al-
len macht mir Schwerzen / daß ich dich erzörnt O
Vatter! und so Liebens-werthen Vatter. *Misere-*
re, mich bekehre / der ich Böß vor dir gethan.

5. *Miserere, mich* erhöre / auf dein Güte hoffe

ich. Bist gerecht in dein Versprechen / was du schenckest wirst nicht rächen: niemand kan dich überwinden / niemand kan dein Allmacht binden. *Miserere*, mich erhöre / bey dein Worten halt ich mich.

6. *Miserere*, mich bekehre / dann ich bin der Sünden voll. Da mein Mutter mich empfangen / ist mir schon die Sünd ang'dangen. Die hab ich hernach vermehret / da ich lebte ganz verkehret. *Miserere*, mich bekehre / der ich bin der Sünden voll.

7. *Miserere*, ich verehere dich / der du die Wahrheit liebst. Daß ich aus der Sünd mich schwingel heimlich und verborgne Dinge / hast mir wollen offenbaren: wår vielleicht sonst fortgefahren. *Miserere*, und mich lehre / jene Weisheit / die du übst.

8. *Miserere*, und bekehre mich aus meinem Sünden-Stand. Herz mit Ysopp mich besprenge / wasche meiner Sünden-Menge / daß ich rein und weißer werde / als der Schnee ist auf der Erde. *Miserere*, und bekehre mich aus meinem Sünden-Stand.

9. *Miserere*, und vermehre meine Reu / und Herzens-Leid. Mein Gehör / O Herr erfreue / daß mein Seel dich benedeye / auch dem Leib ein Trost verleihe / den ich wegen dir casteye. *Miserere*, und vermehre meine Reu / und Herzens-Leid.

10. *Miserere*, mich erhöre / wende deine Augen ab. Von den groß- und schweren Sünden / welche sich in mir befinden: tilge aus die Missethaten / neil ich tief hinein gerathen. *Miserere*, mich bekehre / der ich dir gesündigt hab.

11. *Miserere*, und verzehre durch dein Gnad
all

all meine Sünd. Mir ein reines Herz erschaffe/
daß ich nicht in Unflut schlaffe: ein gerechten Geist mir
gebe/ daß ich ganz erneuert lebe. *Miserere*, und ver-
zehre durch dein Gnad all meine Sünd.

12. *Miserere*, mich erhöere/ und von dir ver-
wief mich nicht. Herr/ ach werde nicht verdrossen/
thu mich nicht von dir verstoffen. Deine Gnad mir
nicht entziehe / daß dein Geist von mir nicht fliehe.
Miserere, und nicht lehre von mir ab dein An-
gesicht.

13. *Miserere*, dir zur Ehre stärke mich mit
deinem Geist. Deine Freude gib mir wieder/ gieß
dein Geist in meine Glieder/ durch dein Gnade mich
beschirme/ mit dem Helden-Geist mich firme. *Mise-
rere*, dir zur Ehre laß in mir dein starken Geist.

14. *Miserere*, und bekehre mich und alle deine
Feind. Alle Böse will ich lehren/ daß sie sich zu dir
bekehren/ daß sie sich vom bösen Leben/ auf ein guten
Weeg begeben. *Miserere*, und bekehre all/ die
dir zuwider seynd.

15. *Miserere*, und zersthöhre/ alls was dir miß-
fällt an mir. Von der Blut-Schuld mich erlöse/
auch von mir vertreib das Böse. Und mein Zung wird
sich befeissen/ dein Gerechtigkeit zu preisen. *Miserere*,
und zersthöhre/ was an mir mißfallet dir.

16. *Miserere*, deine Ehre laß mich retten von
der Welt. Meine Lefzen thu entbinden/ laß mein
Mund dein Lob verkünden. Wolt zwar gern dir Dpfer
schlachten/ diese aber thust nicht achten. *Miserere*,
und mich lehre dies / zu dem du mich gestellt.

17. *Miserere*, ich verehere für ein Opfer die mein Geist. Den will ich/ O HErr! dir schlachten/ wirst das Opfer nicht verachten/ so besteht in meinem Herzen/ welches voll mit Reu und Schmerzen. *Miserere*, dir zur Ehre/ für ein Opfer sey mein Geist.

18. *Miserere*, und verwehre alles Böß von Zion-Berg. HErr! die Sünd hat uns verkehret/ wie Jerusalem zerstöhret/ doch weil wir auf dich vertrauen/ wollst die Mauern wieder bauen. *Miserere*, nicht versthöhre mich/ als deiner Hände Werck.

19. *Miserere*, uns erhöere/ und nim unser Opfer an. Andre mögen Kälber schlachten/ wir nach etwas bessers trachten: beym Altar seynd unsre Gaben/ alles was wir seynd und haben. *Miserere*, dir zur Ehre/ nimm dieses Opfer an.

20. *Miserere*, dir sey Ehre/ Vatter/ Sohn/ und heilig Geist. Der du bist vor allem Wesen/ schon von Ewigkeit gewesen. Bist ein Gott in drey Personen/ wollest gnädig uns verschonen. *Miserere*, dir sey Ehre/ Vatter/ Sohn/ und heilig Geist.

Das vierzehende, ein anders Buß-Gesang von der Tod-Sünd.

Im Thon: HErr ich lieb dich, 2c.

Menschen. Kinder/ arme Sünder/ höret was ich euch verkünd. Hütet euch vor allen Sünden/ dan nichts üblers kan man finden: sondern aber seydt beflissen/ daß kein Todsünd sey im G'wissen. Nur kein Todsünd/ nur kein Todsünd/ ja auch nicht ein kleine Sünd.

2. Nur kein Todsünd :/: dann nichts üblers ist
auf

auf Erd. Wer sich in ein Todsfünd lasset/ machet sich bey Gott verhasset: thut denselben höchst betrüben/ den er soll vor allen lieben. Nur kein Todsfünd :/: weilen Gott höchst Liebens werth.

3. Nur kein Todsfünd :/: lasse in dein G'wissen ein. Dann sie nimmit dir Gottes Gnaden/ bringet dich in solchen Schaden/ daß dergleichen nichts auf Erden/ kan und mag gefunden werden. Nur kein Todsfünd :/: laß darum ins G'wissen ein.

4. Nur kein Todsfünd :/: dann sie bringt die Höllen Pein. Oft an diese Pein gedencke: jekt darein dich ganz versencke. Denck wie man alldort wird müssen / wegen jeder Todsfünd büßen. Nur kein Todsfünd :/: dann sie führt in d'Höll hinein.

5. Nur kein Todsfünd :/: dann sie tödtet Seel und Leib. Jekt zwar nur die Seelen leiden/ die die Sünd nicht wolten meiden: doch der Leib wird auch erstehen/ mit der Seel in d'Höllen gehen. Nur kein Todsfünd :/: dann sie tödtet Seel und Leib.

6. Nur kein Todsfünd :/: dann bedencck / und wol betracht / daß nicht nur zu diesen Flammen / Gott die Heyden wird verdammen; auch die Christen all verderben / die in einer Todsfünd sterben. Nur kein Todsfünd :/: mercks / und hab dich wol in acht.

7. Nur kein Todsfünd :/: dann darneben wol betracht / ob nicht in der Höllen unten / viel Verdammte werden g'funden / die nicht haben so viel Sünden / als sich in dein G'wissen finden. Nur kein Todsfünd :/: Gottes Güte nicht veracht.

8. Nur kein Todsfünd :/: wann es aber g'schehen
ist

ist / keinen Tag und Stund verweile / g'schwind zur
 Buß / und Beichten eile : dann all Augenblick laust
 sterben / und in Ewigkeit verderben. Nur kein Tod-
 sünd :/: dann du niemal sicher bist.

9. Nur kein Tod'sünd :/: dann du allzeit stehst in
 Of'fahr : daß nicht nach der nächsten Sünde / gleich
 der Tod dich überwinde. Ach! wie wird es dir er-
 gehen / Ach! wie übel wurdest b'stehen. Nur kein
 Tod'sünd :/: daß dir dis nicht widerfahr.

10. Nur kein Tod'sünd :/: wann auch alles dis
 nicht wär. Dann wir solten Gott doch lieben / ihn
 mit keiner Sünd betrüben / wann er uns zur Höllen-
 Flammen / auch nicht wolt / noch kunt verdammen.
 Nur kein Tod'sünd :/: wann auch nichts zu fürchten wär.

11. Nur kein Tod'sünd :/: ja auch nicht ein kleine
 Sünd : dann weil Gott als unser Alles / Liebens-
 wert ist über alles / sollen wir eh lassen s'Leben / als
 zur Sünd den Willen geben ; sollen dann nicht nur
 kein Tod'sünd / auch nicht thun ein kleine Sünd.

12. Ey so soll nicht nur kein Tod'sünd / ja auch
 nicht ein kleine Sünd / heut von mir begangen wer-
 den : ja so lang ich leb auf Erden / will ich frommt
 und Christlich leben / Gott darzu sein Gnad woll ge-
 ben / daß ich thu nicht nur kein Tod'sünd / sondern
 auch keine kleine Sünd.

Das fünfzehende Gesang zur heiligen Osterzeit.

S Christus ist erstanden von seiner Marter aller /
 des sollen wir alle froh seyn / Christus will uns
 ser Trost seyn. Alleluja.

Und

Und wär er nicht erstanden / so wär die Welt ver-
gangen : Seit daß er erstanden ist / so loben wir
H^{ER}m J^{ES}um Christ. Alleluja.

Es giengen drey heilige Frauen / sie wolten das
Grab beschauen / sie suchten den H^{ER}m J^{ES}um
Christ / der von dem Tod erstanden ist. Alleluja.

Maria die viel reine / die thät gar herzlich wei-
nen / um unseren H^{ER}m J^{ES}um Christ / der von
dem Tod erstanden ist. Alleluja.

Maria die viel zarte / die ist ein Rosen-Garte /
den G^{OTT} selber gegieret hat ; durch seine G^Öttliche
Majestat. Alleluja.

Al-le-lu-sa / Al-le-lu-sa / Al-le-lu-sa / des
sollen wir alle froh seyn / Christus will unser Trost
seyn. Alleluja.

Das sechzehende Gesang für die heilige
Pfingst-Zeit.

Komm heilliger Geist mit deiner Gnad / mit deiner
Hülff / und G^Öttlichen Rath / mit deinen sieben
Gaben all / bewahr uns all vor Sünden-Fall / komm
heilliger Geist / wir bitten dich all.

Komm heilliger Geist mit deinem Glanz / komm /
und erleucht den Prediger ganz / führ ihm die Zung/
regier sein Mund / mit deiner Lieb sein Herz ver-
wund / komm heilliger Geist / die Seelen mach g'sund.

Komm heilliger Geist / ein Tröster genannt / ein
G^Öttliches Licht von Himmel gesandt / erleucht die
ganze Christenheit / mach uns von aller Sünd be-
freyt / komm heilliger Geist / die Tugend pflanz ein.

Komm heilliger Geist mit deiner Lehr / das G^Ötte
lich

liche Wort uns recht erklär: Lieb/ Glaub/ und Hoff-
nung in uns mehr/ bewahr uns von der falschen Lehr/
Komm heiliger Geist/ die Sünder bekehr.

Komm heiliger Geist mit deinem Schein/ erleucht
uns alle Groß und Klein: Lehr uns die Christlich
Gerechtigkeit / zeig uns den Weeg zur Seligkeit/
Komm heiliger Geist die Herzen bereit.

Komm heiliger Geist vom himmlischen Thron/ Ehr
sey dem Vatter / und dem Sohn / dem heiligen Geist
zu gleicher Weis / sey ewig's Lob / Danck / Ehr/ und
Preis/ komm heiliger Geist/ die Seelen jetzt speis.

Das siebenzehende Gesang in der Fron- leichnam's-Weeken.

Siehet euch ihr liebe Seelen, euch ist ein Freud gescheh'n,
wir hab'n mit unsern Augen den lieben Gott gesch'n in
einer Hostie kleine, sein wahres Fleisch und Blut, wer das von
Herzen meinet, ist seiner Seelen gut. *Alleluja.*

Wir haben g'sehn mit Augen, Jesum, der uns erlöst, das
fassen wir im Glauben, und seynd gar wohl getröst: Wann
wir von hinnen scheiden, g'speist mit dem Sacrament, reit uns
vom ewigen Leiden, zu kommen in Gottes Händ. *Alleluja.*

Es ist der Seelen Speise, dardurch sie wird ernährt, auf
unergründlich' Weise, und bleibt doch unverzehrt; den Leib
thut es auch laben, ob er gleich muß vergehn, und wieder
rum erhoben, und zur Freud auferstehn. *Alleluja.*

Jesu! du lieber Herr, du allerhöchstes Gut, dir sey
Lob, Preis, und Ehre, daß du dein Fleisch und Blut, zu
einer Speis hast geben, das Brod vom Himmelreich, dasselb
gibt uns das Leben, ist Gott und Mensch zugleich. *Alleluja.*

O Herr! mach uns Verlangen, zu diesen Sacrament;
und wann wir das empfangen, aus eines Priesters Händ:
Laß uns in Frieden fahren, Jesu! im Namen dein, wohl zu
der Engel Scharen, und ewig bey dir seyn. *Alleluja.*

Das achtzehende Meß-Gesang auf alle
Theil der Heil. Meß eingetheilet.

Zum Anfang der 4. Meß.

Summt laffet uns GOTT ehren, * ihr fromme
Christen all, * Laßt uns die Meß anhören, *
damit es GOTT gefall, * Laßt ihm ein Opfer ge-
ben, * das GOTT allein gehört; * Ein Sacra-
ment beyneben, * wie uns die Wahrheit lehrt. *
Kyrie eleison.

Wer kan dein Liebe fassen, * O Jesu liebster
GOTT! * Du selbst hast hinterlassen, * dis Opfer
vor dein Tod, * Gleichwie du dort dein Leben * zum
Opfer gabest dar, * So wilst dich annoch geben *
zum Opfer immerdar. * Kyrie eleison.

O Herz! druck in die Herzen * was uns die
Meß vorstellt: * Dein Leiden, Tod und Schmer-
zen * soll ehren alle Welt. * GOTT wollen wir
stets preisen, * um dis so groß Geschantz, * Und
wollen ihm erweisen * gebührend Lob und Danck. *
Kyrie eleison.

Zum Gloria in Excelsis.

Ehr sey GOTT in der Höhe! * bey jenen insge-
mein * Der Fried auf Erd bestehe, * die gutes Wil-
lens seyn. * Der Vatter sey gepriesen * in seinem
Himmels-Thron, * Auch der uns Heil erwiesen *
sein eingebornen Sohn. * Kyrie eleison.

Der du hinnimmst die Sünden, * erhoben ist
dein Nam: * Laß deine Gnad uns sünden, * O
reines GOTTes Lamm! * Mit dir zu allen Zeiten *
H der

der heilig Geist regiert; * An deines Vatters
Seiten, * dir alle Ehr gebührt. * Kyrie eleison.

Zum Evangelio.

Aus Gottes Mund ausgehet, * das Evange-
lium, * Darinn allein bestehet * der Grund des
Christentum: * Gott selbst ist der uns lehret, *
die Wahrheit ist in ihm; * Glückselig der anhö-
ret. * Herz Jesu deine Stimm. * Kyrie 2c.

Die Römisch Kirch bekennet, * und glaubet
Christi Lehr, * Wer ist, der sie zertrennet? * ihr
Grund-Best ist der Herz, * Wir glauben, was sie
glaubet, * und gehen niemals irz: * Des Heils ist
der beraubet, * wer sich abtrennt von ihr. * Ky-
rie 2c.

Zum Credo.

Wir glauben und verehren, * ein Gott und
drey Person, * Wie uns die Kirch thut lehren, *
Gott Vatter, und den Sohn: * Der heilig Geist
auch eben * mit beeden gleicher Gott, * von Ewig-
keit thut schweben * ein Tröster in der Noth. *
Kyrie 2c.

Uns von der Höll zu retten * Gott selbst
Mensch worden ist. * Er hat die Feind zertreten, *
sein Nam ist Jesu Christ. * Damit wir selig wer-
den, * hat Gott viel Schmach und Spott, * er
wählt für uns auf Erden, * gelitten Creuz und
Tod. * Kyrie 2c.

Er wird einmal erscheinen, * und ruffen zum
Gericht, * Der Sünder wird den Peinen * der
Höll entgehen nicht: * Der Fromme wird einge-
hen * in Himmel zu der Cron, * Der Leib wird auf-
erstehen, * empfangen gleichen Lohn, * Kyrie 2c.

Wahr

Wahr ist, daß man der Seelen, * so in dem Feg-
 feur seyn, * wann wir sie Gott befehlen, * tan hel-
 fen aus der Pein. * Wir glauben gleichermassen, *
 was uns vorstellt noch mehr, * als eine rechte Straf-
 sen, * die Römisch Glaubens-Lehr. * Kyrie 2c.

Bey dem Offertorio.

O Herz! nimm an die Gaben, * die durch des
 Priesters Hand, * Wir wollen g'opfert haben, * für
 unsre Sünd zum Pfand; * dein Gnad wollst uns
 auch geben * durch deine Gütigkeit, * im Tod und
 in dem Leben, * und fuhren uns zur Freud. * Ky-
 rie 2c.

Den Kelch wir auch imgleichen, * O höchster
 Gott und Herz! * Zum Opfer dir darreichen, *
 ach unser Bitt gewehr! * Daß er dein Thron er-
 fülle * mit seiner Süßigkeit, * und hierdurch gnä-
 dig stille, * Herz, dein Gerechtigkeit. * Kyrie 2c.

Nimm gnädig dis Geschäncke, * Drey- Einig
 grosser Gott, * Und auch darbey gedencke * an
 Christi Blut und Tod; * Maria woll uns schutzen *
 samt der Erwählten Heer, * damit es uns zum
 Nutzen, * und ihnen sey zur Ehr. * Kyrie 2c.

Zum Sanctus.

Singt: Heilig, Heilig, Heilig * ist unser Herz
 und Gott, * Singt: Heilig, Heilig, Heilig * bist
 Herz Gott Sabaoth. * Im Himmel, und auf
 Erden * soll deine Herzlichkeit, * O Gott geprie-
 sen werden * in alle Ewigkeit. * Kyrie 2c.

Nun singet all zusammen, * mit Trost, und Her-
 zens-Freud, * Der kommt ins Herren Namen, *
 der sey gebenedeyt, * Hosanna in der Hohe, * gelo-

bet sey der HErr * In alle Welt ergehe * sein Lob
und Preis noch mehr. * Kyrie 2c.

Nach der Wandlung.

Freut euch ihr liebe Seelen, * euch ist ein Freud
geschehn, * die wir euch jest erzehlen: * wir haben
Gott gesehn. * Ein Brod es zwar nur scheint, *
doch ist's ein Brod nicht mehr, * Und wer es anderst
meinet, * ist in der falschen Lehr. * Kyrie 2c.

In Brod- und Wein-Gestalten * ist Christi Leib
und Blut; * Darum wirs billig halten, * fürs aller-
höchste Gut. * Der Leib, der auferstanden * den
dritten Tag von Tod, * der ist gewiß vorhanden *
in dem vermeinten Brod. * Kyrie 2c.

Darum obwohl man reichet * dir nur des
Brods-Gestalt, * Dir nichts dardurch entwei-
chet; * das merck, und wohl behalt. * Es wird dir
ja gegeben, * ein Leib der leben thut, * Wie kan er
aber leben, * wann er ist ohne Blut? * Kyrie 2c.

So laßt uns loben, preisen, * das allerhöchste
Gut, * und alle Ehr beweisen * des HErrn Leib
und Blut: * Das fordert Gott von allen, * da-
rum soll jedermann, * auf Knie darnieder fallen, *
und Jesum betten an. * Kyrie 2c.

Zum Pater noster.

O HErr! O Vatter unser! sieh deine Kinder
an, * O HErr! erbarm dich unser, * wann wir dich
ruffen an. * O daß geheiligt werde * durch dieses
Sacrament, * Dein Nam allhier auf Erde, * an
allen Ort und End. * Kyrie 2c.

Zum Agnus DEI.

Lamm Gottes, uns verschone, * der du himmißt
die

die Sünd, * Als Gottes wahrer Sohne, * mit
Gott die Welt verbind, * Wann auf der Welt
wird müssen * das Leben gehn zum End, * Laß wür-
dig uns genießen, * noch dieses Sacrament. * Kyrie.

Zur Communion.

O HErr! ich bin nicht würdig, * daß du eingehst
zu mir: * Du aber mach mich würdig, * daß ich ge-
falle dir. * Dir ich mich ganz befehle: * sprich
nur ein einziges Wort, * So wird gesund mein
Seele, * all Krankheit gehet fort. * Kyrie 2c.

Ich glaub in dich, ich sterbe * auf deine Wort,
O HErr! * ich hoff, daß ich erwerbe, * was ich von
dir begehrt. * Ich liebe dich vor allen, * weils
höchste Gut du bist, * Dir einzig zu gefallen, *
mein Wunsch auf Erden ist. * Kyrie 2c.

Zum Beschluß der 3. Meß.

Weil wir dann jetzt gehöret, * das heilig Amt
der Meß, * So seye Gott geehret, * und unser
nicht vergeß: * Er laß es ihm gefallen, * was wir
alda gethan, * Sein Seegen bleib bey allen, *
so seynd wir wohl daran. * Kyrie 2c.

Gott wolle uns bewahren, * durch seine Güte,
und Gnad, * nichts lassen widerfahren, * was uns
möcht seyn zum Schad. * Ingleichen wir befeh-
len, * Gott unsre liebe Freund, * Insonderheit
die Seelen, * die in dem Fegfeuer seynd. * Kyrie 2c.

Laß uns ohn Schuld und Sünden, * erscheinen
vor Gericht, * und also Gnade finden * bey dei-
nen Angesicht, * daß wir mit allen Frommen, * in
Himmel gehen ein, * und endlich dahin kommen, *
wie wir erschaffen seyn. * Kyrie eleison.

Das neunzehende Gesang die Lauretansische Litaney.

Der Chor allein: **V**irter ewig ungebohren,
 Das Volk samt dem Chor: Kyrie eleison.
 Chor allein: **G**ottes Sohn, uns auferköhren,
 Das Volk samt dem Chor: Christe eleison.
 Chor allein: **U**nd du Geist der Heiligkeit,
 Das Volk: Kyrie eleison.
 Der Chor: **H**eiligste Dreyfaltigkeit,
 Das Volk: Kyrie eleison.
 Der Chor: **O** Maria sey gepriesen!
 Weilen du bist auserkiesen
Gottes selbst Gebährerin,
 Für uns ein Fürsprecherin.

NB. Nach einem jeden solchen Gefäzel, welches der Chor allein singet, werden folgende Vers von dem Volk sammentlich gesungen, ausgenommen nach dem letzten Gefäzel, allwo andere alldorten beygesetzte Vers von allen zusammen abgesungen werden.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe,
 Unser Frau und Mutter bleibe,
 Bitt für uns im letzten Streit,
 Mutter der Barmherzigkeit.
 Der Chor: **O** du Jungfrau der Jungfrauen,
 Und der ganzen Welt Vertrauen;
 Dann du Mutter Christi bist,
 Voll der Gnad zu jeder Frist.
 Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, &c.
 Der Chor: Du die Keinesste aus allen,
 Dero Keuschheit **G**ott gefallen,

Du vor allen sollst allein
 Ungeschwächte Mutter seyn.

Das Volk : Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor : Unbefleckte Mutter bliebest,
 Alle Sünd von dir vertriebest.
 Mutter aller Lieblichkeit,
 Wunderbar zu jederzeit.

Das Volk : Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor : Mutter des Erschaffers höre ;
 Der Gefangenen Bitt gewähre :
 Mutter des Erlösers ! all
 Uns erlös von Band und Qual.

Das Volk : Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor : Weise Jungfrau , und bescheiden
 Warst sowol in Freud , als Leiden ,
 Ehr und Lob du würdig bist ,
 Gottes Weisheit in dir ist.

Das Volk : Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor : Jungfrau mächtig und getreue ,
 Uns von aller Gfähr befreue ,
 Jungfrau voll der Gütigkeit ,
 Spiegel der Gerechtigkeit.

Das Volk : Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor : Siz der Weisheit warst gewesen ,
 Bist ein Ursach auserlesen ,
 Unser Freud und Seligkeit ,
 Gfäß des Geists , und Heiligkeit.

Das Volk : Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor : O Ehrwürdigs Gfäß der Allmacht !
 O fürctreflichs Gfäß der Andacht !

Kopf: n geistlich jederzeit

Von den Dornern warst befreyt.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: Ein Thurn Davids wirst genennet
Den die Schlangen nie berennet,
Thurn von Helffenbein aufgeführt,
Haus mit reinem Gold geziert.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: Arch des Bunds so Gott versiglet!
Himmels-Pforten nie verriglet;
Morgen-Stern, und Kranken-Seil,
Uns zu helfen nicht verweil.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: Du ein Zuflucht aller Sünder,
Aller schwachen Adams-Kinder!
Der Betrübten Trösterin,
Aller Christen Helfferin.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: Königin der Englen allen,
Laß vor andern dir gefallen
Das Erz-Haus von Oesterreich,
Schütze dich vor Feindes Streich.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: Patriarchen und Propheten,
Welche deinen Sohn anbetten,
Preisen dich ein Herrscherin,
Ihr getreue Königin.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: Die Apostel dich bekennen,
Und ihr Königin dich nennen,

Ebenfalls die Martyrer,

Das Volk: Wie die fromme Beichtiger.
Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: Königin bist der Jungfrauen,
Welche ewig Gott anschauen,
Aller Heiligen zugleich,
Königin im Himmelreich.

Das Volk: Alles Unheil von uns treibe, 2c.

Der Chor: O Lamm Gottes! alle Sünden
Dieser Welt durch dich verschwinden,
O Lamm Gottes! steh uns bey.
O Lamm Gottes! gnädig sey.

Das Volk: Herz! zu Füßen wir dir fallen,
Dich erbarme unser allen,
Uns verschone, uns erhör,
Durch dein Mutter dis gewähr.

Das zwanzigste ein Lob-Gesang zu Ehren der Mutter Gottes.

(Wird statt des Salve Regina nach der Litaney gesungen.)

NB. Die erste Wort werden vorgesungen. Die letztere zwey Versical singet die ganze Gemeinde zusammen.

1. **H**er Kräften der Seelen, in süßester Freud,
hier thut euch einstellen, Gott preisen allzeit.
* Sprechet Awe Maria mit Herz und mit Mund, singt Salve Regina, all Tag und all Stund.

2. Mariam zu loben, kommt eilet zum Thron,

auf den sie erhoben ihr Göttlicher Sohn. *
Sprecht Ave Maria 2c.

3. Sie ehret im Namen des Vatters, und
Sohn, wie auch in Liebs-Flammen der dritten
Person. * Sprecht Ave Maria 2c.

4. Sie ist voll der Gnaden, ein reine Jungfrau,
vom Geist überschatten, ein Mutter und Frau.
* Sprecht Ave Maria 2c.

5. Sie ware empfangen ohn Mackel und Sünd,
es hat nicht die Schlangen gehecket dies Kind.
* Sprecht Ave Maria 2c.

6. Nach Jesu all Ehren, der Mutter gebührt,
ihr Lob zu vermehren Gott selbst sie ziert.
* Sprecht Ave Maria 2c.

7. Wer kan wohl ergründen den Göttlichen
Rath? Seht! hier laßt sich finden, Verzeihung
und Gnad. * Sprecht Ave Maria 2c.

8. Sie kan uns vor allen das steinharte Herz,
berühren, zermalen durch Reu und durch Schmerz.
* Sprecht Ave Maria 2c.

9. O Zuflucht der Sünder! und einziger Trost
wie viel Adams = Kinder dein Lieb hab'n verkost.
* Sprecht Ave Maria 2c.

10. Die Thränen und Schmerzen in bitterer
Noth, das Seufzen der Herzen vorstellst du
Gott. * Sprecht Ave Maria 2c.

11. Ich wirf mich zu Füßen, in Buß und in
Reu, will meine Sünd büßen, und schwören die
Eren. * Sprecht Ave Maria 2c.

12. Ach! unser Vertrauen, wir bitten dich all,
wollst

wollst gnädig anschauen, erhören allmal. *
Sprecht Awe Maria zc.

13. Soll dann die Stimm brechen vor lauter
Liebs-Schmerz, so soll das G'müt sprechen, und
reden das Herz. * Sprecht Awe Maria zc.

14. O Mutter! im Sterben bleib du bey mein
End, thu mein Seel erwerben, nimms in deine
Händ. * Sprecht Awe Maria zc.

15. Maria! Maria! ich schreitte zum Schluß,
Ach! Salve Regina, ich fall dir zu Fuß. * Sprecht
Awe Maria mit Herz und mit Mund, singt Salve
Regina, all Tag und all Stund.

Das ein und zwanzigste Lob-Gesang zu Eh-
ren des Heil. Joannis Francisci Regis, S. J.

Im Thon: Brüder, Schwestern insgemein, zc.

^{1.}
Sott sey gelobt in Ewigkeit / durch dessen Gnad
auch diese Zeit / am Kir-chen-Firmament von
fern / uns Menschen leuchten neue Stern.

2. Ein solcher Stern ganz hell und klar / Johann
Franciscus Regis war : den öffentlich das Kir-chen-
Haupt / uns zu verehren hat erlaubt.

3. In Frankreich war er längst bekant / in
Wien, und Marboneser Land / da er sein Leben
zugebracht / und da ihn Gott sehr scheinbar macht.

4. Es wolt ihn führen Gottes Hand / zu den
bekanten Ordens-Stand / den man die G'sellschaft
Jesu nennt : zu diesen hat er sich bekant.

5. Da wendet er all Kräften an / zu leben wie ein Ordens Mann / nach sein Beruf / vor G^ott sowohl / als vor dem Menschen leben soll.

6. So bald Franciscus Priester war / begabe er sich ganz und gar / damit befördert wurde mehr / der Seelen Heil / und G^ottes Ehr.

7. Insonderheit hat G^ott gewolt / daß allezeit Franciscus solt / zum Trost und Diensten seyn bereit / der Armen und der Bauers Leut.

8. Von Armen hatte er kein Ruh / sie lieffen ihm alle zu; er nähret sie mit allem Fleiß / vor allem mit der Seelen Speis.

9. Ein Stab er nahm in die Hand / und gieng von Dorf zu Dorf im Land / da hat er predigt / und gelehrt / und ohnverdrossen Beicht gehört.

10. Das Volck ihm folgte Hauffen weis / und hört ihn an mit allem Fleiß / in diesen Wercken Tag und Nacht / der fromme Mann hat zugebracht.

11. Kein Arbeit ware ihm zu schwer / kein Hiß / kein Kält ihn plagt zu sehr; kein Hindernuß im Weeg ihm stund / wann er nur Seelen g'winnen kunt.

12. Dahero er vom Volck bekam / ein solchen Ruhm und Ehren Nam / daß er von allen / die ihn kennt / der heilig Mann nur wurd genennt.

13. In Städten auch sein Arbeit war / daß er errete von der G'sfahr / die sich von G^ott zur Sünd gewendt / vom Unguchts Teufel ganz verblindt.

14. Ein grosse Zahl von solchem Esind / die lang gelegen in der Sünd / hat er zum bessern Stand gebracht / und Büsserin daraus gemacht.

15. Dis aber brachte auch so gar / ihn etlichmal in Lebens - Gefahr / wann nicht von ihme Gottes Händ / dis Ubel hätten abgewendt.

16. Auch andere Verfolgung mehr / erlitt er / nach Christi Lehr / er ware nemlich gleich dem Stern / der nach der Sonn sich richtet gern.

17. Er hielt den Leib sehr streng und hart / hat ihm gar wenig abewart : ließ schier kein Fleisch / kein Wein ihm zu / auch nicht zu Nachts die nöthig Ruh.

18. Und eben dis die Ursach war / daß er erfrancet / und sturbe gar / weil er sein Leib so abgematt / und ihme hat kein Ruh gestatt.

19. Dis geschähe / da die Jahrs - Zahl war / sechzehen hundert vierzig Jahr. Der letzte Tag im selben Jahr / der legt auch seines Lebens war.

20. Ein Dörfflein Salovesse genant / bey Wien in Franckreich wohl bekannt / war's Ort / wo er sein Geist aufgab / und wo geehret wird sein Grab.

21. Gott selbst hat gleich nach seinem Tod / sehr vielen g'holffen aus der Noth / da sie mit Andacht legten ab / ihr Bitt bey des Francisci Grab.

22. Viel Krancke wurden da gesund : darum wann einer haben kunt / ein wenig Erd von seinem Grab / hielt mans für ein besondre Gab.

23. Viel andre Wunder g'schehen seyn / durch
die / als durch ein hellen Schein / Gott zeigen
wolt der Welt ganz klar / daß Regis Leben heilig
war.

24. Darum auch jetzt das Kirchen - Haupt / zu
sagen allen hat erlaubt : Johann Francisce bitt mit
uns / Francisce Regis bitt für uns.

25. Damit dann Gott erhöre uns / Johann
Francisce bitt für uns. Weil du jetzt in dem Him-
mel bist / wo unser lieber Vatter ist.

26. Bitt / daß im Himmel / und auf Erd / der
Göttlich Nam geheiligt werd : bitt / daß wir les-
ben also fromm / daß uns des Vatters Reich zu-
komm.

27. Daß Gottes Will vollzogen werd / wie in
dem Himmel / so auf Erd : daß Gott uns geb
das täglich Brod / und heiffe uns in aller Noth.

28. Daß Gott vergeb uns unser Schuld / er-
halte uns in seiner Huld ; und b'hüt / wann uns
versucht der Böß / von allem Ubel uns erlös.

29. Dis ist zum höchsten unser Bitt / Francisce
Regis halte mit / und unser Bitten / weil es schwach /
durch deine Fürbitt stärker mach.

30. Erhalte unser Bruderschaft / erbitt ihr neue
Hülff und Kraft ; daß sie zunehm / und wachse an /
und folge dir / was du gethan.

31 Durch deinen Schutz uns all bewahr / vor
Leibs , und Seel . und Sünden - Gefahr : im Leben
stärke groß und klein / im Sterben wollst ein Schüt-
zer seyn.

Das zwey und zwanzigste Lob-Gesang, der Unschuldigen Kindlein.

1. **U**nschuldige Kindlein, hell-leuchtende Stern! die ihr jetzt vom Himmel uns leuchtet von fern, den Schein und die Zierde die man in euch findt, hat Christus, die Gnaden-Sonn, selbst angezündt.

2. Herodes hat euch um das Leben gebracht, und hat euch darneben glücklich gemacht. Hat Jesum gesucht als sein ärgesten Feind, hat doch nicht gefunden, was er hat vermeint.

3. Das Jesu-Kind ware zum Tod zwar bereit, doch weil noch nicht ware vorhanden die Zeit, befahl Gott dem Joseph, daß er soll geschwind, in d'Landtschaft Egypten fortführen das Kind.

4. Es wurd unterdessen außs Königs sein Wort an Kindern vollzogen der grausame Mord. O hartes Verfahren! O grausame Wuth! vergießsen so vieles unschuldiges Blut.

5. Was aber Herodes hat Böses gedacht, das hat diese Kindlein in Himmel gebracht. Sie haben bekommen ein reichlichen Lohn, ums zeitliche Leben die himmlische Cron.

6. Aldort sie jetzt leuchten als himmlische Stern, und durch ihr Exempel uns lehren von fern, daß wir außs Wort Christi, wann Gott will, allzeit das Leben zu lassen senn bereit.

7. Darum ihr unschuldige Kindlein! mit euch wir uns all erfreuen, und bitten zugleich, von
Gotts

Gott uns erhaltet, daß wir auch mit euch Gott lieben und loben im himmlischen Reich.

8. Vor allen doch unsere Jugend anschaut, die sich euren liebevollen Schutz anvertraut, * daß wir mit euch leben in Unschuld allzeit, und mit euch auch sterben von Sünden befreyt.

Das drey und zwanzigste Gesang bey der Fronleichnam's-Procession, oder sonsten vor dem Hochwürdigsten Altars-Sacrament.

1. Ihr Creaturen kommet all zusammen / kommt / helftet uns heut preisen Gottes Namen. *
Singt Heilig / Heilig / Heilig! Heilig über Heilig / Jesus Christus ohne End / in dem heilig'n Sacrament.

NB. Wo das Sternlein * gesetzt ist / das bedeutet / daß der andere Theil: Singt Heilig / etc. allzeit wiederholet werde.

2. Ihr Himmeln laffet Gottes Lob erklingen / Ihr Himmel-Geister lieblich kommt zu singen / *

3. Ihr Wässer! die ob denen Himmeln schweben / Soll't Gott zu loben eure Kraft erheben; *

4. Ihr Himmels-Lichter / Sonn / Mond / Stern / Planeten / kommt Gott in Brods-Gestalten anzubetten / *

5. Ihr Geister Gottes! Lüfte / Thau und Regen / ihr wollet euch zu Gottes Lob bewegen / *

6. Hiß / Kälte / Wärme / Dunst / und Feuers-Flammen / kömt / lobet Gott / und stimmet allzusammen / *

7. Schnee / Eys / mit Tag und Nacht den Schöpfer preiset / dem Sacrament des Altars Lob erweist / *

8. Reif /

8. Reif/ Hagel/ Schauer/ Donner/ Strahl/ und
Blitzen/ bey Licht und Finstre Gottes Ehr zu schün-
ken/ *

9. Die Erd mit allem was in ihr zu finden/ soll
Gottes Ehr in Ewigkeit verkünden/ *

10. Ihr Kräuter/ Bäume/ Frucht/ samt allen
Saamen erhebet Gott und preiset seinen Namen/ *

11. Ihr Feld-Frucht/ Blumen/ und was immer
grünet/ kommt eurem Gott mit Lob und Preisen
dienet/ *

12. Ihr Berg und Thal/ mit Felsen/ Stein und
Klippen/ gebt euren Wiederhall mit unsren Lippen/ *

13. Gold/ Silber/ edle Stein/ und Schatz auf Er-
den/ laßt euren Wert zur Ehr des Heilands werden/ *

14. Ihr Brunnlein/ Flüsse/ Bäch/ Teich/ Meer
und Wellen/ kommt euch zu Gottes Ehr heut ein-
zustellen/ *

15. Ihr Wallfisch/ und was in den Wässern lebet/
kommt her/ und Gottes Ehr mit Freud erhebet. *

16. Ihr Thier der Erden/ und ihr Menschen. Kin-
der/ erhebt und preiset euren Gott nicht minder/ *

17. Ihr Fürsten/ König/ Kaiser. Reich und Cro-
nen/ fallt Gott zu Füßen heut als Unterthanen/ *

18. Ihr Völcker auf der Erd mit heißen Zungen/
erhebet Gott ihr Alte samt den Jungen/ *

19. Ihr auserwählte und gerechte Seelen/ laßt
euer Lieb anheut zu Gott erhellen/ *

20. Den Vatter/ Sohn/ und heilig'n Geist zu lo-
ben/ sey alles/ was nur lebt und schwebt/ erhebet/ *

Das vier und zwanzigste Gesang, Te
DEUM Laudamus, zum Beschluß der Christ-
lichen Lehren.

GIch/ **G**ott! im Himmel oben/ wollen wir mit
Singen loben/ Vatter aller Ehren werth/ sey
von aller Welt geehrt: Himmel Erden dich erkennen/
ihren **G**ott und **H**erren nennen/ Cherubim/ und
Seraphim/ singen dir mit Engel. Stimm.

Gott ist Heilig/ Heilig/ Heilig/ **G**ott der Vata-
ter der ist Heilig/ Heilig ist auch **G**ott der Sohn/
Heilig ist die dritt Person: unser **H**err/ und **G**ott
ist Heilig/ **H**err **G**ott Sabaoth ist Heilig/ Himmels/
Erden ihr all seht/ voll von seiner Herrlichkeit.

Dich als ihren **G**ott anbetten/ die Aposteln und
Propheten/ auch die crönte Martyrer/ ja das ganze
Himmels. Heer: dich die heilig Kirch erkennet/ und
durch alle Welt bekennet/ **G**ott den Vatter/ und
den Sohn/ und die heilig Geist Person.

Christe König aller Ehren/ laß uns auch dein Lob
vermehrten/ **G**ott des Vatters wahrer Sohn/ und
die anderte Person: alle Menschen hast erfreuet/ weil
du dich nicht hast gescheuet/ abzuzahlen unsre Sünd/
klein zu werden als ein Kind.

Ja hast gar den Tod auß'standen/ und dardurch
von's Teufels. Banden/ alle Menschen loß gemacht/
und das Leben wiederbracht: bist in Himmel aufge-
nommen/ wirst von dannen wieder kommen/ aller
Menschen groß und klein/ ein gerechter Richter seyn.

Jesu seye dann gebetten / deine Diener thu erret-
 ten / von der Sünd und Höllen. Blut / durch dein
 theur, und heiligs Blut / daß von dir für uns vergos-
 sen / ist aus deinen Wunden g'flossen / Jesu Christe!
 steh uns bey / von dem Ubel uns befreyn.

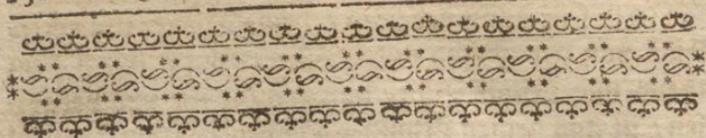
Laß uns auch bey jenen wohnen / die geziert mit
 Himmels. Cronen / mit dir leben in der Freud / und
 erwünschter Seligkeit : von dem Ubel uns befreye /
 und mit Seegen benedehe / weil wir bleiben allzeit
 dein / und dein eignes Erbtheil seyn.

Uns erhalte und regiere / durch dein Gnaden. Hand
 uns führe / zu den stäten Freuden. Stand / in das
 himmlisch Vatterland : alle Tage wir dich preisen /
 deinem Namen Ehr beweisen / sey gelobt in dieser
 Zeit / und in alle Ewigkeit.

Du demnach Herr wolst bewahren / uns von
 Sünd und Sünden. V'fahren / über uns erbarme dich /
 von dem Himmel auf uns sieh ; dann wir ganz auf dich
 vertrauen / unser Hofnung auf dich bauen / zeig uns
 dein Barmherzigkeit / und dein grosse Gütigkeit.

Laß uns nicht zu Schanden werden / nimm uns auf
 von dieser Erden / in die ewig Seligkeit / und er-
 wünschte Himmels. Freud : daß wir mit den Engeln
 oben / und den Auserwählten loben / Gott den Vate-
 ter / und den Sohn / und des heilig Geists Person.





Allgemeine Satzungen und Schuldigkeiten der Marianischen Christen-Lehrbruderschaft, unter dem Schutze der Allerseligsten Jungfrauen und Mutter Gottes MARIE, und S. Joannis Francisci Regis, S. J. welche in der Profess-Haus-Kirchen Soc. Jesu zu Wien im Jahr 1750. eingeführet, und von der Verkündigung MARIE einverleibet, und mit der Röm. Erz-Bruderschaft dadurch mit neuen grossen Ablässen begnadet worden.

1. Alle und jede eingeschriebene Mit-Glieder sollen sich befeissen die erste, und nothwendige Gebetter, und nothwendigste Glaubens-Geheimnissen recht zu wissen, und auszusprechen, imgleichen sollen sie auch mitwürcken, damit die Kinder und andere Unwissende in dem Christlichen Glauben mehr und mehr unterrichtet werden.

2. Alle Mit-Glieder sollen vermög dieser Einverleibung einen neuen kräftigen Fürsatz erwecken, besonders die Todsünden zu fliehen, und wann sie gefallen seynd, sollen sie sich ohne Verschub durch eine reumütige Beicht zur Buß bequemen, und auch andere zu einer reumütigen Beicht und Bekehrung anleiten.

3. Alle Mit-Glieder sollen sich in den dreyen Göttlichen Tugenden, als nemlich: Glauben, Hoffnung, und Liebe, und anderen Gottseligen Wercken öfters üben, die Mutter Gottes, und den Heil. Joannem Franciscum Regis täglich verehren, und dero Verehrung auf mögliche Weis befördern.

Diese kurze Satzungen werden in unserem Bruderschafts-Büchlein mit mehreren ausgeleget.

Glau-

Glaubens-Bekanntnuß,

Welche an dem Tag des Einschreibens bey der H. Communion kan gebettet, jährlich aber öffentlich bey dem Anfang deren Christlichen Lehren pfleget erneuert zu werden.

Beyte Anfangs die zwölf Articul: Ich glaube in Gtts Vatter, 2c. hernach spreche mit Eifer:

Geb M.R. bekenne von dieser Stund an, und glaube von Grund meines Herzens, sammentlich und insonderheit, alles und jedes, so die heilige, Catholische, Apostolische, Römische Kirch befehlet zu glauben.

Diesen wahren Catholischen Glauben, ausser welchem keine Seeligkeit zu hoffen ist, will ich bis an mein letztes End festiglich halten, und bekennen.

Ich will mich auch bekeissen, daß dieser wahre Glaub von mir und meinen Untergebenen oder von denen, die meiner Sorg befohlen seynd, gehalten, gelehret und geprediget werde.

Das verheisse, gelobe, und schwöre ich M.R. also helfe mir Gtts, und die heilige Gttses Evangelia.

Anmerckung.

Diese Glaubens-Bekanntnuß samt denen vorhergehenden göttlichen Tugenden kan mit größten Verdienst bey einer brennenden Kerzen denen Sterbenden vorgebettet werden.

In Ehren der Mutter Gttses kan täglich gebettet werden: Unter deinen Schutz, und Schirm stehet wir, 2c.

Andächtiges Gebett, dadurch man sich, und die ganze Bruderschaft dem Schutz der Mutter Gttses übergiebet.

Süßliche Maria Mutter Gttses, und Jungfrau, ich erwähle dich heut zu meiner Frau, Fürsprecherin und Mutter, und nehme mir kräftiglich vor, dich niemalen zu verlassen, weder zuzulassen, daß von meinen Untergebenen etwas wider deine Ehr gehandelt werde. Ich bitte dich derohalben, nehme mich auf zu deinen ewigen Pfleg-Kind, samt allen Mitglidern dieser Christlichen Bruderschaft, stehe mir bey in allen meinen Anliegenheiten, und verlasse mich nicht in der Stund meines Absterbens, Amen.

Rit.

**Kirchen-Gebett zu Ehren des H. Joannis
Francisci Regis, dessen Fest-Tag gehalten
wird den 16. Junii.**

Gott! der du deinen Bekenner, den H. Franciscum, zu Übertragung grosser Arbeit, für das Heil deren Seelen mit wunderbarer Lieb, und unüberwindlicher Gedult gezieret hast, verleihe uns gnädiglich, daß wir durch dessen Tugend-Wandel angetrieben, und durch seine Fürbitt gestärket, die Belohnung des ewigen Lebens erlangen. Durch Jesum Christum unsern H. Erben, Amen.

Vatter unser, Ave Maria. Ich glaub in Gott Vatter, u. welches man nach Belieben für alle eingeschriebene Mitglieder lebendige, und abgestorbene, täglich betten kan.

**Vollkommene Abläß/welche Benedictus XIV.
auf ein neues bekräftiget, und alle einverleihte
Mit-Glieder erlangen können, wann sie beichten, com-
municiren, und das gewöhnliche Gebett verrichten.**

1. An dem Tag des Einschreibens. 2. An dem Titular-Fest Mariä-Schutz. 3. An dem Fest-Tag S. Francisci Regis den 16. Junii. 4. An dem H. Christ-Tag. 5. An dem heiligen Auffahrts-Tag. 6. In denen Fest-Tagen Mariä-Berkündigung, Empfängnuß, Himmelfahrt, und Geburt.
7. Alle Sonntag, wann die Christliche Lehr gehalten wird.
8. Alle Jahr zweymal nach Belieben, wann sie von der letzten anfangen, eine General oder allgemeine Beicht machen.
9. In dem Tod-Beth.

**General-Communion, oder vollkommene Ab-
läß, welche eingeschriebene Mit-Glieder aus be-
sonderer Verleihung Benedicti XIV. entweder ihnen selbst,
oder denen armen Seelen zuerzignen können.**

1. An dem Tag des Einschreibens. 2. An beyden Braderschafts-Festen. 3. Alle Sonntag, wann die Christen-Lehr-Versammlung gehalten wird. 4. Alle Jahr zweymal nach Belieben, bey Ablegung der General-Beicht. 5. In dem Tod-Beth.

Der Bruderschafts-Altar ist für alle eingeschriebene Mit-
Glieder auf alle Tag, und heilige Messen privilegirt.

Wann aber die Priester, welche bey dieser Bruderschaft ein-
geschrieben seynd, bey was immer für einem Altar für die ver-
storbene Mit-Glieder eine heilige Mess lesen, gisset es eben so
viel, als ob es bey einem privilegirten Altar wäre gelesen wor-
den. Die noch übrige Abläß seynd in dem Bruderschafts-Bü-
chel zu finden.

**Besondere Satzungen derenjenigen/ welche
die Kinder in denen Christlichen Glaubens-Ge-
heimnissen unterrichten, und ausfragen helfen.**

Anmerckung.

Zu diesem so heiligen und verdienstlichen Amt haben sich auch
zu Rom und anderer Orten Standes-Personen beyderley
Geschlechts einschreiben lassen, auch in vielen Christlicher
Städten ansehnliche Herren und Frauen. Es werden also
dazu Herren, Frauen, Ehrsame Junggesellen, und für die
Mädlein Jungfrauen angenommen, und zwar auch drey,
oder vier bey einer Schaar, damit wann eines verhindert
ist, doch ein anderes vorstehen könne; Diese aber haben
folgende Satzungen, die dannoch unter keiner Sünd ver-
binden, zu beobachten.

1. **S**iehe dieses so heilige Amt antretten wollen, sollen
sich befeissen in denen Christlichen Glaubens-Ge-
heimnissen gut unterrichtet zu seyn, sollen alle wenigstens der
allgemeinen Catechismus oder Frag-Büchlein bey Handen
haben, und dasselbige öfters bedachtsam überlesen.

2. Sie sollen eines auferbäulichen Lebens-Wandel seyn,
und sich von aller Frechheit, Aergernuß, verdächtigen Ge-
meinschaft sorgfältig hüten, damit niemand Ursach habe die-
ses heilige Werck oder Bruderschaft zu schmähen.

3. Sie sollen an denen vorgeschriebenen Fest-Tagen oder
Processionen, so viel es möglich, erscheinen, öffentlich entweder
an denen vorgeschriebenen Monat-Sonntagen, oder wenig-
stens an Titular-Fest zur heiligen Communion gehen, und
Jährlich an diesem Tag die Glaubens-Bekanntnuß erneuern.

4. Obwolen auch etliche bey einer Schaar der Kinder können eingeschrieben werden, so solle man dajnoch Sorg tragen, daß wenigstens eines, oder zwey bey denen Kindern gegenwärtig seyn, welche die Kinder mit Singen zur Christlichen Lehr führen, auf dieselbige obacht haben, damit die Christliche Zucht, und Auferbälligkeit bestens beförderet werde.

5. Sie sollen die Kinder, so viel es seyn kan, auch in der Wochen ausser der Schul-Zeit ein- oder zweymal aus dem allgemeinen Frag-Büchlein ausfragen, und obacht haben, ob solche in der Christlichen Lehr zunehmen, und die von einer Wochen zur andern vorgeschriebene Fragen erlernen.

6. Sie sollen mit denen Kindern sanftmütig bey dem Ausfragen umgehen, damit sie den Mutb zum Lernen nicht verlihren, oder gar ausbleiben, sollen auch bestieffen seyn, auf unterschiedliche gute Art die Kinder zum Lernen anzueifern, daß mit sie bey dem öffentlichen Examen desto besser besteben.

7. Sie sollen in allen der Verordnung ihres vorgestellten Hochw. Seelforgers folgen, den Frieden, Lieb, und Einigkeit unter einander halten; wann sich aber besondere Umstände oder Zwispalten ereignen, solle dieses frühzeitig mündlich oder schriftlich dem vorgesetzten Hochw. Seelforger, oder dessen darzu bestellten Vicario angedeutet werden.

8. Sie sollen sich durch das üble Nachreden einiger unverständigen Leut besonders im Anfang nicht schröcken lassen, auch mit solchem nicht leicht in einen Wort-Streit einlassen, sondern mit Gedult und Stillschweigen übertragen, weilen ohnedem aus vielfältiger Erfahrung bekannt ist, daß nur jene gemeinlich wider dieses so heilige Werk und Ordnung geschmähet haben, die es entweder nicht recht verstanden, und nicht genug davon berichtet worden, oder die durch ihren bösen Lebens-Wandel nach Zeugnuß des heiligen Pauli Feind des Creuzes Christi seynd, für welche wir zu betten haben, daß sie sich bekehren.

9. Der Mutter Gottes, dem H. Joseph, dem H. Francisco Regis S. J. oder demjenigen Patron, unter dessen Titul ihre Bruderschaft ist aufgerichtet worden, sollen sie mit einer besondern Andacht zugethan seyn, und täglich etwas weniges zum Aufnahm der Christlichen Lehr, und Glaubens betten.

10. Die drey Göttliche Tugenden, so viel es seyn kan, sollen sie täglich erwecken, und wann es Gelegenheit gibt, auch andere in denenselbigen unterweisen. Sie sollen auch zu anderen Zeiten die Christliche Lehr ausbreiten, die Eltern, Kinder, Dienstbothen, und andere Unwissende zur Anhörung der Christlichen Lehr und Bruderschaft anleiten. Wann aber eines aus erheblichen Ursachen austretten solte, solle es vorhero der Geistlichkeit angedeutet werden, damit derselben Stell ersetzet werde.

Was die Ansteller und Anstellerinnen, besonders bey der Christlichen Lehr, und auch durch die Wochen, zu beobachten haben.

1. **S** In denen Anstellern wird erfordert, daß sie fromme, Christlich erzogene Kinder seynd, wenigstens 12. oder 13. Jahr alt, in der Christlichen Lehr gut unterrichtet, die wenigstens die erste fünf Hauptstück schon erlernt haben, und mit der Zeit solle sie auch die übrige drey Schulen des kleinen Catechismi aufzusagen wissen.

2. Sie sollen allen übrigen zu einem guten Beyspiel seyn, und besonders das Bezeugnuß haben, daß sie andächtig in der Kirchen, auferbäulich auf der Gassen, ehrbar in der Kleidung, ehrenbietig gegen der Geistlichkeit, und g. h.orsam zu Haus seynd.

3. Sie sollen sich von allen Rauffereyen, Umlauffen, und Spielen auf der Gassen, und anderen Untugende hüten, die einem Kind übel anstehen; wann sie sich aber übel verhalten, sollen sie Anfangs ermahnet, hernach ihres Amts entsetzet werden.

4. Sie sollen allezeit die ersten bey der Christlichen Lehr seyn, und mit ihrem gewöhnlichen Pfening, oder Kenn-Zeichen erscheinen, sie sollen sehen, daß die Kinder ihr gewisses Ort bey der Christlichen Lehr haben, allwo sie stehen, oder seynd.

5. Sie sollen der Kinder ihre Namen aufgemercket haben, ihre Behausung wissen, und dieselbige sowol an denen Sonntagen, als auch an denen übrigen Tagen in der Wochen, wann es ihnen angedeutet wird, zu ihrem Ausfragen führen.

6. Unter der Christlichen Lehr sollen sie selbst still, aufmerksam, und ehrenbietig seyn, nicht viel ermahnen, oder schreyend

wiel weniger die Kinder straffen, schlagen, und bey denen Haaren ziehen, sondern wann sie etwas vermercket, sollen sie dieses ihren Ausfragern andeuten.

7. Aus der Christlichen Lehr sollen sie nicht leichtlich ausbleiben, weder sonst bey der Christlichen Lehr, oder bey dem Austheilen jemalen von ihrer Schaar hinweg gehen.

8. Sie sollen ohne Erlaubnuß fremde Kinder in ihre Schaaren nicht aufnehmen, ingleichen sollen sie acht haben, daß ihre Kinder nicht in die fremde Schaaren einsehen. Wann sie aber wegen ihren Kindern etwas vorzubringen haben, sollen sie dieses vor der Christlichen Lehr ihrem geistlichen Seelsorger andeuten.

9. Gegen der vorgesezten Geistlichkeit, wie auch gegen ihre Ausfrager, und Ausfragerinnen sollen sie in allem ehrenbietig, und unterthänig seyn, und sich keineswegs widerspenstig erzeigen.

10. Sie sollen das Jahr hindurch öfters zur heiligen Beicht und Communion mit aller Ehrenbietigkeit, und Andacht gehen, wann aber eine öffentliche Procession und Umgang gehalten wird, sollen sie darbey sauber angelegt, und frühzeitig erscheinen, und die Kinder in die Ordnung stellen.

Was die Kinder, welche bey der Christen- Lehr-Ordnung eingeschrieben, beobachten sollen.

1. Alle eingeschriebene Kinder sollen gern, und mit Freuden zur rechten ihnen vorgeschriebenen Zeit bey der Christen-Lehr erscheinen, und wann sie entlegen seynd, unter ihren Fährlein, Ausfrager, und Ausfragerinnen mit Singen und Betten schön ordentlich einziehen, und auf ihrem bestimten Ort, und Altar einfinden, und niemalen von ihrer Schaar, oder Ansteller hinweg gehen.

2. Sie sollen unter der Christlichen Lehr still, und aufmercksam seyn, und keineswegs lachen, drucken, schwätzen, oder andere Ungebührlichkeiten anfangen.

3. Ihren gestellten Geistlichen Herren Seelsorger sollen sie mit aller Ehrenbietigkeit Gehorsam leisten, wie auch denen vorgesezten Ausfragern, Anstellern, Ausfragerinnen, und Anstel-

stellerinnen, in Beförderung der Ordnung in allen folgen, und sich keineswegs widerspenstig zeigen.

4. Sie sollen sich nach vollendeter Christlichen Lehr in der still, und mit Eingezogenheit auf ihren bestimmten Ort in die Ordnung stellen, und ausfragen lassen, und mit ihrem empfangenen Bildl, oder Pfennig zufrieden seyn, solches nicht verachten, verauschen oder verliehren.

5. Nach vollendetem Ausfragen sollen sie von der ersten Schaar anfangen, schön ordentlich mit Singen und Betten abziehen, auf der Gassen nicht rauffen, lauffen, oder schreyen, sondern ehrbar, und friedlich mit ihren Ausfragern nach Haus gehen.

6. Die Wochen hindurch sollen sie Morgen- und Abend-Eisch- und Schul-Gebett mit Andacht, und aufgehobenen Händen verrichten, wann es seyn kan, auch täglich eine heilige Mess hören, und besonders in der Kirchen ehrenbietig, und eingezogen seyn.

7. Sie sollen die Mutter Gottes, den heiligen Schutz-Engel, den heiligen Joseph, den heiligen Franciscum Regis mit Andacht und Vertrauen verehren, und täglich wenigstens ein Vater unser, und Ave Maria für alle lebendige und verstorbene Mitglieder, und Gutthäter betten; imgleichen sollen sie bey denen Bitt-Gängen, oder Processionen zahlreich, und frühzeitig erscheinen.

8. Ihren lieben Ethern sollen sie in allen gehorsam, und unzerthänig seyn, und täglich von denenselben vor dem Schlafengehen den heiligen Seegen begehren; untereinander aber sowol in der Schul, als zu Haus sollen sie friedlich und einig seyn.

9. Sie sollen aus ihren Catechismo fleißig lernen, sowol in der Schul, als zu Haus, und wann sie von ihren Ausfragern, oder Ausfragerinnen bestellet werden, sollen sie bey ihnen zur bestimmten Stund erscheinen.

10. Sie sollen sich hüten von allen Vergernussen, Ausgelassenheiten, Umlauffen, Spielen auf der Gassen, Steinerwerffen, Baden, Ausnamen, Fluchen, Schelten, Lügen, Rauffen, und Schlagen, Dbst stehlen, und dergleichen Bosheiten, welche einem frommen Kind gar nicht wohl anstehen.



Kinder-Stunden,

Welche von denen frommen Kindern besonders
zu beobachten seynd, und alle erlernen sollen.

Die erste Stund / die Morgen-Stund.

1. **S**ie Morgen-Stund trage Gold im Mund /
Und ist zum ganzen Tag der Grund.
Die erste Stund beglückt den Tag /
Drum grosse Sorg auf selbe trag.
2. Willst lauffen den Boeg der Gebott ?
Fang an den Tag mit deinem GOTT ;
Gedenck / der Teuffel Tag und Nacht
Zu dein Verderben allzeit wacht.
3. Willst diesem starcken Feind entgehn /
Und in so grosser G'sfahr bestehn ?
Les / was hier steht / sein wohl bedacht /
Und alle Lehren wohl betracht.
4. Kaum wird das fromme Kind erweckt /
Die Hände es gen Himmel streckt ;
Ruft : Meine B'schützer sollen seyn
JESUS / Maria / Joseph rein.
5. Und da es sich bezeichnet hat /
Verlaßt es g'schwind die Ligerstatt ;
Die Kält / und Frost veracht es nur /
Fragt nicht wie viel es auf der Uhr.
6. GOTT / und des Engels Gegenwart
Macht alles leicht / was sonst hart.
Da aus dem Bethlein steigt das Kind.
Fall't es auf seine Knye geschwind ;
7. Spricht : Heilig / heilig / heilig sey
Ein GOTT / und die Personen Drey !
Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn /
und heilig'n Geist der dritt Person :

8. Wann es nun zieht die Kleider an /
Betrachtet es den Passion ;
Nimmt es die Bändlein in die Hand /
Gedenckt es an die Strick und Band.
9. Beym Rämpeln kommt ihm JESUS vor
Secrönt / verspnyhen / wie ein Thor.
Das Wasser / so vom Hand = Beck quellt /
Die Wunden Christi ihm vorstellt ;
10. Und so bey andern Stücken mehr /
Erweckt die Geistlung / Kreuz / und Speer ;
Bey seim Altärlein fall't es dann
Auf seine Knie / und bettet an
11. Den höchsten Gott für seine Snad /
Der es bisher erhalten hat ;
All Wort und Werck / ja was es denckt /
In Jesu Wunden es versenckt.
12. Das Vatter unser betten muß /
Den Glauben und des Engels Gruß :
Die sieben Heilig Sacrament
Die zeh'n Gebott / ausspricht und nennt
13. MARJUE / und den Engelein /
Samt den Patronen insgemein
Befihlt es sich. Wann diß vollend /
Rüft es der Eltern liebe Hand.

Anderte Stund / Lehr- und Schul-Stund.

- * **S**Er Müßigang mein frommes Kind
Ein Zundel ist zu aller Sünd /
Darum bequeme dich bey Zeit
Zur Glaubens = Lehr und Ehrbarkeit ;
- * Hierzu die Schulen seynd erricht /
Zu sammeln da viel gute Frucht :
Das Glaubens = Licht wird da erklärt /
Die Tugend wächst / und wird vermehrt ;
- * Man straft die Fehler (in der Zeit)
Und wird das Unkraut ausgerent /
Ein größrer Fleiß wird da verspührt /
Weil Lob und Lohn das Herze rührt.

- * Von dannen man in d' Kirchen geht
Zur Mess / allwo man täglich bett
Der Mutter Gottes liebe Cron /
Wirdurch erbaut wird jedermann.
- * Nicht folge jener Kinder: Rott /
Die da zu ihrer Eltern Spott
Zur Zeit der Schul / und Christlich Lehr
Durch d' Gassen lauffen hin und her /
- * Und oft von Gott und Seligkeit
Kaum so viel wissen als ein Heyd.
Dahero mercke diese drey:
Gehorsam / ehrbar / fleissig sey;
- * Zum Lernen halt die Stund genau /
Ist was gefehlt / zur Besung schau:
Folgt eine Buß / so saum dich nicht /
Mit guten Willen sie verricht.
- * Nun dieses alles fleissig üß /
So wirst du GOTT / und Menschen lieb.

Die dritte Stund / die Mittag: Stund.

- * **S** Um Essen / wann die Zeit anbricht,
So mercke diesen Unterricht:
Schrey nicht um Speiß nach Bauren: Art /
Schreib / lese / und gedultig wart /
- * Bis auf dem Tisch die Speisen steh /
Alsdann die Hände wasche schön;
Bedächtsam sey / das Tisch: Gebett
Sprich laut / damit man es versteht:
- * Beym Tisch nicht andern greiffe sür /
Um jedes bitte nach Gebühr /
Die Hand nicht auf die Tafel lähn /
Ehrbar betwege Mund und Zähn /
- * Manierlich schneid't das fromme Kind
Das / was es auf dem Daller find;
Kommt anderen ein besser Theil /
Darob nicht klage oder heul;
- * Gedenc / wie viele Kinderlein /
Beym schwarzen Brod ganz frolich seyn

- Lobwürdig jene G'wonheit ist /
 Da man bey'm Tisch was Geistlichs list /
 * Das Göttlich Wort ernährt den Geist /
 Wird also Seel und Leib gespeist.
 Joseph / Mariam / ihren Sohn /
 Man sich zugleich vorstellen kan /
 * An ihre Sittsamkeit gedenc /
 Ihn ein und andern Bissen schenck.
 Zum Ende danck dem lieben GOTT /
 Fürs täglich zugeschickte Brod :
 * Hierauf eil denen Eltern zu /
 Küß ihnen d'Hand / wie in der Frub.

Vierte Stund, die Abend : Stund.

1. **E**t dann der Tag wohl zugebracht /
 Gedenc / das ist die letzte Nacht /
 So dir verliehen GOTT der HERR /
 Wer weiß / ob du wirst aufstehn mehr.
2. Darum ein frommes Kind sich wendt
 Zu denen Eltern / und bekennet
 Die Fehler / dies begangen hat /
 Verspricht ein Besserung / bitt um Gnad /
3. Und da es ihre Hände küßt /
 Des Seegen nicht darben vergißt.
 Bevor es sich begibt zur Ruh /
 Gehts wiederum sein Altärlein zu /
4. Verricht mit Andacht sein Gebett /
 Wies einem frommen Kind zustehet.
 Verstehst das Böß / und hast vielleicht
 Schon öfter deine Sünd gebeicht /
5. Erforsch dein Gwissen : ob du GOTT
 Geliebt / gehalten sein Gebott.
 Bereit aus Lieb all deine Sünd /
 Und dich außs neu mit GOTT verbindt
6. Gedenc : der Tod zihlt mit seim Pfeil /
 Schau / daß er dich nicht übereil.
 Empfang / als wär dein letztes End /
 Geistlicher Weis das Sacrament.

7. Den Glauben / Hoffnung und die Lieb
Erweck / und recht inbrünstig üb.
All deinen Feinden auch zugleich
Aus Liebe Gottes gern verzeih.
8. Befehl dich Gott / und dein Patron /
Gleichwie du in der Fröh gerhan.
Hitt deinen Engel / daß er wacht
Zu deiner Seiten diese Nacht.
9. Sprich : Lieber Engel bey mir bleib /
Und allen Höllen ; Swalt vertreib.
Ist das verricht / so leg beyleit
Die Kleider in der Ehrbarkeit.
10. Gedenc : Gott und der Engel sieh
Ein jedes Ding / was da geschieht.
Im Beth sey sittsam / red nicht viel /
Sein züchtig deinen Leib verhält.
11. Ins Creuz sodann die Händlein schließ /
Und schlaf im Namen Jesu süß.
Dein letzte Seuffer sollen seyn :
Jesús ist mein / und ich bin sein.
12. Mein Leib zwar schläft / mein Herz doch wacht /
Zu dir mein Jesu allzeit tracht.
Jesús / Maria / Joseph rein
Last mich euch ganz befohlen seyn.

Sünfte Stund / Kinder- Lehr- Stund:

1. **S** Ann ankommt die Stund und Zeit /
Daß zur Christen- Lehr man läut /
Liebe Kinder groß und klein
All mit Freuden finde euch ein.
2. Wie die Lämmlein auf das Feld /
Eilen auch bey Hiß und Kält ;
Wie die Henlein lauffen her /
Auf das Locken mehr und mehr ;
3. Also auch die Christen ; Lehr
Mit Begierd / und Freud anhör.
Denck / es sey die Seelen ; Speiß /
Die man köcht auf beste Weis.

4. D' Christlich Lehr ein Nahrung ist /
 Der du sehr bedürftig bist /
 Gleich den kleinen Kinderlein /
 Den die Milch man gießet ein.
5. Bist noch schwach / und annoch blind
 In dem Glaub mein liebes Kind ;
 Gottes Wort ist dir ein Glanz /
 Der dein Herz erleuchtet ganz.
6. Ist dein Seel fast ausgedorrt /
 Höre an das Gottes Wort ;
 Da es auf der Kanzel schallt /
 Saam / und Reg'n ins Herzlein fallt.
7. And're auf der Gassen laß
 Spielen ohne Zähl und Maß ;
 Du eil in die Kirchen gschwind /
 Und dich auf dem Ort einfind.
8. Es ist wol ein rechter Sport /
 Daß viel wissen nichts von Gott /
 Denken nicht auf d' Ewigkeit /
 Weder auf ihr Seligkeit
9. Wachsen auf als wie ein Baum /
 Leben wie ein Pferd ohn Zaum /
 Stehn wies Holz im wilden Wald /
 Das man wird verbrennen bald.
10. Alles dis daher entsteht /
 Weil man nicht in d' Predig geht /
 Weil man d' Christlich Lehr veracht.
 Und nach Gottes Wort nicht tracht.
11. Diesem Ubel weicht ihr aus /
 Wann ihr nicht verweilt zu Hans /
 Sondern kommt zu rechter Zeit /
 Ihr seyt nahe / oder weit.
12. Nicht versaumet diese Stund /
 Da man legt den rechten Grund /
 Da vom Glaub und Christlich Leb'n
 Man pflegt eine Lehr zu geb'n.

Kurzer Beytrag
Von denen drey Göttlichen Tugenden,
Glaub, Hoffnung, und Liebe.

Anmerckung.

1. **D**ie drey vornehmste Tugenden, in welchen sich der Mensch in diesem Leben üben kan, seynd der Glaub, Hoffnung, und Liebe, wie es der heilige Paulus 1. Cor. 13. meldet: Anjcz aber bleiben der Glaub / Hoffnung / und Liebe / aber die größe unter diesen ist die Liebe.

2. Einem jeden Menschen seynd diese zum ersten in der heiligen Tauf in der Gerechtfertigung eingegossen worden, wie es lehret das heilige Conc. Trid. Sess. 6. de Justific. cap. 7.

3. Ein jeder Christen-Mensch, welcher bey Verstand, und in Glaubens-Sachen genug unterrichtet, ist unter einer schweren Sünd schuldig öfters in seinem Leben diese drey Göttliche Tugenden zu erwecken, wie es die gemeine Lehr ist aller Gottes-Gelehrten.

4. In dem Tod-Beth und letzten Streit seynd diese drey Tugenden einem jeden Christen höchst-nothwendig, und seynd denen Sterbenden besonders vorzubetten.

5. Wer in der Übung eines lebendigen Glaubens, sicherer Hoffnung, und Vertrauen auf Gott

Gott, und vollkommener Liebe und Reu über seine Sünden stirbt, kan unmöglich zu Grund gehen.

6. Wer diese drey Tugenden in seinem Leben öfters mit Eifer erneuert, wird sie mit Göttlichen Beystand auch in seinem Tod-Beth desto leichter erwecken können.

7. So oft man einen übernatürlichen Glauben, Hofnung, und Liebe erwecket, so oft wird auch vermehret die Gnad Gottes, und die Glori in dem Himmel, und kan man in kurzer Zeit unaussprechliche Verdiensten sammeln.

8. Es ist keine leichtere Weis sich vollkommenlich mit Gott zu vereinigen, als durch öftere Übung des Glaubens, Hofnung, und Liebe.

9. Es ist ganz leicht sein Gemüt durch den Glauben, Hofnung, und Liebe zu Gott zu erheben, und haben sich viel eifrige Diener Gottes, und Gott-liebende Seelen den Tag viel hundertmal in solchen geübet.

10. Man kan sie ganz kurz erwecken, doch mit beygesetzter Haupt-Beweg-Ursach, warum man glaube, hoffe, und liebe. Zum Exempel: O ewige Wahrheit und Weisheit! ich glaube alles was du geoffenbaret, und weissen du es geredet. O allmächtiger, gütigster, und getreuester Gott! ich hoffe mein ewiges Heil, das du mir versprochen hast, und weil du mir es versprochen hast. O allerhöchstes Gut! ich liebe dich von ganzen Herzen über alles, weil du bist das allerhöchste Gut. O mein Gott und Alles!

11. Die Gelegenheit diese Tugenden zu erwecken feynd : Fruhe und Abends, unter Tags, wann die Stund schlägt, in einer Versuchung, Widerwärtigkeit, und Kleinmütigkeit. Besonders soll man sich befeiffen in diesen Tugenden einzuschlaffen. Auch unter dem gewöhnlichen Gebett gibt es oft Gelegenheit den Glauben, Hofnung, oder Liebe zu erneuern.

12. Wann es Zeit gibt, soll man sich etwas länger in diesen Tugenden aufhalten, welches geschehen kan vor und nach der heiligen Beicht und Communion.

13. Man solle besonders die Kinder darzu abrichten, daß sie die Fürtrefflichkeit, den Werth, und Verdiensten, die Schuldigkeit, Weis und Manier diese Tugenden zu erwecken wissen.

Alles zu grösserer Ehre Gottes.



